Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 21. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 68

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 21. März. Nach kurzer Debatte hieß der Senat den Pensionsetat gut, welcher 140 Millionen Dollars bewilligt.

Der Auslieferungsvertrag zwischen den Ver. Staaten und der Republik San Marino wurde in geschlossener Exekutivsitzung bestätigt.

Bei der Berathung des Etats für Befestigungen im Senat wurden $200,000 für die Befestigung der Hawaii-Inseln bewilligt.

Mit der Erledigung des Etats für gesetzgeberische Zwecke geht es im Abgeordnetenhause langsam. In vielen kleinen Dingen wird auf Sparsamkeit gedrungen, womit aber die Zeit arg verschwendet wird!

Herr Wallace, früherer Ingenieur des Panamakanals, erklärte in seinen jüngsten Aussagen vor dem Senatsausschuß für meerverbindende Kanäle es für vollkommen gerechtfertigt, wenn die Regierung $300,000,000 für die Erbauung dieses Kanals ausgebe!

Washington, D. K., 21. März. Aus Achtung für den dahingeschiedenen pennsylvanischen Kongreßmann Geo. R. Patterson vertagte sich das Abgeordnetenhaus fast sofort nach seinem heutigen Zusammentritt.

Die Staatenrangvorlage kommt heute auf's Tapet.

Washington, D. K., 21. März. Culberson von Texas brachte im Senat einen Zusatz zur Bahnratenvorlage ein, welcher es Eisenbahngesellschaften verbietet, politische Kampagnebeiträge zu zeichnen, und für Zuwiderhandelnde Geldbuße und Haftstrafe festsetzt.

Bailey von Texas sprach über seinen Zusatz zur Bahnratenvorlage.

Clark von Wyoming zog seinen Konferenzbericht über die Vorlage zurück, welcher das vorzeitige Verrathen von Regierungsauskunft verbietet, da Neues in die Vorlage eingeschoben worden sei.

Die Gruben-Streitfragen.

Vertreter der Hartkohle-Grubenbesitzer sagen, die Arbeiterforderungen bedeuteten völlige Umkrempelung.

New York, 21. März. In einer neuen Erklärung des Siebener-Ausschusses der Hartkohl-Grubenbesitzer wird gesagt, eine Gewährung der Forderungen ihrer Leute würde eine förmliche Revolution in den Arbeitsverhältnissen bedeuten. Es sei ein Irrthum, zu glauben, daß die Arbeiterforderungen sich auf den Achtstundentag und eine 10prozentige Lohnerhöhung beschränkten; die verlangte neue und einheitliche Lohnskala würde alle Leute auf die gleiche Stufe stellen und stellenweise eine Lohnerhöhung um 150 Prozent, für die Außenarbeiter eine durchschnittliche Lohnerhöhung um nahezu 30 Prozent bedeutend.

Indianapolis, 21. März. Der gemeinsame Lohnskala-Ausschuß von der neuen gemeinsamen Konferenz von Vertretern der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer der Weichkohlenregion trat heute im Palmenzimmer des „Claypool Hotel“ zusammen. Die Konferenz selbst hat sich vertagt, bis dieser Ausschuß berichtet.

Rose abermals Bannerträger.

Milwaukee, 21. März. Bürgermeister David S. Rose wird abermals der demokratische Bannerträger in der kommenden Mayorskampagne dahier sein. Er erhielt bei den gestrigen Vorwahlen 15,256 Stimmen, sein demokratischer Mitbewerber George Bruce 13,988. Unter den republikanischen Mayorskandidaten erhielt Becker 7881, Fiebrantz 1616. Der Sozialdemokrat (Debsianer) Arnold bekam 4260 Stimmen. Rose behauptet, viele Sozialisten hätten für seinen Haupt-Gegenkandidat Bruce gestimmt, und daher sei seine Pluralität eine so kleine.

Jenes ölige Verhör.

St. Louis, 21. März. Das Verhör in Sachen des Staates Missouri gegen die „Standard Oil Co.“ und ihren Ableger „Water.-Pierce Co.“ wurde eröffnet. Es wurde sehr bedauert, daß Herr Pierce nicht auf dem Zeugenstand erscheinen konnte. Dr. Bond bezeugte, daß derselbe zu krank hierfür sei. Staatsgeneralanwalt Hadley selbst beantragte dieserhalb Vertagung, und der Kommissär Anthony vertagte die Fortsetzung des Verhörs auf den 5. April.

Kongreßmann gestorben.

Washington, D. K., 21. März. Der Kongreßabgeordnete George R. Patterson vom 12. pennsylvanischen Distrikt ist heute plötzlich gestorben.

Gestern Abend war er anscheinend noch bei besserer Gesundheit.

Vom Keglerkongreß.

Louisville, 21. März. Im „American Bowling Congreß“ wurde Hr. Bryson von Indianapolis zum Präsidenten des Verbands gewählt.

Es wurde beschlossen, den nächsten Keglerkongreß nebst Turnier zu St. Louis abzuhalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neapel: Citta di Torino nach Ferraro und New York.
Livorno: Citta di Palermo nach New York.
Antwerpen: Mount Temple, von London nach Halifax und St. John.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach New York.
London: Minnetonka nach Baltimore.

Ausland.

Sebastopol ruhig.

So meldet ein Korrespondent der Ass. Presse.

St. Petersburg, 21. März. Die sensationellen Gerüchte, welche sich gestern Nacht hier verbreiteten, daß nach der Hinrichtung des Leutnants Schmidt eine neue und sehr bedrohliche Matrosenmeuterei in Sebastopol ausgebrochen sei, und die Stadt brenne, stellen sich als unbegründet heraus. Wenigstens telegraphirt der Korrespondent der Assoziirten Presse in Sebastopol, daß dort alles ruhig ist.

Odessa, 21. März. Als Protest gegen die Hinrichtung des Leutnants Schmidt haben hier alle Hochschulzöglinge gestreikt.

St. Petersburg, 21. März. Die „NowojeWremja“ bringt einen näheren Bericht über die, gestern beim Einbruch der Dämmerung erfolgte Beraubung des „Crédit Mutual,“ einer der größten Banken in Moskau. Die Bankgewölbe standen noch immer offen, und mehrere Angestellte waren zugegen, als die Räuber hereinkamen. Letztere zählten 20 Mann, die mit Bomben und Revolvern bewaffnet waren. Ihr Führer erklärte, daß er im Namen des revolutionären Ausschusses komme, welcher Geld brauche, und daß den Angestellten kein Haar gekrümmt würde, außer wenn sie Lärm schlügen.

Die Räuber ließen die Rouleaux an den Fenstern nieder und schnitten die Telephonverbindung ab. Sie erbeuteten 432,000 Dollars. Während ihrer Operationen stand ein Mitglied der Bande mit einer brennenden Zündschnur neben einer gewaltigen Bombe, die auf einen Tisch gelegt worden war, bereit zum augenblicklichen Losfeuern!

Als die Räuber mit ihrer Arbeit fertig waren, befahlen sie den Angestellten warnend, noch 15 Minuten lang nach dem Abzug der Bande sich ruhig zu verhalten, — sonst würde eine Bombe durch ein Fenster geschleudert werden. Die Banditen entfernten sich durch den hinteren Eingang der Bank.

St. Petersburg, 21. März. Die Sitze, welche die Mitglieder der Nationalversammlung im Tauride-Palast einnehmen sollen, sind auch mit elektrischen Apparaten ausgestattet worden, ähnlich dem System, das vor mehreren Jahren für den Kongreß der Ver. Staaten von Amerika in Vorschlag gebracht wurde. Diese Apparate machen es für die Mitglieder bei Abstimmungen möglich, ihre Stimmen durch Druck auf einen elektrischen Knopf unmittelbar am Pult des Schriftführers zu registriren, womit die Umständlichkeiten von Namensaufrufen vermieden werden.

St. Petersburg, 21. März. Die wachsende Unruhe unter den russischen Arbeitern ist zum großen Theil auf die Unterdrückungsmaßnahmen der Regierung in den Provinzen und besonders auf die drohende Lage in der Don- und sonstigen Gegenden zurückzuführen.

Es wird bereits aus Jakaterinoslaw berichtet, daß 16,000 Mann der Hughes'schen Eisenwerke streiken. Auch herrscht in der Industrievierteln der alten Hauptstadt Moskau wider große Bewegung. Ohne Zweifel arbeiten die Sozialdemokraten und Revolutionäre auf einen neuen politischen Generalstreik hin.

St. Petersburg, 21. März. Der Minister des Innern Durowo hat ein Rundschreiben an die Gouverneure der Provinzen gerichtet und sie angewiesen, frühere russische Kriegsgefangene, die aus Japan zurückkehren, zu überwachen, um die Ausbreitung der revolutionären Propaganda zu verhindern.

Borinsk, Provinz Minsk, 21. März. 8 der 13 Soldaten, die hier wegen Meuterei zum Tode verurtheilt wurden, sind mit Hilfe der Revolutionäre entkommen.

St. Petersburg, 21. März. Das Blatt „Nascha Schisn“ („Unsere Zeit“) behauptet, der Minister des Innern Durnowo habe den Zensoren angewiesen, keine ungünstigen Depeschen über die Wahlen durchzulassen!

Zahme Stimmrechtsvorlage

Im preußischen Abgeordnetenhaus eingebracht. — Schauspieler Kainz krank. — Zur ungarischen Krise.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 21. März. Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist die, schon in der Thronrede angekündigte Wahlrechtsvorlage zugegangen. Sie vermehrt die Zahl der Mandate um 10, theilt verschiedene übergroße Wahlkreise und sieht eine Vereinfachung des Wahlmodus von nicht sehr großem Belang vor. Es handelt sich keineswegs um eine grundsätzliche Anschneidung des Wahlrechts selbst, sondern um Maßnahmen verhältnißmäßig untergeordneten Charakters.

Da die Vorlage zweifellos zu einer allgemeinen Debatte über die Wahlrechtsfrage in Preußen führen wird, geht sie den konservativen Blättern entschieden gegen den Strich.

In der Thatsache, daß die Regierung die Vorlage gerade im jetzigen Augenblick unterbreitet, wird ziemlich allgemein der Beweis erblickt, daß sie einer parlamentarischen Erörterung der Wahlrechts-Reform im Hinblick auf die sozialdemokratische Propaganda nicht ausweichen will.

Die, von Neuem aufgetauchte Meldung, daß der Kaiser in den Ver. Staaten eine neue Yacht bestellt habe, wird amtlich dementirt. Diese offizielle Inabredestellung wäre schwerlich für nöthig befunden worden, wenn nicht alle Naselang dieselbe Nachricht verbreitet würde.

Freiherr Heinrich v. Ohlendorff, Herr des Dovenhofs (Fideikommiß) in Hamburg und Mitbesitzer von Tangstedt, welcher soeben die Feier seines siebzigsten Geburtstags beging, erhielt die wärmsten Glückwunschtelegramme von Kaiser Wilhelm, Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, dem Reichskanzler Bülow und dem Staatssekretär des Aeußern v. Tschischky u. Bögendorff. Dem allgemein verehrten Bürger der Hansestadt wurden in Hamburg selbst große Ovationen zutheil.

Der Direktor der politischen Polizei, Geheimrath Muhl, ist aus dem Leben geschieden.

Joseph Kainz, der ausgezeichnete Charakterdarsteller, seit 1899 Mitglied des Burgtheaters in Wien, hat sein Gastspiel in München abbrechen müssen. Er ist an der Lungenentzündung auf das Schwerste erkrankt.

Der ungarische Ministerpräsident Baron Fejervary hat heute nochmals erklärt, daß Neuwahlen zum ungarischen Abgeordneten erst nach der Ernüchterung des Volkes von der Wühlarbeit der Koalition ausgeschrieben werden würden. Absolutische Neigungen lägen der Regierung vollständig fern.

Alle Blätter, welche die Protesterklärungen des Exekutivausschusses enthielten, sind konfiszirt worden.

Endlich erledigt:

Prüfung der Ansprüche für Verluste im Boerenkrieg.

Johannesburg, Transvaal, 21. Mrz. Das südafrikanische Vergütungskomite, welches die Entschädigungsansprüche für, im Boerenkrieg erlittene Verluste zu untersuchen hatte, hat seine Arbeiten beendet. Es prüfte nicht weniger, als 89,000 Ansprüche, deren Betrag sich insgesammt auf 310 Millionen Dollars belief, sprach aber nur 49½ Millionen Dollars zu.

Die Marokkofrage.

Algeciras, Spanien, 21. März. Der Konferenzausschuß trat auf's Neue zusammen, um eine Verständigung in der marokkanischen Polizeifrage herbeizuführen; er vertagte sich aber, ohne eine Anzahl der streitigen Punkte zur Erledigung zu bringen. Immerhin ließ die Ausschußsitzung einen guten Eindruck zurück; denn der Wunsch, wirklich eine Einigung zu erzielen, beherrschte offenbar alle Anwesenden.

Berlin, 21. März. Der französische Minister des Auswärtigen, Bourgeois, hat den deutschen Botschafter in Paris, Fürst v. Radolin, in Kenntniß gesetzt, daß Frankreich im Prinzip eine Aufsicht über die spanisch-französische Polizei für Marokko annehme, wie sie in dem Entwurf der österreichisch-ungarischen Vertreter vorgesehen ist. Die genauen Befugnisse des betreffenden Oberinspektors sollen aber von den Delegaten der Konferenz bestimmt werden.

Ein großer Theil der Verzögerung in Algeciras erklärt sich durch die Nothwendigkeit für die deutschen und französischen Delegaten, bezüglich jeder Einzelheit sich mit ihren Regierungen in's Einvernehmen zu setzen, worüber allemal zwei Tage vergehen.

Tausende von Erdbeben-Opfern!

London, 21. März. Nach neueren Nachrichten erscheint das kürzliche Erdbeben auf der, jetzt japanischen Insel Formosa viel schlimmer, als erst gemeldet wurde, und 2000 bis 3000 Menschen sind dabei umgekommen! Die allermeisten derselben sind Eingeborene.

Ungeheuer war auch der Sachschaden; er wird auf etwa 45 Millionen Dollars beziffert.

Lokalbericht.

Freigesprochen.

Polizeirichter Prindiville sprach heute Samuel Meyers von der Anklage frei, im Hause 501 W. 12. Str., wo er wohnte, Brandstiftung verübt zu haben, um die Versicherung für seine Möbel, $1000, zu erlangen. Das Feuer entstand unter mit Oel getränkten alten Kleidern. Meyers' Anwalt bezweifelte, daß der Feuerwehranwalt das Haus ohne Meyers Erlaubniß betreten durfte, und behauptete, daß Fremde die Brandstifter seien.

Schnell gelöschter Brand.

Von der Hancock-Schule an Princeton Ave. und Swan Str. aus wurde heute Nachmittag Feuer gemeldet, das in einem einen Block von der Schule entfernten Schuppen ausgebrochen war. Der in einem Abfallhaufen entstandene Brand wurde in wenigen Minuten gelöscht.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Leset die „Sonntagpost“.

Seine Schläue.

Wie ein Kassenraub auf einem Bahnhof vereitelt wurde.

Muthiges Mädchen.

Schlägt zwei Räuber mit einem Fleischer-Hackbeil in die Flucht. — Chinesen geknebelt und beraubt. — Große Arbeitsansprüche an ein Kind.

Seiner Schlauheit allein hat James Forgan, 6238 Paulina Str., es zu verdanken, daß drei Räuber, welche ihn in dem Bahnhofsgebäude an der Stewart Ave. und 47. Str. überfielen, schleunigst Reißaus nahmen. Forgan ist Schalterbeamter in jener Haltestelle, welche der Chicago & Western Indiana-Bahn gehört. Heute früh befand er sich dort allein, sein Mitarbeiter John O'Neill hatte sich gerade entfernt, als drei Männer in den Wartesaal traten. Einer von ihnen erkundigte sich bei Forgan, der in der Thür des Fahrkartenabtheils stand, nach dem nächsten Zuge der Wabash-Bahn. Er erhielt Bescheid und legte im nächsten Augenblick mit den Worten: „Jetzt haben wir Dich“, einen Revolver auf Forgan an. Dieser duckte sich und rief: „John, komm mit Deinem Revolver. Es sind drei Leute hier draußen“. Das übte auf die Räuber die Wirkung aus, daß sie sofort nach der Thür liefen, aus Angst vor dem vermeintlichen zweiten Beamten. Forgan holte nun seine Waffe, und es kam vor dem Bahnhof zu einem scharfen Kugelwechsel zwischen dem Beamten und den Verbrechern. Ersterer erhielt Hilfe von dem zurückkehrenden O'Neill und dem Bahnpolizisten Birmingham, und es gelang ihnen später, zwei Männer zu verhaften, von denen Forgan M. O'Donnell als einen der Räuber erkannt haben will. O'Donnell behauptet, an der 52. Ave. und Lake Str. zu wohnen; er hatte einen Revolver im Besitz, in dem eine Kammer leer war. Der zweite Verhaftete ist John Mulholland, 113 Halsted Str.

Muthiges Mädchen vertreibt Räuber.

Der Kaufmann Samuel Jesselson hatte gestern verabsäumt, seine Tageseinnahme nach der Stadt zu bringen. Um 5 Uhr Abends kam ein gut gekleideter Fremder in den Laden, 3781 Cottage Grove Ave., in welchem sich zur Zeit nur Frl. Birdie Jesselson, die Tochter des Besitzers, befand, und bat unter der Angabe, er sei in Geldverlegenheit, um $5. Als Sicherheit wollte er eine goldene Uhr dalassen. Das junge Mädchen antwortete ihm, daß er sich wohl geirrt habe; er müsse sich an einen Pfandleiher wenden, und befahl ihm, sich sofort zu entfernen. Der Mann ging nach der Thür und gab einem dort wartenden Kumpan einen Wink, worauf Beide auf Frl. Jesselson zuschritten. Diese erhob drohend ein großes Hackbeil und drang damit auf die Halunken ein. Das veranlaßte letztere zu schleuniger Flucht. Zwar wurden sie von dazu kommenden Angestellten des Geschäfts verfolgt, doch gelang es ihnen, zu entkommen. In der Ladenkasse waren über $500.

Das Vagabundengesetz.

Polizeirichter Mayer hat den Staatsanwalt benachrichtigt, daß er infolge Umstoßung des Vagabundengesetzes durch das Staatsobergericht keine Haftbefehle unter jenem Gesetz mehr ausstellen werde, wohl aber unter der städtischen Verordnung über den gleichen Gegenstand. Richter Mayer bedauert, daß er zu einem solchen Schritt gezwungen ist, weil das angezogene Staatsgesetz sich als ein wirksames Mittel zur Verminderung von Verbrechen erwiesen hat.

Kinder im Elend.

Schwere Arbeit war das Loos der vierzehnjährigen Tillie Hildeman, und die Spuren davon zeigten sich in dem Wesen der Kleinen, welche schließlich in reiner Verzweiflung das Leuchtgas in ihrem Zimmer andrehte, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Gestern standen Tillie und ihre Arbeitgeberin Frau Gustave Beyers, Nr. 326 Jackson Ave., vor Jugendrichter Mack, dem das Kind klagte, daß es von Morgens früh bis zu später Abendstunde schwer arbeiten müßte, waschen, plätten, reinmachen, kochen, Betten machen, usw. Schließlich traten Schlaflosigkeit und Lebensüberdruß ein. Für solche Arbeit erhielt Tillie $2 die Woche; ihre Arbeitgeberin entschuldigte sich damit, daß die Kleine früher, in einem Kosthause, noch viel schwerer habe arbeiten müssen. Der Richter ließ Tillie mit ihrer Zustimmung nach der Industrieschule für Mädchen bringen.

Hannah Peterson, 505 West Ohio Straße, wurde vor einigen Monaten von ihrem Gatten verlassen. Aus Gram darüber wurde sie gemüthsleidend, und in diesem Zustande soll die Frau ihre vier Kinder, Henry 14, Selma 11, Victor 9, und Albert 7 Jahre alt, darben lassen und im Hause eingeschlossen haben. Den Spielgenossen der Kinder fiel deren Abwesenheit auf, und die Polizei schritt ein. Frau Peterson ist im Detentions-Hospital, um auf ihren Geisteszustand untersucht zu werden; auch werden Nachforschungen nach ihrem Gatten angestellt.

Billige Bahnwärter.

Polizeichef Collins hat an Geleisekreuzungen der Chicago & Western Indiana-Bahn, zwischen der 26. und 33. Straße, fünf Polizisten zum Schutz von Leben und Eigenthum aufgestellt. Die Leute haben von 6 bis 10 Uhr Morgens und von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends, in den Hauptverkehrsstunden, Dienst zu thun.

Patrouillewagen das Sterbebett.

Auf dem Patrouillewagen der Wache an der Desplaines Straße sind gestern Abend während der Fahrt zum County-Hospital zwei Männer gestorben, der 45jährige Joseph Dahl, 12 Warren Ave., welcher sich in dem Kosthause der Frau Ida Hartnett, 16 Halsted Str., eingemiethet hatte und von der Frau bewußtlos in seinem Zimmer gefunden worden war, und Thos. Walsh. Walsh, ein 56jähriger Mann, war in dem Logirhause 134 West Madison Str. an Alkoholvergiftung erkrankt.

Kurze Laufbahn.

Wm. H. Fischer, früher Hausmeister einer der öffentlichen Schulen, wurde vor fünf Tagen vorübergehend in der Versandtabtheilung des Postamtes angestellt. Seither mehrten sich die Klagen über nicht abgelieferte Geldbriefe, und gestern Abend wurde Fischer verhaftet. Man fand angeblich mehrere gezeichnete Dollarscheine in seinem Besitz. Der Mann ist 32 Jahre alt, verheirathet und wohnt an der Wells und Oak Straße.

Beraubt und mißhandelt.

Joseph Grattan und Wm. Hoffman wurden gestern Abend auf dem Wege nach ihrer Wohnung, 238 S. California Ave., an der Ward Straße und dem Jackson Boulevard von zwei Räubern um ihre Baarschaft, $12, erleichtert und außerdem in rohester Weise mißhandelt.

Geknebelt und beraubt.

Sing Lee und Hip Lung, chinesische Wäscher, wurden gestern zu später Abendstunde in ihrem Geschäft, 217 W. Jackson Boulevard, von zwei Einbrechern geweckt, an Bettpfosten gefesselt und um sechs Dollars beraubt. Die Verbrecher entfernten sich dann. Lung gelang es, sich und Lee zu befreien, worauf sie der Polizei Meldung erstatteten. Diese vermuthet, daß die Räuber dieselben sind, welche kurz vorher Jos. Grattan und Wm. Hoffman an der Wood Str. und dem W. Jackson Boulevard beraubt hatten.

Die Kerle erbrachen die Thür zur Wäscherei, trotzdem die Chinesen um Hilfe riefen, banden Lee und machten sich auf die Suche nach Lung, der sich versteckt hatte. Dabei erbrachen sie eine Thür, fesselten auch ihn und durchsuchten dann das ganze Geschäft nach Geld.

Ivens' Fähigkeiten.

Aussagen seiner früheren Lehrerinnen und Arbeitgeber.

In der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen Richard Ivens wegen Ermordung von Frau Bessie Hollister brachte die Staatsanwaltschaft frühere Arbeitgeber des Angeklagten und Lehrerinnen der Lincoln-Schule, die er besucht hat, auf den Zeugenstand, um Aussagen über die Intelligenz des Angeklagten zu machen.

John R. McGlashen, Präsident der „Consumers' Box Co.“, bezeugte, daß Ivens von ihm als Fuhrmann beschäftigt gewesen, alle ihm ertheilten Weisungen pünktlich befolgt hat und anscheinend im Besitz der gewöhnlichen Durchschnitts-Fähigkeiten gewesen ist.

Dasselbe Urtheil über Ivens' Geisteskräfte gaben John S. McGlashen, der Sekretär, und Fräulein Grace Pettis, die Buchhalterin derselben Gesellschaft, ab.

Fräulein Bertha W. Austin, ehemals Lehrerin der ersten Klasse in der Lincoln-Schule, hat Ivens im Jahre 1891 unterrichtet. Er blieb ein Jahr in der Klasse und schien die durchschnittlichen Fähigkeiten eines Kindes zu besitzen.

Hannah Proctor, Lehrerin der zweiten Klasse, gab Ivens Unterricht im Rechnen, Lesen, Schreiben und in der Geographie und bemerkte, daß er ein ziemlich verständiger Knabe war. Im Rechnen und Buchstabiren ist er, wie Fräulein Elizabeth Farrell erklärte, etwas langsam gewesen, hat aber durchaus den Eindruck eines Durchschnitts-Schülers gemacht. Dieselbe Meinung äußerten die Lehrerinnen Isabelle O'Neill und Frau James Stevens.

Gefängniß-Direktor Whitman wurde über Ivens' Zellengenossen befragt, um zu ermitteln, ob ein gewisser Edwards mit ihm die Zelle getheilt hat. Bekanntlich hat Ivens ausgesagt, Edwards habe ihm den Brief diktirt, in dem er Herrn Evans ersucht, falsche Aussagen zu machen.

Koroner Peter Hoffman sagte aus, daß Ivens beim Inquest darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß seine Aussagen beim Prozeß gegen ihn verwendet werden könnten. Ivens habe erwidert, er sei willens, Alles zu sagen, was er wisse. Der Hilfs-Koroner Geo. Webster bezeugte, daß er Ivens' Aussagen niedergeschrieben und Ivens die Niederschrift gelesen hat, bevor sie zu den Akten genommen wurde.

C. B. McNamara, Zeitanrechner bei der Chicago & Northwestern-Bahn, machte Angaben über die Zeit, die ein Zug auf jener Bahn braucht, um die Strecke vom Fullerton Ave.-Bahnsteig bis zur Division Str. zurückzulegen.

Ungefähr zehn Angestellte des Criterion Theaters sind als Zeugen vorgeladen worden.

Vernehmung von Gegenzeugen.

Als Gegenzeugen wurden gestern Nachmittag zwei Zeitungs-Berichterstatter vernommen, die Ivens, nachdem er der Polizei sein Geständniß abgelegt, gefragt hatten, ob er die volle Wahrheit gesagt hätte. Sie bezeugten, daß Ivens ihnen geantwortet: „Alles, was ich der Polizei gesagt habe, ist die Wahrheit.“

Im weiteren Verlaufe des Kreuzverhörs gab Ivens an, er sei nach Wegschaffung der Leiche aus dem Hofe durch die Polizei nach dem Hause von Pearl Evans gegangen, habe dort aber von der Auffindung der Ermordeten nichts erzählt. Der Zeuge gab auf eine Frage des Hilfs-Staatsanwalts zu, daß die Auffindung einer Leiche in seinem Hofe etwas ziemlich Ungewöhnliches gewesen sei, behauptete aber, er habe damit, daß er nichts davon erwähnt, keinen bestimmten Zweck verfolgt.

Die Frage, ob Staatsanwalt Healy oder sonst Jemand zu jener Zeit ihn beschimpft oder ihm böse Worte gesagt hätte, verneinte Ivens mit dem Zusatz, er könne sich nicht erinnern. „Ich kann mich nicht erinnern,“ war seine Antwort auf die Frage, ob er Herrn Healy von Frau Hollister erzählt habe. „Wenn ich ihm etwas gesagt habe,“ sagte Ivens, „dann war es dasselbe, was ich Schlau erzählt hatte.“

„Haben Sie nicht Herrn Healy erzählt, daß Sie Frau Hollister vergewaltigt und ihr einen Draht um den Hals gelegt haben?“

„Nein, ich glaube nicht. Die Polizeibeamten waren auf dem Holzwege, als sie das ermittelt zu haben glaubten. Ich weiß nicht, was ich Herrn Healy gesagt habe, ich war nicht Herr meiner Sinne. Ich habe nicht gesagt, daß die Polizei mich bedrängt hat, aber es ist offenbar, daß dies geschehen ist.“

Hilfs-Staatsanwalt Olson äußerte gestern, Ivens sei viel schlauer, als er und Herr Healy anfangs geglaubt hätten.

Knaben als Einbrecher.

Sollen Eingemachtes aus einer Grocery gestohlen haben.

Drei Jungen wurde heute in der Brown-Schule an der Warren Ave. und Wood Str. unter der Anklage des Einbruchs verhaftet. Ihre Vorliebe für Eingemachtes und Süßigkeiten soll sie auf Abwege geleitet haben. Sie sind angeklagt worden, durch ein Kellerfenster sich heute früh Zugang zu der Grocery von Ernest Healy, 789 W. Madison Str., verschafft und eine Anzahl Gläser mit eingemachten Früchten und sonstige Leckerbissen entwendet zu haben. Von der Beute sollen sie auch ihren Schulkameraden einen Theil abgegeben haben. An ihren Gesichtern waren noch Spuren der unerlaubten Genüsse, und daran wurden sie von zwei Geheimpolizisten, Kelly und Reilly, erkannt. Die Gefangenen sind: Chas. Pettiford, 13 Jahre alt, 37 Ogden Str.; Ralph Buck, 12 Jahre, 618 Washington Blvd., und Harold Rigg, 12 Jahre, 243 Warren Ave.

Knabe zermalmt.

Fand in dem Fahrstuhl des Winamac-Miethshause den Tod.

Der siebzehnjährige Joseph Gage wurde heute Morgen zwischen dem Boden des Fahrstuhls und der Wand des ersten Stockwerks im Winamac-Miethshause an der Ellis Ave. und dem Oakwood Boulevard zermalmt. Er war auf der Stelle todt. Der Junge wohnte 6609 Laflin Straße.

Gerade einen Augenblick vorher hatte ein Briefträger Gage eine Anzahl Briefe für Miether in dem Gebäude gegeben. Gleich darauf vernahm der Beamte einen Krach im Fahrstuhlschacht und sah den Jungen zwischen dem Fahrstuhl und der Wand des ersten Stockwerkes festgeklemmt. Er rief den Fahrstuhlwärter, und dieser ließ den Fahrstuhl herab. Als man den Verunglückten dann aufhob, war das Leben bereits entflohen. In der Hand hielt er noch die Briefe.

Streiker und Truppen.

Lens, Frankreich, 21. März. Noch 1000 Mann Truppen, darunter eine große Streitmacht Kavallerie, werden wegen der drohenden Ausdehnung des Grubenarbeiterstreiks hier zusammengezogen.

Die Streiker sind übrigens in zwei Lager getheilt, die Extremen und die Gemäßigten, und sie drohen, sich gegenseitig in die Haare zu gerathen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Morgen klares, heute Abend wahrscheinlich drohendes Wetter; kälter, Mindesttemperatur heute Abend etwa 15 Grad über Null. Starker Westwind, später Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön und kälter heute Abend und morgen. Lebhafter Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Möglicher Weise Schneegestöber heute Abend, im nördlichen und westlichen Theil auch Donnerstag; morgen kälter, im nördlichen und westlichen Theil schon heute Abend. Starker Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit gestern Abend wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Verlangt Sicherheit.

Die Gasgesellschaft bestrebt, sich ein großes Kapital zu verschaffen.

Nicht dazu berechtigt.

Die Baupolizei verspricht, sie werde in Zukunft keine langen Umstände machen. — Der Staatsanwalt und Herr Vail. — Wird er Anklage erheben?

Beim städtischen Gas-Inspektor laufen neuerdings wieder zahlreiche Klagen darüber ein, daß die People's Gas Light & Coke Co. von ihren Kunden — selbst von solchen, an die sie jahrelang Gas geliefert hat, ohne dergleichen zu verlangen — die Hinterlegung einer Sicherheit für die Bezahlung der Gasrechnungen verlange. Inspektor Diederichs erklärt, die Gesellschaft habe nach dem neuen Abkommen hierzu kein Recht, und Korporations-Anwalt Lewis bestätigt das.

Der Mayor, auf den Umstand aufmerksam gemacht, erinnerte sich ganz plötzlich, daß er von der Gasgesellschaft in Cicero noch $10 zu bekommen habe, die er einst bei dieser als „Sicherheit“ hinterlegt und zurückzufordern vergessen hat. Auch er ist der Ansicht, daß die „People's Gas Co.“ zur Forderung der Garantie nicht berechtigt ist, und hofft, daß sich nöthigenfalls Jemand finden werde, der die Gesellschaft gerichtlich zwingt, von der Forderung Abstand zu nehmen.

Ferner soll die Gesellschaft veranlaßt werden, die bisher von ihr vielfach verwendeten, nur gegen Einwurf eines „Quarters“ arbeitenden Gasometer abzuschaffen, da diese erstens gefährlich sind und zweitens noch nach dem alten Dollar-Tempo arbeiten.

Wird nicht mehr gefackelt.

Der rasche Erfolg, den Baukommissär Bartzen gestern — wie an anderer Stelle berichtet — mit seinem energischen Vorgehen gegen die Verwaltung des Lakota-Hotels gehabt, ist ihm eine Art von Offenbarung geworden. Er sagt, er werde nun auch anderen Uebertretern der Bauordnung gegenüber nicht mehr lange fackeln. Theater, Hotels usw., in denen Vorschriften der Polizei nicht genügt wird, würden einfach geschlossen werden, bis den Anforderungen entsprochen worden ist.

Die Vail'sche Angelegenheit.

Die Herren Cole und Singleton von der „Citizens' Association“ sprachen heute bei Staatsanwalt Healy vor und übermittelten diesem für angebliche Unregelmäßigkeiten, die unter der Amtsführung des Herrn Vail in der Kanzlei des Superiorgerichts vorgekommen sind, verschiedene weitere Belege. Sie sagen, es sei nun an Herrn Healy, zu entscheiden, ob er vor den Großgeschworenen gegen Vail Anklage erheben wolle oder nicht. Der Staatsanwalt sagt, er habe sich die Sache überlegt, könne aber nicht sagen, ob er die Grand Jury mit der Vail'schen Angelegenheit behelligen werde. Diese Angelegenheit muß freilich für Herrn Healy sehr peinlich sein, denn wie der schon in Anklagezustand versetzte Herr Linn, so gehört auch Herr Vail dem Vollziehungsausschusse des republikanischen County-Komites an, dem Herr Healy bekanntlich seine Stellung zu verdanken hat.

Die Sonder-Lizensen.

In der Stadthalle verharrt man noch immer bei der Erklärung, daß Sonder-Lizensen für den Ausschank geistiger Getränke bei Tanzvergnügungen nicht ausgestellt werden dürfen. Fünfzehn Hallenbesitzer haben bereits reguläre Lizensen für ihre Hallenlokale erwirkt, doch ist ihnen bedeutet worden, daß auch unter dieser Lizens Getränke nur in Schankzimmern neben dem Tanzboden ausgeschänkt, nicht nach dem Tanzboden geliefert werden dürfen.

Muß sich zurückziehen.

John Wallace von der 18. Ward, der sich als unabhängiger Stadtraths-Kandidat angemeldet hat, muß von dieser Kandidatur zurücktreten, sintemalen es sich herausgestellt hat, daß von den 210 Unterschriften, die sein Gesuch aufweist, nur 117 solche von eingeschriebenen Wählern sind. Nöthig gehabt hätte er 165 Unterschriften.

Selbstmordversuch.

Die in der Bezirkswache an der Harrison Str. unter der Anklage des unordentlichen Benehmens eingesperrte 45jährige Lizzie O'Donnell machte heute früh in ihrer Zelle den Versuch, sich mit ihrem in Streifen gerissenen Taschentuch zu erhängen, wurde aber von der Matrone, Frau Murphy, rechtzeitig entdeckt und abgeschnitten. Polizeirichter Caverly verurtheilte die Lebensmüde später zu $25 Geldstrafe. Sie war auf der Straße betrunken aufgelesen worden.

Spanisches Kabinet wiederernannt

Madrid, 21. März. Die Ministerkrise hat vorerst ihr Ende erreicht, indem König Alfonso das Moret'sche Ministerium einfach wiederernannte, und die Herren einwilligten, im Amte zu bleiben

Sucht Ihr Gelegenheit zum Arbeiten?

Mehr Geld?

Wenn Euch die Art Arbeit, die Ihr jetzt verrichtet, nicht gefällt, so rathen wir Euch nach einer anderen Stelle Ausschau zu halten. Ihr braucht kein Geld an irgend Jemand zu bezahlen, Euch diese Arbeit zu verschaffen. Thut dies:

Während Ihr auf Eurem jetzigen Platz arbeitet, seht Euch nach Arbeit um, die Euch besser gefällt — nach Arbeit die Euch mehr Geld bringt.

Sehr viele Leute brauchen Gehilfen, aber sie wissen nicht, wo gute Leute zu finden sind, deshalb setzen sie in Chicagos größter Zeitung — „The Tribune"—„Ich suche einen Mann für dauernde Arbeit zu gutem Lohn", oder ähnlich so. Deßhalb wenn Ihr bessere Arbeit und mehr Lohn wünscht, hier ist Eure Gelegenheit — kauft

The Chicago Daily Tribune.

für 2c an jeder Straßenecke an jedem Morgen und sucht im hinteren Theil nach der Spalte überschrieben „Wanted, Male Help". Da sagen die Arbeitgeber was sie suchen.

Wenn Ihr findet, was sie in dieser Zeitung sagen, so könnt Ihr nach einigen hingehen und eine bessere Stelle annehmen.

Beachtet — Der Weg, eine bessere Stelle zu finden und besseren Lohn zu erhalten liegt darin, die Adressen der Leute zu finden, die Euch brauchen können. Ihr werdet sehen, wer sie sind und wo Ihr mit ihnen sprechen könnt, wenn Ihr leset was sie sagen in den hinteren Seiten von

The Tribune.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(18. Fortsetzung.)

Wolfgang Dietrich hatte am Abend nach dem Rennen auf seinem Zimmer gespeist.

Es dünkte ihn nicht verlockend, unten im Restaurant des Hotel Royal der Gesellschaft von X...., welche ihn, den bereits Vergessenen, der so urplötzlich wieder aufgetaucht war, merklich übersehen und ignorirt hatte, noch einmal zu begegnen.

Gerade heute ging ihm auch so mancherlei durch den Sinn, was ungestörte Ruhe und reifliche Ueberlegung erheischte.

Insbesondere war es die Begegnung mit Lore gewesen, die ihn in eine fiebernde Erregung versetzt hatte.

Seine Glücksstimmung berauschte ihn förmlich; er mußte allein sein.

Morgen wollte er zu ihren Eltern hinaus, den alten, väterlichen Freund begrüßen, über seine Verhältnisse und Lebenslage mit ihm sprechen, das übervolle Herz ausschütten und den Zweck seines Kommens schüchtern anzudeuten versuchen.

O, er wußte genau, der Geheimrath war kein engherziger, intoleranter Mann, ihm stand der einzigen Tochter Glück sicher höher als Geld und Gut, und Wolfgang Dietrich begann bereits, sich das Wiedersehen mit der Geliebten im trauten Elternhaus in leuchtenden Farben auszumalen.

Freilich, ganz vergiftendem Mehlthau, fiel das sonderbare Verhalten des einstigen Freundes auf jene Luftschlösser und Zukunftsträume, doch er wußte ja von früher, daß Max stets von fast krankhaftem Ehrgeiz verzehrt wurde und mit egoistischen Regungen zu kämpfen hatte. Sein Herz war darum nicht schlecht, und im entscheidenden Moment würde er gewiß nicht starrköpfig bleiben.

Eine offene Aussprache zwischen ihnen mußte, wie schon so oft, auch diese obwaltende Spannung lösen.

Vielleicht war es bei Max nur das quälende Bewußtsein, ihm eine Summe Geldes zu schulden, was sein Wesen und Gebahren gezwungen, geschraubt und verlegen erscheinen ließ.

Neben all jenen Wolfgang Dietrichs Gefühlsleben berührenden Hoffnungen und Plänen beschäftigten heute auch praktische Dinge seinen Geist.

Die Morgenpost hatte ihm einen Brief eines ihm seit längerer Zeit wohlgesinnten Leipziger Verlagsbuchhändlers gebracht, dem ein anderes Schreiben beilag. Genannter Herr äußerte zuerst seine Freude darüber, ihn wieder in Deutschland begrüßen zu können. Er hoffe, das alte Vaterland würde den Ungetreuen fortan dauernd zu fesseln wissen, und erlaube er sich daher, ihm ein gutgemeintes Angebot zu machen.

In einer mittleren Stadt Thüringens suche einer seiner Geschäftsfreunde, dessen seit fast hundert Jahren bestehende renommirte Verlagsbuchhandlung weit über die Landesgrenzen hinaus reichenden Ruf besaß, einen literarisch thätigen Beistand.

Der jetzige Inhaber, Hofrath Dr. zur Wenden, sei, durch ein schweres Augenleiden verhindert, außer Stande, dem großen, weitverzweigten Unternehmen wie früher vorzustehen.

Doktor zur Wenden sei auch Gründer der Hatterslebener Zeitung „Der feste Bund," des Organs der strengkonservativen Partei jenes Landkreises, und wäre ihm insbesondere ein den ersten Gesellschaftskreisen angehörender, intelligenter junger Mann als Stütze sehr erwünscht. Zur näheren Erklärung hatte der Leipziger Gönner ihm noch in etwas weitschweifiger Weise mitgetheilt, daß Hofrath Wendens Augenübel in Jahr und Tag eventuell durch eine Staar-Operation behoben werden könne; allein wenn auch dieser Fall eintreten sollte, so stände es dem betreffenden Anwärter — falls derselbe konven're — frei, diese angenehme und einträgliche Stellung auch nach Wiederherstellung des Chefs innezuhalten.

Mit Rücksicht der geforderten Leistungen stelle man dem Betreffenden ein jährliches Gehalt von 9000 Mark zur Verfügung.

Jener beigeschlossene Brief, zwar kürzer und sachlicher gefaßt, enthielt so ziemlich das nämliche; offenbar war derselbe von einer festen, charaktervollen Damenhand geschrieben und mit einem zitterigen, kaum leserlichen „zur Wenden" unterzeichnet.

Vor vielleicht drei Monaten hätte Wolfgang Dietrich dieses Schriftstück achtlos beiseite geworfen und ein solches Angebot ungeduldig von der Hand gewiesen.

Heute indeß gab ihm jene Sache viel zu denken. Er konnte nicht umhin, den Rath des Leipziger Geschäftsmannes zu berücksichtigen; der Entschluß schien jedoch noch nicht völlig reif.

Tausend Bedenken, ob ihm, mit seinem weiten Gesichtskreise und rastlosen Temperament, ein Leben in den mehr oder weniger beschränkten Verhältnissen einer kleinen Stadt auch genügen würde, durchkreuzten sein Hirn.

Doch die Triebfeder, jenen Vorschlag immer von Neuem in Erwägung zu ziehen, blieb der Gedanke an Lore.

Eine sichere Anstellung, mit dem Gehalt von 9000 Mark, bedeutete doch wenigstens ein Scherflein, was er selbst in die Wagschale zu werfen vermochte, als Aequivalent für das reiche, unermeßliche Glück eines Ehebundes mit ihr.

Jahre und Jahre hatte Wolfgang Dietrich gerungen und gearbeitet, stets mit dem Ziele vor Augen, sich, ihretwegen, eine sorgenfreie Existenz zu schaffen. Allein das unstäte Leben, das ihn nach verschiedenen Himmelsrichtungen geführt, bot, obwohl er in letzter Zeit über reichliche Subsistenzmittel verfügte, wenig Garantie, einen Hausstand darauf zu bauen. Er selbst mußte erst ruhiger, seßhafter werden.

Und heute schien nun wirklich jene längst ersehnte Ruhe über sein Gemüth gekommen, eine Ruhe, die ihn fast befremdete.

War er nicht eigentlich ein Thor gewesen, sich aufzureiben und die besten Kräfte einzusetzen um des Ehrgeizes — um trügerischer Phantome willen? —

Ja, heute saß er als Einsamer, Vergessener hier auf jenem Erdenflecke, der seine schönsten Hoffnungen einst begraben.

Wolfgang Dietrich dachte sich um sieben Jahre zurück, wo er, das Herz voll Groll, mit dem Schicksal habernd, aber dennoch muthig und schaffensfreudig, hinaus in die Ferne gezogen war.

Seiner Militärpflicht brauchte er, wie Doktor Herf bereits vorausgesehen, nicht zu genügen, und so lenkte er zuerst die Schritte nach London, wo ein entfernter Verwandter seiner Mutter am deutschen Konsulat angestellt war. Dieser hatte sich durch interessante Reisebeschreibungen und naturwissenschaftliche Aufsätze in literarischen Kreisen einen Namen gemacht, so daß Wolfgang Dietrich dadurch die beste Gelegenheit fand, dort vorgestellt und bekannt zu werden.

Im übrigen schien jener Vetter aber eine Art Sonderling zu sein, dem es sonst gar nicht einfiel, sich weiter um das Wohl und Wehe des jungen Räuter zu bekümmern.

„Hilf Dir selbst!" war seine Devise. Aber Wolfgang Dietrich meinte auch durchaus keine Hilfe oder Bevormundung zu gebrauchen.

Völlig durchdrungen von der Größe seiner Begabung und dem Werth des bisher Geleisteten, träumte er sich schon als leuchtendes Gestirn am literarischen Firmament, insbesondere da einige in England erscheinende deutsche Blätter mehrere kleine Essays und Skizzen aus seiner Feder abgedruckt hatten.

Nun glaubte er den Weg für sich gebahnt. Mit rastlosem Eifer schrieb er an einem sein Lieblingsthema behandelnden großen Roman „Ideale oder Illusionen," dessen Grundgedanke vielleicht das eigene verfehlte Dasein bildete, und ließ dieses nach seiner Ansicht äußerst gelungene Werk alsbald im Selbstverlage erscheinen.

Namhafter Erfolg, Ehren und Auszeichnungen konnten nicht fehlen. Das Buch mußte — zumal bei Menschen mit vorurtheilsfreier Weltanschauung — Aufsehen erregen und das erste Tausend Exemplare im Handumdrehen verkauft sein. Für Ankündigungen des Romans wurde genügend gesorgt.

Drei — vier Monate vergingen. Schüchtern und mit Herzklopfen wagte Wolfgang Dietrich endlich einmal bei verschiedenen Buchhändlern anzufragen; allein die ihm unter Achselzucken ertheilte Antwort lautete nichts weniger als befriedigend.

Der Absatz wäre ein so geringer gewesen, daß unter Jahresfrist wohl kaum auf Deckung eines kleinen Theiles der Kosten zu rechnen sei.

Der junge Autor grollte mit dem kurzsichtigen, bornirten Lesepublikum, mit der erbarmungslosen Welt!

Darauf vertraute er sich einem bekannten englischen Schriftsteller an, welcher ihm und seinen Arbeiten Interesse zeigte.

„Für das Roman und Novellenfach haben Sie kein Talent, versuchen Sie es mit einem Drama," belehrte ihn der höfliche Mann.

Unverdrossen und noch immer schaffensfreudig setzte er die Feder auf's Neue an.

Eine böse Zeit voller Sorgen und Entbehrungen folgte, zumal auch die Nachrichten aus der Heimath, welche der getreue, anhängliche Dressel ihm über seine arme Mutter pünktlich zugehen ließ, immer trauriger lauteten.

„Nur nicht unterliegen!" flüsterte er sich täglich zu.

Wieder zogen zwei Jahre in's Land. Das Drama nahte der Vollendung; doch neben dieser schwierigen Arbeit befaßte sich Wolfgang Dietrich damit, kleine Skizzen aus der Sportwelt wie auch Uebersetzungen zu schreiben, was die Ausgaben des täglichen Lebens deckte.

Da erging plötzlich die Aufforderung eines Bekannten an ihn, sich ihm doch bei einer Reise nach den Vereinigten Staaten anzuschließen.

New Yorker Zeitungen könnten Männer mit seiner Federgewandtheit stets gebrauchen; im übrigen würde die Erstaufführung seines Stückes am dortigen Deutschen Theater gewiß den allergrößten Erfolg erringen.

In glänzenden Farben wurden ihm verlockende Bilder von jenseits des Ozeans ausgemalt!

Wehmüthigen Gefühles gedachte der einsame Mann jetzt aller ihm dort gewordenen bitteren Enttäuschungen!

Immer hatte er rastlos gearbeitet, immer dabei nach Anerkennung lechzend und von Ehrgeiz verzehrt — um's Dasein gerungen.

Warum sollte gerade ihm das versagt bleiben, was so Viele mühelos erreichten: den heißersehnten Erfolg?!

Aber die Vorsehung läßt sich nichts abtrotzen.

Sein großes dramatisches Werk war — durchgefallen!

Zornentbrannt hatte er das Manuskript in die glühenden Kohlen des Kamins geschleudert.

„Lieber Holzhacker werden, als Schriftsteller sein!" dachte er voll inneren Grimms.

Allein dennoch hätte Wolfgang Dietrich all jene Erinnerungen nicht hergeben mögen.

Er hatte Land und Verhältnisse, ja, die Amerikaner in ihrem innersten Denken und Fühlen kennen und in ihrer unverwüstlichen Arbeitskraft — was sympathische Saiten in ihm selbst wachrief — schätzen gelernt.

Bereits in London war er der englischen Sprache so vollkommen mächtig geworden, daß er nun auch darin kleine Plaudereien und Novelletten zu verfassen begann; insbesondere hatte ein findiger Kopf einen vorzüglichen Kunstkritiker in dem jungen Deutschen entdeckt.

Bilder, Theaterstücke, Bücher zu besprechen wurden ihm bald von allen Seiten angetragen. Berühmte Männer lanzirten ihn plötzlich; eine große, französische Diva, welche zur Zeit in New York gastirte, war begeistert von seiner über sie geschriebenen Kritik und bat ihn, nach Paris zu kommen, wozu der Ruhelose sich denn auch bewegen ließ.

Wieder folgte eine wechselvolle, interessante Zeit. Man suchte ihn und schmeichelte ihm und honorirte seine Leistungen auf's Glänzendste; allein, dennoch meinte er, seinen Beruf verfehlt zu haben.

Das sich einst gesteckte hohe Ziel blieb unerreicht!

Gleich einem nie rastenden Wurm nagte und fraß dieses Bewußtsein an Wolfgang Dietrichs Herzen.

Wohl hatten während all dieser langen Jahre ihm auch Frauen nahe gestanden, vor Allem solche, deren hervorragende Geistesgaben und Talente ihn zu fesseln vermochten. Aber immerhin waren es nur flüchtige Neigungen gewesen, die ebenso schnell, wie sie gekommen, auch wieder verrauschten.

Gerade im wildesten Getriebe und Getümmel der großen Welt tauchte oft Lores süßes Gesichtchen vor ihm auf, mit vorwurfsvoll trotzigen Augen, genau wie einst!

Dann griff er nach der Narbe unter der Stirn und lächelte.

Und eines Tages war er plötzlich abgereist — ohne Freunden und Gönnern Lebewohl zu sagen — abgereist.

Heiße, unbezwingliche Sehnsucht nach Ruhe, Frieden und Glück erfüllten seine Brust.

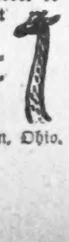
Würde die alte Heimath ihm dies Alles bieten? —

(Fortsetzung folgt.)

Rath für wunden Hals

Ihr braucht nicht länger als einen Tag an wundem Hals zu leiden, falls Ihr Tonsiline gleich gebraucht. Es ist das einzige Mittel, welches wunden Hals in einem Tage heilt. Die erste Dosis lindert die Schmerzen, und etliche weitere Dosen heilen vollständig.

Wenn ein Freund Euch dies erzählte, würdet Ihr sicherlich gleich Tonsiline gebrauchen, wenn Ihr an wundem Hals leidet. Legt ebenso viel Gewicht auf diese Worte, und Ihr werdet erfahren, daß unsere Angaben absolut wahr sind.



Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben, Tonsiline.

Alle Apotheker, 25 und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.

Herr Jakob K. Bahret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Sie heilte mich gründlich. Ich habe keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt."

Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn in die erste Reihe der Spezialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,mifa,eow.*

Lokalbericht.

Beschwert sich.

Versicherungs-Kommissäre angeblich verantwortlich für viele Uebelstände.

Im Palmer House tagen sieben Mitglieder des vom Versicherungs-Konvent im Januar gewählten Ausschusses zur Ausarbeitung gleichmäßiger Versicherungsgesetze. Die sieben Herren sind die Versicherungs-Kommissäre ebenso vieler Staaten und mußten sich gestern Abend gefallen lassen, daß Henry C. Lippincott, Agenturen-Direktor der Pennsylvania Mutual Life Insurance Company von Philadelphia, ihnen sagte, die Kommissäre versäumten es, die ihnen jetzt zu Gebote stehende Macht zu gebrauchen, und seien für viele der vorhandenen Uebelstände verantwortlich.

Die Sitzung der Kommissäre wird drei Tage dauern, und das Ergebniß ihrer Berathungen, bei denen Vertreter aller Versicherungs-Gesellschaften vernommen werden sollen, wird dem im September in Washington, D. C., zusammentretenden Konvent vorgelegt werden. Die Theilnehmer an der Konferenz sind: Thomas D. O'Brien von Minnesota, Zeno M. Host von Wiskonsin, H, R. Prewitt von Kentucky, A. J. Vorys von Ohio, B. F. Crowse von Maryland, George H. Adams von New Hampshire und J. E. Bird von Michigan.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Neue Dampfer-Gesellschaft.

Kauft zwei Linien zwischen hier und South Haven an.

Die „Chicago und South Haven Linie", eine neue, mit $2,500,000 inkorporirte Dampfergesellschaft, hat den gesammten Besitzstand — Dampfer, Dock-Pachtverträge usw. — der Michigan Transportation Company und der Dunkley-Williams Steamship Company angekauft. Der Handel wurde gestern abgeschlossen. Die beiden letztgenannten Gesellschaften haben seit mehreren Jahren den Personen- und Frachtverkehr zwischen Chicago und SouthHaven, Mich., während der Sommermonate besorgt. Durch den Kauf sind die Dampfer „Eastland", „City of South Haven", „Iroquois", „City of Kalamazoo", „Williams", „Petosky" und „Glenn" in den Besitz der neuen Gesellschaft übergegangen, welche das Wells Str.-Dock, wo der „Eastland" gelegen hat, aufgeben und die Dunkley-Williams-Docks an der Rush Str.-Brücke benutzen wird. Die Docks am Black River in South Haven werden beibehalten werden.

Die neue Gesellschaft wird im kommenden Sommer täglich einen Dampfer Morgens, Mittags u. Abends nach South Haven abgehen lassen, Samstags und Sonntags je zwei. Außerdem soll jeden Abend ein Boot nach den Badeorten Saugatuck und Douglas abgehen.

In die Ferne gerückt.

Die Aussicht auf bessere Verbindung zwischen Evanston u. Chicago.

Ueberlandbahnen verschmolzen.

Die Erhöhung der Eisenbahnbrücken nahe Kinzie-Straße. — Bahngesellschaften dazu bereit unter gewissen Umständen. — Ald. McCormick macht der Stadt ein Geschenk.

Wie schon gestern kurz berichtet, ist die Durchführung des Verkehrs-Uebereinkommens, welches die Northwestern-Hochbahn- mit der St. Paul-Eisenbahn-Gesellschaft für die Strecke Chicago-Evanston getroffen hat, nun doch wieder in Frage gestellt. Der Stadtrath hat am Montag seine Zustimmung zu dem Plane ertheilt, die beiden Gesellschaften aber stoßen sich an den an diese Zustimmung geknüpften Bedingungen. Der St. Paul-Bahn paßt es nicht, daß sie ausschließlich Durchzüge auf der Strecke verkehren lassen soll und daß sich die Stadt das Recht vorbehält, nöthigenfalls vorzuschreiben, daß für die Züge eine Endstation nördlich vom Flusse eingerichtet werden muß; die Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft will nicht darein willigen, daß es der Stadtverwaltung zustehen solle, den Verkehr auf der und über die Hochbahnschleife anders zu regeln, also z. B. anzuordnen, daß die Züge der einzelnen Gesellschaften nicht mehr Rundfahrten über die Schleife, sondern unter wechselseitiger Benutzung der Geleise anderer Gesellschaften Durchfahrten von einem Stadttheile nach dem anderen machen sollen. Mayor Dunne mag ebenfalls wunde Punkte an der angenommenen Verordnung entdecken und diese vetiren. — Wie es mit dem Verkehr auf der Strecke Chicago-Evanston unter dem Uebereinkommen hätte gehalten werden sollen, oder gehalten werden soll, falls doch noch eine Verständigung erzielt wird, das wird von Herrn Noe, dem Betriebs-Direktor der Northwestern-Hochbahn, so beschrieben:

„Es wird etwa vier Monate dauern, die Verbindung zwischen den Geleisen der Northwestern-Hochbahn und denen der St. Paul-Bahn herzustellen, die Geleise der St. Paul-Bahn mit der Drahtleitung für den elektrischen Strom auszustatten und die erforderliche Anzahl von Motorwagen mit Trolley-Vorkehrung zu beschaffen. Wir würden Tags über auf der neuen Strecke die Züge in Zeitabständen von 8—10 Minuten verkehren lassen, während der verkehrsreichen Morgen- und Abendstunden aber die Abstände auf 4 Minuten verkürzen. Die Fahrt von der Davis Straße in Evanston bis zur Wilson Ave. würde in 15 Minuten gemacht werden, die von der Wilson Avenue bis zur Kreuzung von Lake und State Straße in 18 Minuten. Den Aufenthalt eingerechnet, der sich an der Wilson Avenue nicht vermeiden lassen würde, dürfte die Fahrt von Evanston bis an die State Straße 44 Minuten in Anspruch nehmen. Die Evanstoner - Züge würden auf dem Hochbahngerüst durchweg die Geleise für den Expreßverkehr benutzen. —

Eine Verschmelzung ist gestern zwischen der Aurora, Elgin & Chicago, der Aurora & Southern und der Cook County Electric Railroad Co. bewerkstelligt worden. Diese drei Ueberland-Bahnen verfügen zusammen über 100 Meilen Bahnlänge. Ihre Linien führen von Chicago bezw. nach Elgin, nach Aurora und nach dem Mount Carmel Friedhof; eine vierte Linie verbindet die Vorstädte Elgin und Aurora mit einander. Unter einem Uebereinkommen mit der Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft benutzen die Ueberlandbahnen deren Geleise für die Einfahrt nach dem Haupt-Geschäftstheile Chicagos. Als Endstation dient ihnen die an der Fifth Ave. nahe Jackson Blvd.

Verlangen Zeit.

Vor dem Stadtraths-Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken wurde gestern über den Antrag des Ald. R. R. McCormick verhandelt, daß die Northwestern- und die St. Paul-Bahn gezwungen werden sollen, ihre in der Nähe der Kinzie Str. über den Fluß führenden Brücken genügend (bis zu 16 Fuß über dem Wasserspiegel) zu erhöhen, daß Schleppdampfer und Leichterschiffe darunter hinwegfahren können. Vertreter beider Gesellschaften hatten sich zu der Sitzung eingefunden. Sie erklärten, daß die beiden Bahnen der Aufforderung mit Vergnügen nachkommen würden, nur müßten sie vorher über die vorzunehmende Aenderung zu einer Verständigung mit den Ingenieuren der Stadt und der Bundesregierung gelangen. Wie man erfährt, stehen Ingenieure der beiden Bahnen mit dem Stadt-Ingenieur und mit dem Hafen-Ingenieur der Bundesregierung in Unterhandlung. Was die Regelung der Angelegenheit verzögert, scheint die Weigerung des Vertreters der Bundesregierung zu sein, der Northwestern-Bahn den Bau einer viergeleisigen Brücke zu gestatten, solange der Fluß in jener Gegend nicht breiter gemacht ist. — Ald. McCormick, der diese Sache richtig in die Wege geleitet sehen möchte, ehe er aus dem Stadtrath ausscheidet, kündigt an, er werde am Montag beantragen, der Stadt-Ingenieur sollte angewiesen werden, sein Möglichstes zu thun, um die Erhöhung der beiden Eisenbahnbrücken zu beschleunigen. — Herr McCormick, der seit dem 1. Dezember Präsident der Abwasser-Behörde ist, aber auch sein Amt als Stadtvater beibehalten hat, will das Gehalt, das er inzwischen als solcher verdient, nicht für sich behalten. Er bot es gestern dem Straßenamts-Vorsteher Doherty an für die Anbringung eines weiteren Trinkbrunnens im Washington Squ., und Herr Doherty hat die Schenkung mit Dank angenommen.

Ein Freund in der Noth—

Jene dünne, kleine 10-Cent Schachtel Cascarets.

Wenn fortwährend in Ihrer Westentasche oder in der Börse der Damen getragen, verhindert sie neunzig Prozent der gewöhnlichen Beschwerden des Lebens.

Essen Sie eines der sechs Candy Tablets, die in der „Westentasche-Schachtel" enthalten sind, sobald Sie glauben daß Sie eins nöthig haben.

Es kann Ihnen nichts schaden und ist sicherer Schutz gegen ernste Krankheiten.

* * *

Mangel an Bewegung, Arbeit in geschlossenen Räumen schwächen die Eingeweide-Muskeln, gerade wie sie die Arm- und Beinmuskeln schwächen.

Die Muskeln verlieren die Stärke und die Spannkraft, die Nahrung vorwärts zu treiben.

Und je länger sie so bleiben, desto schwächer werden sie, durch die geringere Bewegung die sie erhalten durch die langsame Beförderung der Nahrung.

Cascarets enthalten die einzige Zusammenstellung von Droguen, welche direkt auf die Muskeln der Eingeweide und Gedärme wirken, gerade wie kaltes Wasser, oder Bewegung, auf einen trägen Menschen wirken.

Sie wirken wie Bewegung.

* * *

Wenn Sie Sodbrennen, Kolik, belegte Zunge, verdächtigen Athem, saures Aufstoßen in der Kehle, Gasblähungen oder eine beginnende Erkältung haben, nehmen Sie ein Cascaret.

Vergessen Sie nicht, alles das sind nicht nur unbehagliche Zustände, sondern Anzeichen einer ernsten Ursache.

Underdrücken Sie sie sofort—essen Sie ein Candy Cascaret. Cascarets verursachen keinen Durchfall und thun dem Magen nicht weh wie die „gallentreibenden" Abführungsmittel.

Sie wirken wie Bewegung auf die Eingeweide-Muskeln, welche die Nahrung weiterbefördern und welche die natürlichen Verdauungssäfte des Körpers in die Nahrung pressen.

Cascarets verhindern oder heilen die folgenden Krankheiten:

Verstopfung	Uebler Athem
Biliosität	Zuckerharnruhr
Unverdaulichkeit	Kopfweh
Dyspepsie	Durchfall
Träge Leber	Blähungen
Appendicitis	Ausschlag
Rheumatismus	Gelbsucht
Katarrh	Uebelkeit
Kolik	Schwindlichkeit
Skrofeln	Mitesser
Weibliche Beschwerden	
Würmer	Flecken
Hämorrhoiden	Eczema
Geschwüre	Ruhr

In solchen Fällen ist ein bei Zeiten genommenes Cascaret fünfzig Dollars spätere Behandlung werth, ganz abgesehen von dem Leiden, Unbehagen, Verlust an Geschäftsenergie und Lebensfreude, die es erspart.

* * *

Ein im Anzug befindliches Kopfweh kann durch ein einziges Cascaret verhindert und die Ursache entfernt werden.

Sodbrennen, Gas-Aufstoßen, saures Aufstoßen in der Kehle und Kolik sind sichere Anzeichen von Eingeweidebeschwerden infolge von Speise-Giften, und sollten sofort behandelt werden.

Ein Cascaret verhindert das kommende Leiden, befördert die Ladung in den Eingeweiden weiter und bringt die Verdauungssäfte zum Fließen, falls es genommen wird sobald die ersten Anzeichen bemerkt werden.

* * *

Versäumen Sie nicht die Westentasche Cascaret Schachtel fortwährend bei sich zu haben.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln im Jahr, seit den letzten sechs Jahren.

Achten Sie sehr darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC."

* * *

Frei für unsere Leser!

Wir haben Vorkehrungen getroffen, um eine schöne, kleine goldplattirte Nippessachen-Box von französ. Entwurf, in hübschen Farben emaillirt, zu versenden, ein nettes Ornament. Liberalste Offerte die je gemacht wurde, und wir wünschen, daß jeder Leser eine erhält. Zehn Cents in Marken als Preis der Cascarets, mit welchen diese schöne Schachtel gefüllt ist, sind einzusenden. 719G

Schickt heute, erwähnt diese Zeitung und schreibt Eure Adresse deutlich. Adressirt Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

Aus Vereinskreisen.

Die Humboldt-Loge Nr. 4, O. H. S., hält am Sonntag, dem 1. April, in der Wicker Park-Halle ein großes Konzert ab, verbunden mit Theater und Ball, welches den Besuchern eine schöne Unterhaltung in Aussicht stellt. Außer komischen Vorträgen, Violin- und Piano-Soli, steht auch der Groß Park-Liederkranz mit Gesängen auf dem Programm. Zum Schluß kommt die Posse „Mr. Netolyweb", von J. Norman Johnson, zur Aufführung. Das Komite, bestehend aus den Schwestern Eleonora Richter, Präsidentin; Theresa Boenig, Vorsitzende; Friederike Massante, Sekretärin; Marie Kunath, Schatzmeisterin; Auguste Bukfch und Bertha Grabowsky, wird alles zur Erheiterung des Publikums aufbieten. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.; Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Da die letzte, mit einem Kränzchen verbundene Versammlung des kürzlich gegründeten Vereins der Ost- und Westpreußen sich als ein so großer Erfolg erwiesen hat, beschloß der Verein, am Sonntag, dem 1. April, Nachmittags 3 Uhr, eine weitere in der Columbia Halle, 232 Ost North Ave., abzuhalten. Alle Landsleute sind dazu eingeladen.

Keine alten Leute verlangt, das ist häufig die Antwort, welche viele tüchtige Leute erhalten, die nach Arbeit suchen. Es sind herzlose Worte, darauf berechnet, den letzten Funken von Muth aus dem traurigen Herzen zu treiben. Die Leute sind nicht zu alt, um arbeiten zu können, aber man gebraucht junge Leute; das ist die ganze Geschichte. Was soll aus diesen Leuten werden, welche unter diesem Fluch stehen, Leuten, die zur Arbeit wohl fähig und gezwungen sind, ihr tägliches Brot zu verdienen? Dieses ist ein sehr ernstes Problem der sozialen Frage.

Es zeigt dem jungen Manne die Nothwendigkeit, daß er etwas für das Alter beiseite legen muß. Durch strikte Sparsamkeit ist es wohl für einen Mann, der in guter Gesundheit bleibt, möglich, während der ersten 10 Jahre seines Lebens ein wenig zu ersparen. Aber diese kleine saure Ersparniß ist dahin, sobald Krankheit sich einstellt, und er muß der Welt als Bettler in's Gesicht schauen.

Wie wichtig sollte es daher sein, seine Gesundheit und Kraft in Acht zu nehmen — sein einziges Kapital. Alle Männer überschätzen zu gerne ihre Ausdauer. Sie vernachlässigen sich so lange, bis sie thatsächlich nichts mehr werth sind. Aber eine kurze Behandlung hin und wieder mit einem zuverlässigen Mittel, welches das System aufbaut und das Blut reinigt, indem es die angehäuften Abfallstoffe entfernt, wird das System in guter Beschaffenheit halten.

Unter allen Mitteln dieser Art gibt es vielleicht keins, das solchen Erfolg und solche Beliebtheit sich erworben hat, wie Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird dem Publikum direkt zugestellt durch die Eigenthümer Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 bis 118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Starb im Hospital.

Dennis Mahoney, Nr. 22 Claremont Ave., der am 6. März, wie berichtet, in der Anlage der Firma L. Wolff & Co., Robey und Carroll Straße, aus der Höhe des ersten Stocks den Fahrstuhlschacht hinabfiel und schwere innerliche Verletzungen erlitt, ist diesen gestern im County-Hospital erlegen. Er war als Wächter in der Anlage beschäftigt gewesen.

Opfer der Diphtheritis.

Zwei Kinder von Glaubensheilern in Wilmette gestorben.

In Wilmette sind zwei achtjährige Kinder, Edmund Hopkins, 1121 Greenleaf Ave., und Dorothy Straight Miller, 1214 Forest Ave., in den letzten Tagen an der Diphtheritis gestorben. Der kleine Hopkins wurde nicht ärztlich behandelt, weil seine Eltern von der Wirkung der Glaubensheilung überzeugt waren. Der Knabe erkrankte am Donnerstag Morgen in der Schule und mußte heimgehen. Am nächsten Tage kam er wieder, am Samstag wurde sein Zustand schlimmer, und am Montag trat der Tod ein. Dreißig Kinder waren durch den Knaben der Ansteckungsgefahr ausgesetzt worden, und Dr. John Seysworth von dem örtlichen Gesundheitsamt hat jetzt die Schule ausräuchern und sonstige Vorsichtsmaßregeln treffen lassen, während der Arzt des Leichenbeschauers, Dr. Rhinehart, eine eingehende Untersuchung vornimmt. Zu der kleinen Miller war, anscheinend zu spät, ein Arzt geholt worden, dieser vermochte aber nichts mehr zu thun. Auch ihre Eltern gehören der Sekte der Glaubensheiler an.

Chicago Automobile Club.

Erhöht die Mitglieder-Beiträge. — Sein neues Klubhaus.

Der Chicago Automobile Klub beschloß gestern Abend, das Beitrittsgeld für aktive Mitglieder von $50 auf $100 und die Jahresbeiträge von $30 auf $50 zu erhöhen. Die Beitrittsgebühr für auswärtige Mitglieder wurde von $25 auf $50 erhöht und die Jahresbeiträge von $15 auf $30. Die Beiträge sind vierteljährlich zu entrichten. Die Erhöhungen treten am 1. Juli in Kraft.

Die Inkorporations-Papiere für den Hilfsverein, der den Bau des neuen Klubhauses unternehmen wird, werden in den nächsten Tagen von Springfield eintreffen, worauf die Organisation des Direktoriums erfolgen wird. Das Aktienkapital beträgt $150,000 und wird mit sechs Prozent verzinst.

Gefährlicher Beruf.

Während er auf den Höfen der Chicago, Rock Island & Pazific-Bahn an der 63. Straße und Wentworth Ave. seinen Berufsobliegenheiten nachkam, glitt gestern der Weichensteller John Nowatt, Nr. 6108 Stewart Ave., aus, fiel zwischen zwei rollende Wagen und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869. anz

Bann gegen Wirthschaften.

Der hiesige Zweig Nr. 456 der internationalen Gewerkschaft der Hotel-, Speisehaus- und Wirthschafts-Angestellten hat seinen Geschäftsagenten John Haley beauftragt, aus allen Schankwirthschaften, in denen keine Union-Schankwärter angestellt sind, die Unionschilder zurückzuziehen. Jede Chicagoer Gewerkschaft, die zur „Chicago Federation of Labor" gehört, soll von der Lage dieser Wirthschaften und den Namen ihrer Besitzer benachrichtigt werden, damit die organisirten Arbeiter sich von diesen Plätzen fernhalten.

— Dilemma. — Modedame: „Mir sind alle Kleider zu eng geworden. Soll ich nun nach Marienbad fahren oder mir neue Toiletten anschaffen."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unter Zehn Krankheiten

sind es neun deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände : : : : :

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an : : : : : : : :

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,

112-114 South Hoyne Avenue. CHICAGO, ILLINOIS.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue Rassenunruhen.

Chattanooga, Tenn., 21. März. Seit gestern Abend sind wieder Rassenunruhen ausgebrochen. Heute Vormittag schoß ein Weißer Namens Rogers an der Roß-Meehan'schen Eisengießerei einen farbigen Arbeiter nieder. Zwei Weiße, nämlich Hilfssheriff Light und Wm. Curtis, waren gestern von Farbigen durch Schüsse verwundet worden, trotz der Gegenwart von 400 bewaffneten Wächtern. Auch wurde ein Feuer angelegt.

Dies Alles hängt mit der Lynchung des Negers Ed. Johnson, der wegen unsittlichen Angriffs auf eine weiße Frauensperson zu Tode verurtheilt worden war, zusammen.

Chattanooga, Tenn., 21. März. Alle Schankwirthschaften dahier sind jetzt wegen der Rassenunruhen geschlossen. Hunderte von Negern weigern sich, zu arbeiten, und viele belagern förmlich die Eisenwaarenläden, um Schießwaffen und Munition zu erhalten.

Washington, D. C., 21. März. Das Bundesobergericht gedenkt, die Männer, welche zu Chattanooga, Tenn., sein Gebot (betreffs Aufschub der Urtheilsvollstreckung) verletzten und den Neger Ed. Johnson in der Montagnacht lynchmordeten, zur Rechenschaft zu ziehen. In Einklang mit seinen Weisungen, hat der Hilfsgeneralanwalt den Distriktsanwalt in Nashville ersucht, eine sofortige Untersuchung zu veranstalten, um die Feststellung der Lyncher und ihre Bestrafung zu sichern. Auch sollen Angestellte des Geheimdienstes hierfür aufgeboten werden.

Eingeschneiter Zug befreit.

Bloomington, Ill., 21. März. Der Zug der Illinois-Zentralbahn, welcher in den Schneewehen bei Argenta, 12 Meilen von Decatur, stecken geblieben war, ist jetzt ebenfalls freigemacht worden und mit zwei Tagen Verspätung zu Champaign eingetroffen. Farmer der Nachbarschaft hatten dafür gesorgt, daß die 12 Passagiere des Zuges nicht zu verhungern brauchten.

Alle Bahnen sind jetzt offen, obwohl die Züge noch immer nicht ihre programmgemäße Zeit einhalten.

Ausland.

Es geht wieder los?

Neue und bedrohliche Meuterei soll in Sebastopol ausgebrochen sein! — Sonstige russische Nachrichten.

St. Petersburg, 21. März. Zwei Chifferndepeschen zufolge, welche ein hervorragendes Mitglied der sozialrevolutionären Partei dahier erhielt, sollen die Seeleute in Sebastopol unmittelbar nach der Hinrichtung des Leutnants Schmidt auf's Neue gemeutert, ihre Offiziere gefangen genommen, zum Theil auch getödtet haben, und die, von der Festung aus bombardirte Stadt soll in Flammen stehen! Von anderer Seite wird die Wahrheit dieser Angaben bezweifelt, und die Admiralität erklärt, absolut keine Nachrichten darüber erhalten zu haben.

Die jährliche Märzrevue der Garderegimenter auf dem Marsfelde, die voriges Jahr wegen der Vorgänge in Verbindung mit dem Blutsonntag aufgegeben wurde, wird auch dieses Jahr nicht abgehalten werden.

Das Gerücht, daß Hr. Witte demnächst als Ministerpräsident ausscheide, wird in seiner Kanzlei nicht bestätigt. Es wird dort erklärt, die Möglichkeit seines Rücktritts hänge von der kommenden Nationalversammlung ab.

Moskau, 21. März. Allgemein fanden in sozialistischen und revolutionären Kreisen dahier Kundgebungen wegen der Hinrichtung des Leutnants Schmidt statt. Tausende trugen schwarzen Flor am Arme, und in den Kapellen vieler Fabriken wurden Trauergottesdienste abgehalten. Ebenso sollen in verschiedenen Kirchen Requiem-Messen stattgefunden haben, und die ganze Bevölkerung zeigte sich tief bewegt.

Als gestern Abend die Bank der Nationalen Kreditgesellschaft geschlossen wurde, griffen etwa 20 Bewaffnete das Gebäude an, setzten den Beamten Revolver auf die Brust, plünderten die Bank und erbeuteten $425,000!

Zar Nikolaus befahl dem Kriegsministerium, ein Gesetz auszuarbeiten, wonach die Militärdienstzeit in der Artillerie und Infanterie auf 3, resp. 4 Jahre herabgesetzt werden soll.

Simbirsk, Ostrußland, 21. März. Die Stadtkonvention hat 6 Verfassungsdemokraten und 1 „Oktobristen" in den Provinzialkongreß gewählt, welcher Delegaten zur Nationalversammlung zu wählen hat.

Grodno, Lithauen, 21. März. Bis jetzt sind in dieser Provinz 3 Juden, 1 katholischer Priester und 4 Gutsbesitzer für den Provinzialkongreß gewählt worden.

Lodz, Russischpolen, 21. März. Eine Anzahl Revolutionäre umzingelte gestern Abend einen Saal und feuerte durch die Fenster auf Personen, die einer Versammlung beiwohnten, in welcher die Methode des Stimmens erörtert wurde. Der Angriff rief eine Panik hervor, und als die Versammelten aus dem Saal liefen, feuerten die Revolutionäre auf sie. Mehrere Personen wurden verwundet. Schließ kam eine Abtheilung Kavallerie angesprengt, tödtete 2 der Krawaller, verwundete 7 und trieb die Uebrigen auseinander.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oskar II. von Kopenhagen u. s. w.
New York: Kaiser Wilhelm II. und Großer Kurfürst von Bremen: Staatendam von Rotterdam; Zeeland von Antwerpen.
Glasgow: Mongolian von Boston.
Liverpool: Tunisian, von St. John und Halifax; Merion von Philadelphia.
Dover: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Abydos und Anubis von San Franzisko.
Genua: Prinzessin Irene von New York.

Abgegangen.

New York: Nordamerika nach Italien; Majestic nach Liverpool; Jersey City nach Bristol; Sloterdyk nach Rotterdam (beide letztere Dampfer ohne Briefpost); Rhynland und St. Cuthbert (dieser Dampfer ohne Briefpost) nach Antwerpen.
San Francisko: Hongkong nach asiatischen Häfen; Alameda nach Honolulu u.s.w.; City of Sydney nach Ancon.
Boston: Romanic nach Gibraltar u.s.w.; Anglion nach London.
Alexandria: Arabic von New York nach Jaffa u.s.w.
Neapel: Cretic, von Genua nach New York.
Genua: Citta di Torino nach New York.
Boulogne: Rhyndam von Rotterdam nach New York.
Halifax, N. S.: Sicilian, von St. John nach Liverpool.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein arger „Blizzard" benachtheiligte an den Küsten von Massachusetts und Maine den Schiffsverkehr schwer.

— 4 Häftlinge brachen aus dem Gefängniß in Vincennes, Ind., nächtlicherweile aus, nachdem sie einige Gitterstangen durchgefägt hatten.

— Bei einer Explosion in den Gaswerken zu Cedar Falls, Ja., verbrannten die Arbeit Gus. Seipert u. James Dorris, und Wm. Schroeder wurde schwer verletzt.

— Durch einen Personenzug der Michigan-Zentralbahn wurden bei Grand Rapids, Mich., Frau Kornelia Botesma und ihr einjähriges Kind überfahren und getödtet.

— Gescheitert ist der Schuner „Lady Antrine" von Boothsboy, Maine, bei Marblehead, Mass. Man fürchtet, daß die, aus 5 Personen bestehende Bemannung ertrunken ist.

— Frost und Eis haben das Frühobst und das Frühgemüse in Mississippi schwer beschädigt. Der gestörte Bahnverkehr daselbst ist erst theilweise wieder aufgenommen.

— Zu Allegan, Mich., stieß ein Personenzug auf der Lake-Shorebahn mit einem Güterzug der Michigan-Zentralbahn zusammen. 2 Angestellte wurden schlimm verletzt.

— Die von einer Lawine so schwer heimgesuchten „Camp Bird"-Bergwerksanlagen bei Ouray, Kolo., wurden durch eine Feuersbrunst vollends zerstört!

— In der Wohnung des Schankkellners Joseph Byland in New York fand man die Leichen von diesem und seiner Gattin. Es scheint, daß Byland seine Gattin und dann sich selbst erschoß.

— Die Leiche des kommunistischen Anarchisten Johann Most wurde gestern Nachmittag in Cincinnati verbrannt. Mehrere Gesinnungsgenossen hielten Ansprachen. Die Wittwe Mosts fuhr mit der Asche sofort nach New York ab.

— Der amerikanische Generalgouverneur Ide in Manila behauptet in einer Depesche an den Kriegssekretär, die kürzlichen Zeitungsmeldungen über die Abschlachtung von Frauen und Kindern bei dem Kampf am Dajoberge seien stark übertrieben gewesen.

— Eine New Yorker Zeitung bringt die Nachbildung einer Bescheinigung über den Empfang von $75,000, welche der Advokat Andrew Hamilton 1896, als Agent der großen östlichen Lebensversicherungsgesellschaften, vom Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses, Hrn. Bliß, erhielt. Letzterer leugnet, eine solche Quittung unterzeichnet zu haben. Es werden noch mehr derartige Enthüllungen angekündigt.

— Die westlichen Arbeiterführer Chas. H. Moyer, Wm. D. Haywood und George A. Pettibone erklärten sich in Boise City, Idaho, der angeblichen Verbindung mit der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg für unschuldig. Ihr Prozeß wurde auf den 15. Mai festgesetzt, der Antrag auf Bürgschaftszulassung abgelehnt, und Richter Smith verfügte sogar die Vertheilung der Angeklagten nach verschiedenen Gefängnissen!

Ausland.

— Als Theilnehmer am Bankraub zu Helsingfors, Finland (26. Febr.) wurden in Stockholm 3 russische Studenten verhaftet.

— Der britische Premier Campbell-Bannerman lehnte es im Unterhaus ab, am Kampf gegen den amerikanischen Hopfentrust theilzunehmen.

— Nach stürmischer Fahrt traf der deutsche Dampfer „Herbert Horn" von Sabine Paß, Tex., schwer beschädigt in Hamburg ein.

— Wie erwartet wurde, wies der Kongreß der Kohlengräber zu Lens, Frankreich, das Anerbieten der Gesellschaft betreffs Erhöhung der Löhne um 10 Prozent zurück. Uebrigens müssen noch die 51,000 Streiker darüber abstimmen.

— Der französische Kriegsminister entließ den Major Hery und die Hauptleute Cleret und Spiel aus der Armee. Sie waren zu Rennes verurtheilt worden, da sie sich weigerten, die Behörden bei der Aufnahme von Kircheneigenthum zu unterstützen.

— In Abrede gestellt wird in Berlin eine französische Angabe, daß die Schweizer Regierung sich ungehalten über den österreichischen Entwurf betreffs Verwendung Schweizer Offiziere bei der Bildung der marokkanischen Polizei geäußert habe.

— Im französischen Senat sagte der Minister Clemenceau in Beantwortung einer Anfrage: „Wir beabsichtigen, das Gesetz betreffs Aufnahme des Kircheneigenthums auch ferner mit Gewalt zur Geltung zu bringen, aber die Zahl der Lichter in den Kirchen ist nicht die Opferung eines einzigen Menschenlebens werth." Es sind wieder mehrere Personen gestorben, die bei Tumulten dieser Art verletzt wurden.

— O weh! — Geht es Ihnen denn jetzt so mäßig? — Ja, hundemäßig.

— Deutlicher Beweis. — Zwei zanken sich heftig; schließlich meint der eine: „Du bist ein ganz erbärmlicher Kerl; halte nun endlich dein Maul, du siehst, — ich sage ja doch nischt!

Lokalbericht.

Die Wahlkampagne.

Mayor Dunne stürzt sich in's Getümmel.

Unter polizeilicher Bedeckung.

Ein Versuch, der Erfolg haben sollte. — Sind „Bob" Burke's Handlanger. — Republikanische Führer halten heute hier Kriegsrath ab.

In der 19. Ward ging es gestern stürmisch zu. Es sind dort zwei demokratische Stadtraths-Kandidaten im Felde, beide eifrige Verstadtlicher. Der eine: Simon O'Donnell, ein Sohn des gleichnamigen früheren Polizeibeamten, Mitglied der Plumbers-Union, zeitweilig Polizist und gegenwärtig Inhaber einer Wirthschaft, hat mit Unterstützung des früher von ihm bekämpften Alderman und Staats-Senators John Powers die reguläre Kandidatur der Partei erlangt; der andere: James B. Bowler, war O'Donnells Mitbewerber um die reguläre Kandidatur, wurde geschlagen und tritt nun als unabhängiger Kandidat auf, unterstützt von einem Theile der Gegner Powers'. Was Powers selbst anbetrifft, so hat dieser sich neuerdings merkwürdiger Weise von O'Donnell losgesagt, als dessen Schutzpatron nur der frühere Alderman John T. Roach auftritt. — Mayor Dunne hatte, nachdem die „Federation of Labor" und der Zentralrath der Verstadtlicher-Verbände die Kandidatur des O'Donnell gutgeheißen, sich zu dem Versprechen bewegen lassen, in einer Wardversammlung eine Rede für O'Donnell zu halten. Die Bowler-Leute, von Hutmacher Gallagher, dem Präsidenten der „County Democracy", geführt, bemühten sich vergeblich, ihn zu bewegen, dieses Versprechen zurückzuziehen. Sie stellten ihm in Aussicht, daß man ihn als Befürworter des O'Donnell in der Ward mit Steinwürfen und faulen Eiern begrüßen würde. Er hielt aber dennoch fest an seiner Absicht, und gestern Abend hat er sie ausgeführt. Der Polizeichef muß sehr besorgt um des Mayors Sicherheit gewesen sein, denn er hatte nicht nur eine starke Abtheilung von uniformirten Polizisten nach dem Versammlungs-Lokale: „Westseite Auditorium", Ecke Taylor Str. und Centre Ave., entsandt, sondern auch zahlreiche Geheim-Polizisten.

Daß diese Vorsichtsmaßregel nöthig gewesen wäre, hat sich nicht gezeigt. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht, verlief aber in bester Ordnung. Der Mayor sprach wie gewöhnlich über die Straßenbahn-Verstadtlichung und befürwortete, daß die Wählerschaft für die Verausgabung von Müller-Zertifikaten im Betrage von $75,000,000 und für den städtischen Straßenbahnbetrieb stimmen möge. Ueber O'Donnells Kandidatur hatte er nur wenig zu sagen; O'Donnell sei der reguläre Kandidat seiner Partei, sagte er, und es läge kein Grund vor, der Mitglieder der Partei veranlassen könnte, ihm ihre Stimme zu verweigern.

Außer dem Mayor hielten auch Kapitän Black, Ald. Kohout, Hilfs-Korporationsanwalt Wade, Sekretär Nockels von der Federation of Labor und Kandidat O'Donnell Ansprachen. Den Vorsitz über die Versammlung führte Ex-Alderman Roach, der in seiner Eröffnungs-Ansprache weidlich über seinen ehemaligen Freund und Gönner Powers schimpfte.

Bowler und seine Leute.

Während Mayor Dunne im „Westside Auditorium" eine freundliche Aufnahme fand, waren in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe 12. Straße, Kandidat Bowler und seine Leute beisammen. Hier herrschte gegen den Herrn Bürgermeister die größte Mißstimmung, und jedesmal, wenn einer der Redner, Bowler, Rocco de Stefano und Wm. Gleason, einen besonders kräftigen Ausdruck gebrauchte, um seiner Entrüstung über den „undankbaren, verrätherischen, unverschämt diktatorischen Mr. Dunne" Luft zu machen, gab das versammelte Kriegsvolk sein Wohlgefallen hieran durch enthusiastischen Beifall kund. Man warf dem Mayor vor, daß es ihm nur darum zu thun wäre, sich eine politische Maschine aufzubauen, mit deren Hilfe es ihm möglicher Weise gelingen könnte, sich auch noch über seinen gegenwärtigen Amtstermin hinaus im Rathhause zu behaupten.

Versuch kann nichts schaden.

Die Leiter der republikanischen und der demokratischen Partei-Organisation haben es bekanntlich halb lächelnd abgelehnt, in jedem Senatsbezirk mindestens je zwei Kandidaten für das Unterhaus der Staats-Legislatur aufstellen zu lassen, wie es Herr Cole im Namen der „Legislative Voters' League" von ihnen verlangt hat. Nun will Herr Cole versuchen, ihnen mit der vermeintlichen Schärfe der neuen Primärwahlen-Ordnung zu kommen. Er hat die Wahlbehörde in einer amtlichen Eingabe um eine Weisung an die Partei-Organisationen ersucht, in jedem Senats-Bezirk je drei Kandidaten für das Unterhaus aufzustellen. Sollte diesem Ansuchen seitens der Wahlbehörde nicht Folge gegeben werden, so will Herr Cole seine Forderung, die er unter dem Primärwahlengesetz für vollkommen berechtigt hält, mit Hilfe der Gerichte durchzusetzen versuchen.

Haben kein Selbstvertrauen.

Wie es jetzt den Anschein hat, will die von J. P. Quinn und anderen Gewerkschaften vom Stapel gelassene „neue Arbeiterpartei" nicht mit eigenen Kandidaten vor die Wählerschaft treten, sondern es in systematischer Weise versuchen, sich der Kontrole über die demokratische Partei-Organisation zu bemächtigen. Hiernach hätte man's also nur mit dem Plane zu thun, den der sinnreiche Sekretarius Burke von der „County Democracy" ausgeheckt hat, in der Hoffnung, daß es ihm mit Hilfe von Gewerkschaftlern gelingen könnte, sich seine frühere Machtstellung in der Partei zurückzuerobern.

Die republikanische Maschine.

Gouverneur Deneen ist gestern Abend hier eingetroffen und nun mit seinen Parteifreunden damit beschäftigt, nach dem Räderwerk der republikanischen Maschine zu sehen. Es heißt, daß es auf der Nordseite und in Lake View den Herren Busse und Pease werde überlassen werden, Kandidaten für die im Herbst zu besetzenden Aemter auszusuchen. Den Kandidaten für das Sheriffs-Amt würde danach Herr Pease zu bestimmen haben, während Herr Busse zu entscheiden haben würde, ob Countyraths-Präsident Brundage, Herr Upham von der Steuerrevisions-Behörde und der Abwasser-Kommissär Bergman wiedernominirt werden sollen. — Countyrichter Carter wird sich mit seiner Anwartschaft auf einen Platz im Staats-Obergericht muthmaßlich noch gedulden müssen. Es heißt jetzt, daß Oberrichter Magruder, der sich bei der Parteileitung mißliebig gemacht hatte, indem er den Gerichts-Sekretär Mamer öffentlich als völlig ungeeignet für seinen Posten bezeichnete, trotzdem werde wiedernominirt werden. Man befürchtet nämlich, daß er sonst unabhängig „laufen" und den regulären Kandidaten schlagen könnte. — Im sechsten Kongreßbezirk haben die republikanischen Gegner des Abgeordneten Lorimer sich bisher vergeblich nach Jemandem umgesehen, der diesem die Kandidatur streitig zu machen Lust hätte. Ex-Postmeister Coyne, der dazu aufgefordert worden ist, hat abgelehnt. Es fehle ihm an den erforderlichen Geldmitteln, sagt er. Nun will man bei dem Bankier und Automobilfex John Farson von Oak Park anklopfen.

In der 23. Ward findet heute Abend, und zwar in der Garfield-Halle, eine Wählerversammlung im Interesse des gegen die sofortige Straßenbahn-Verstadtlichung eintretenden republikanischen Stadtrathskandidaten Schaad statt. Als Hauptredner wird Anwalt Loesch, von der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft, auftreten.

Nach der Lincoln-Turnhalle ist für heute Abend eine Versammlung von Bürgern der 26. Ward einberufen. Die Stadtrathskandidaten der beiden leitenden Parteien sind dazu eingeladen worden und werden Gelegenheit erhalten, ihr Programm vor den Anwesenden zu entwickeln.

Der demokratische (Verstadtlichungs-) Stadtrathskandidat Eagle von der 21. Ward läßt zur Förderung seiner Aussichten bald in dieser, bald in jener Halle eine Vaudeville-Vorstellung veranstalten. Heute Abend ist die Unterhaltung für Müllers Halle, Ecke Sedgwick Str. und North Ave., angesetzt.

In der zweiten Ward ist der Stadtraths-Kandidat der Prohibitionisten, Dr. H. C. Newton, von seiner Kandidatur zurückgetreten, und zwar im Interesse des republikanischen, für die Wiedererwählung kandidirenden Ald. Dixon, dem Dr. Newton so seine Anerkennung dafür ausdrückt, daß er für die Hochlizens gestimmt hat.

Der Advokatenverein wird voraussichtlich der republikanischen und der demokratischen Parteiorganisation je sechzig Anwälte empfehlen, die sich etwa für Stadtrichterposten eignen möchten. Auf republikanischer Seite heißt es, daß von den bisherigen Friedens- und Polizeirichtern nur Wenige darauf zu rechnen hätten, als Kandidaten für Stadtrichterstellen nominirt zu werden.

Aus den Polizeigerichten.

Konnten sich nicht verständigen.

Ernst Schultz, 513 George Str., stand heute unter der Anklage des unordentlichen Benehmens vor Polizeirichter Mahoney in Lake View. Sein Vetter, R. Kleversaat, 520 Oakdale Ave., klagte dem Richter, daß Schultz sich über den Kläger abfällige Bemerkungen erlaubt und ihn geschlagen habe, als er ihm deshalb Vorwürfe gemacht hatte. Kleversaat behauptete, daß Schultz ihm auch viel Uebles nachgesagt habe. Der Richter ließ Beide in eine Zelle sperren, damit sie sich versöhnen sollten, und nach einer Stunde sich wieder vorführen. Da sie sich aber nicht versöhnt hatten, so verurtheilte der Richter Schultz zu $25 Geldstrafe.

— Mißtrauisch. — Direktor (zum Dichter, dessen Stück stark applaudirt wird): „Gehen Sie auf die Bühne, Herr Federle, das Publikum verlangt nach Ihnen. — Dichter: „Um Gotteswillen, darauf bin ich einmal hineingefallen und nie wieder."

Die Kaffee-Debatte.

Die veröffentlichen Angaben einer Anzahl von Kaffee-Importeuren und Röstern zeigen eine gereizte Stimmung uns gegenüber, weil wir zu sagen wagen, daß Kaffee für einen Prozentsatz des Publikums schädlich ist.

Eine freie öffentliche Debatte des Themas ist uns äußerst angenehm und kann sicherlich keinen Schaden thun; im Gegentheil, wenn alle Thatsachen auf beiden Seiten einer Frage dem Publikum vorgelegt werden, so vermag es, sie intelligent zu entscheiden und danach zu handeln.

Man gebe dem Publikum einfache Thatsachen und es wird sie zu verwerthen wissen.

Wir verlangen Thatsachen in dieser Kaffee-Debatte und werden sehen, daß die genauen Thatsachen dem Publikum vorgelegt werden.

Eine Anzahl Kaffee-Importeure und Röster haben sich vereinigt, um den Kaffee-Konsum zu heben und den Genuß von Postum Food Kaffee zu hintertreiben und in ihren Zeitungs-Annonzen versuchen sie durch falsche Behaupptungen zu täuschen.

Ihre erste lautet, daß Kaffee nicht schädlich ist.

Wir behaupten, daß einer von je drei Kaffeetrinkern in dem Anfangsstadium irgends eines chronischen Leidens sich befindet; man bedenke einmal, welch schreckliches Unglück es ist, wenn ein einziges Getränk die Energie und das Wohlbefinden des dritten Theils der Leute eines zivilisirten Volkes, das es trinkt, bedroht.

Wir machen diese Behauptung mit Ueberlegung und rathen den Lesern, sich selbst durch Nachfrage bei Kaffeetrinkern davon zu überzeugen.

Fragt Eure Kaffee trinkenden Freunde, ob sie frei sind von Schmerzen und Leiden aller Art. Ihr werdet Euch wundern über den Prozentsatz und werdet natürlich die Ursache der Störungen in etwas anderem außer Kaffee suchen, vielleicht in der Nahrung, erblichen Belastung oder sonst etwas.

Geht der Erforschung der Thatsachen weiter nach.

Wenn Ihr an Eurem Freund zeitweilige Neuralgie, Rheumatismus, Herzschwäche, Nervenleiden, schwache Augen oder beginnende Nervenzerrüttung bemerkt, veranlaßt ihn, die Probe zu machen, den Kaffee auf 10 Tage aufzugeben und Postum Food Kaffee zu trinken und die Wirkung zu beachten. Es wird Euch überraschen und Eurem Freund etwas zu denken geben. Falls die Person zu den Schwachen gehört und sagt, ich kann ihn nicht aufgeben, so habt Ihr einen Sklaven der Kaffee-Importeure entdeckt. Behandelt solche Leute freundlich, denn sie scheinen absolut machtlos zu sein, die allmählige, aber sichere Zerstörung des Körpers und der Gesundheit aufzuhalten.

Die Natur hat ihre Weise, einen Theil des Volkes auszurotten, um Platz zu machen für die Stärkeren. Es ist das alte Gesetz „Die Erhaltung der Tauglichsten", und der Opfer sind viele.

Wir wiederholten die Behauptung, daß Kaffee viele Leute schädigt, nicht alle, aber eine Armee, groß genug, um den Forscher und Untersucher zu erschrecken.

Die nächste Abweichung von der Wahrheit seitens der Kaffee-Importeure und Röster ist die Behauptung, daß Postum Food Kaffee aus gerösteten Erbsen, Bohnen und Mais gemacht ist, vermischt mit einer billigen Kaffeesorte, und daß er keinen Nährwerth besitzt.

Wir haben ihnen früher eine Wette von $100,000.00 angeboten, daß ihre Behauptungen absolut falsch sind.

Sie haben aber die Wette nicht angenommen und werden es auch nicht thun.

Wir würden mit Freuden dem Röster oder Importeur von altmodischem Kaffee $25,000.00 schenken, der die Wette annimmt.

Freie Besichtigung unserer Fabriken und Methoden wird von Tausenden von Besuchern jeden Monat vorgenommen und auch die Kaffee-Importeure sind freundlichst dazu eingeladen. Sowohl Postum und Grape-Nuts sind absolut rein und werden wie angegeben hergestellt. Das Rezept von Postum und die Analyse, wie sie von einem der ersten Chemiker in Boston gemacht wurde, steht seit Jahren auf jedem Packet gedruckt und ist absolut korrekt.

Jetzt in Bezug auf den Nährwerth von Postum. Er enthält die Theile des Weizenkorns, welches die ursprünglichen Salze wie Kalk, Eisen, Potasche, Silica usw. enthält und die von der Natur für die Erneuerung der Zellengewebe benöthigt werden, und dies gilt besonders für die Potasch-Phosphate, die auch in Grape-Nuts gefunden werden und sich im menschlichen Körper mit dem Eiweiß vereinigen und die Verbindung im Zusammengehen mit Wasser erneuert die verbrauchten grauen Stoffe in den zarten Nerven-Zentren im ganzen Körper, im Gehirn und dem Solar Plexus.

Gewöhnlicher Kaffee regt in unnatürlicher Weise an, aber bei vielen Leuten zerstört er langsam und sicher, ohne die graue Substanz zu erneuern, die so nöthig ist zum Wohlbefinden jedes menschlichen Wesens.

Dies sind ewige Wahrheiten, erpropt und erwiesen, und jedem wirklich gebildeten Arzt, Chemiker und Nahrungsmittel-Fachmann bekannt.

Bitte zu beachten, wir sagen nie, daß gewöhnlicher Kaffee schädlich ist für Jedermann.

Manche Leute trinken ihn regelmäßig und scheinen stark genug zu sein, seinen Angriffen zu widerstehen, aber Elend und Krankheit erwarten den Mann oder die Frau, welche den Genuß fortsetzen, wenn die Natur protestirt mittelst Herzschwäche, Magen- und Eingeweide-Leiden, Nierenkrankheiten, schwachen Augen oder allgemeiner Nervenzerrüttung. Das Heilmittel ist einfach. Das Betäubungsmittel Kaffeine, das in jedem gewöhnlichen Kaffee enthalten ist, muß absolut vermieden werden, oder das Leiden bleibt allen Medizinen zum Trotz und wird schlimmer.

Es ist leicht, den altmodischen Kaffee aufzugeben, indem man Postum Food Kaffee trinkt, denn der ist ein angenehmes heißes Frühstücks- und Dinner-Getränk von tiefbrauner Farbe, die sich in goldbraun verwandelt, wenn gute Sahne hinzugefügt wird. Wenn lange genug gekocht (15 Minuten) gleicht sein Aroma nicht dem des billigen Rio Kaffees, sondern ist dem viel milderen weichen, hochfeinen Javaer ähnlich, aber ohne die betäubende Wirkung des gewöhnlichen Kaffees.

Jeder, der an Beschwerden leidet, die vom Kaffeetrinken verursacht sind (und es gibt eine Menge davon) kann absolut auf Linderung rechnen, wenn er den Kaffee aufgibt und Postum Food Kaffee trinkt.

Falls die Leiden nicht bereits zu tief gewurzelt sind, kann der Betreffende vernünftiger Weise erwarten, daß sie in einiger Zeit gänzlich verschwinden, nachdem die Ursache des Uebels entfernt ist, und die Zellengewebe Zeit gehabt haben, mit Hilfe der im Postum und guter Nahrung enthaltenen Elemente die Erneuerung in natürlicher Weise vorzunehmen.

Es ist weiter nichts wie altmodischer gesunder Menschenverstand.

Jetzt mit den genauen Thatsachen vor sich kann der Leser oder die Leserin sich den rechten Weg wählen zur Gesundheit und freudigen Thätigkeit.

Wenn Ihr irgend welche Zweifel über die Natur Eurer Schmerzen habt, bedenkt, die weitgehenden Depeschen eines beschädigten Nervensystems gehen vom Kopf zu Fuß, und es mag leicht Eurer Mühe werth sein, die Probe zu machen, den Kaffee auf 10 Tage aufzugeben und statt dessen Postum zu trinken.

Ihr werdet wahrscheinlich einige gute Thatsachen erkennen, die besser als eine Goldmine sind, denn mit Gesundheit kann man Geld machen, mit Krankheit es verlieren. Ganz abgesehen von dem Vergnügen, denn es ist ein fortwährender Genuß, ganz gesund zu sein.

Es gibt einen Grund für

POSTUM

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus

Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien — sogar in verzweifelten Fällen — mit

DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS

Dr. Shoop, Racine Wis. Von Apothekern verkauft.

24ia—29ap, mitfrmo

Moody's Schlußansprache.

Er nimmt darin auch Präsident Roosevelt in Schutz.

In seiner Schlußansprache, welche Bundes-Generalanwalt Moody gestern Nachmittag vor den Geschworenen im Fleischtrust-Prozeß zum Abschluß brachte, stellte er die Behauptung auf, daß eine irrige Entscheidung über die vorliegende Frage, sofern sie zu Ungunsten der Regierung ausfiele, für das ganze Land ein nicht wieder gutzumachendes Unglück bedeuten würde. Würde die Entscheidung zu Ungunsten der Angeklagten abgegeben, so stände diesen die Berufung an den höchsten Gerichtshof des Landes frei, der sicherlich ihre Rechte wahren würde; ein etwaniger Rechtsirrthum der unteren Instanz würde daher richtiggestellt werden können. Werde von der unteren Instanz aber gegen die Regierung entschieden, so sei damit nicht nur dieser Fall erledigt, sondern auch jeder andere ähnliche, den die Regierung noch anhängig zu machen gedenke. Während seiner Ansprache nahm Herr Moody auch Gelegenheit, Präsident Roosevelt gegen einen versteckten Angriff zu vertheidigen, der im Laufe der Verhandlung von der Vertheidigung dadurch auf ihn gemacht wurde, daß sie einen Brief des Präsidenten an den Generalanwalt als Beweismaterial unterbreitete, der sich auf die Untersuchung in Sachen des Fleischtrusts bezog, nach der Auffassung des Herrn Moody aber ein amtliches Schreiben war. Er sagte, er wolle sich weiter nicht über das Vorgehen der Vertheidigung auslassen, die es für angebracht gehalten, einen Mann anzugreifen, der nicht imstande gewesen, hierherzukommen und sich zu vertheidigen.

Miller antwortet Moody.

Heute Vormittag begann der Generalstabs-Chef der Vertheidigung, Anwalt John S. Miller, seine Erwiderung auf die Ausführungen des Bundes-Generalanwalts Moody. Herr Miller hielt sich nicht lange bei der Vorrede auf, sondern bezichtigte den Herrn Moody der Wortklauberei. Er lege die auf Zeugenzwang bezüglichen Bestimmungen der Akte zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs auf eine Art aus, und ganz ähnliche Bestimmungen in der Akte, die sich auf „trustverdächtige" Korporationen und Erhebungen über deren Geschäftsgebahren bezieht, auf eine andere. In Sachen der Santa Fé-Bahn habe eine wohllöbliche Bundesregierung, nachdem sie von deren Vize-Präsidenten, dem nachmaligen Marineminister Morton, die verlangte Auskunft über das Rabattsystem erhalten, von jeder gerichtlichen Verfolgung abgestanden, weil man ihr „offenherzig entgegengekommen war"; im vorliegenden Falle versteife man sich auf leeren Formelkram. Die Schlachthaus leute, heiße es, seien nicht im Sinne des Gesetzes als Zeugen zu betrachten gewesen, weil Kommissär Garfield ihnen keine Zeugenvorladungen habe zustellen lassen. Leuten, die man persönlich aufsuche, um sie zu befragen, denen man gegenübersteht, brauche man doch keine Vorladungen zuzustellen, um sie zum Kommen zu bewegen. — Ebenso widersinnig sei die Erklärung des Wortes „Beweismaterial," welche Herr Moody gegeben. Seiner Darstellung nach sei nichts beweiskräftig, das nicht durch einen Eid unterstützt werde. Lege man aber dem Gericht in einer Wechselklage ein „schriftliches Zahlungsversprechen" vor, so gelte das, auch ohne eidlich bekräftigt zu sein, allemal als Beweisstück. — „Zeugniß ablegen" sei keineswegs untrennbar von dem Begriff eidlich erhärteter Aussagen. In der Bibel heiße es: „Du sollst nicht falsch Zeugniß ablegen wider Deinen Nächsten." — Daß man solch Zeugniß nun nicht unter Eid ablegen solle, sei mit keinem Worte gesagt.

Mag von neuem losgehen.

Herr Miller kam heute Nachmittag mit seiner Ansprache zu Ende, und das war die letzte in der Serie — vorläufig. Falls nämlich Richter Humphrey, der sich nun die Sache wohl einige Tage überlegen wird, die Geschworenen nicht direkt anweisen sollte, für oder gegen die Vertheidigung zu entscheiden, dann werden die beiderseitigen Anwälte von neuem zu reden anfangen, um die Jury zu „überzeugen".

Gestern und heute Vormittag befand sich unter den Zuschauern im Gerichtssaale auch Herr E. Parmelee Prentiß, ein früherer Chicagoer Anwalt, der jetzt den einträglichen Posten eines Schwiegersohnes bei Herrn John D. Rockefeller bekleidet. Herr Prentiß wurde gestern Ohrenzeuge einiger überaus abfälligen Bemerkungen, zu denen sich Herr Moody über Herrn Rockefeller verstieg.

— Bündige Diagnose. — „Wie lange wird die Krankheit meiner Tochter wohl anhalten?" — „Bis Jemand anhalten wird."

HOSTETTER'S CELEBRATED

STOMACH BITTERS

Nehmt nur ein paar Dosen des Bitters dieses Frühjahr und bleibt stark und gesund. Es heilt Frühjahrsfieber, Erkältungen, Grippe, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie, schwache Nieren oder Schlaflosigkeit.

Die Erneuerung des Körpers folgt

dem Genuß von

Grape-Nuts

Ein 10tägiger Versuch wird's beweisen!

„Es hat seinen Grund"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei.................................$3.00
Mit Sonntagpost....................................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Fort mit der Bevormundung!

Für die Ewigkeit ist kein Gesetz bestimmt. Es wird sogar in allen Kulturländern und besonders in den Ver. Staaten von Amerika ausdrücklich anerkannt, daß die Gesetzgeber alljährlich oder alle zwei Jahre sich versammeln müssen, damit sie den wechselnden Zeitströmungen oder den veränderlichen Bedürfnissen und Wünschen des Volkes schnell genug Rechnung tragen können. Während aber die Legislaturen auf fast allen anderen Gebieten nach und nach vollständige Umwälzungen vorgenommen haben, sind die ganz ausschließlich auf ländliche Verhältnisse und auf eine puritanische Bevölkerung berechneten Vorschriften über die „Heiligung" des Sabbaths und die öffentlichen Volksbelustigungen entweder unverändert geblieben oder gar noch verschärft worden. Den in's Riesenhafte angewachsenen Städten und ihrer kosmopolitischen Einwohnerschaft glauben die angeblichen Volksvertreter nur insofern Beachtung schenken zu sollen, als sie immer neue Beschränkungen und Drangsalirungen ersinnen. Die Mittelpunkte des Handels und der Industrie, der Wissenschaft und Kunst, des wirthschaftlichen und geistigen Fortschrittes werden lediglich als Brutstätten des Lasters aufgefaßt und demgemäß behandelt. Sie gelten den ländlichen Bezirken gewissermaßen als Feinde, die unablässig bekämpft werden müssen. Leider gibt es aber auch in den Städten selbst höchst einflußreiche Kreise, die diese verderbliche Tendenz lebhaft unterstützen und im Namen der Tugend alle Bestrebungen zur Vernichtung der städtischen Selbstverwaltung fördern.

Allerdings ist nicht zu leugnen, daß die große Volksmasse in den Städten die ihr zutheil werdende Behandlung verdient. Denn sie hat noch nie einen ernsthaften Versuch gemacht, die Gesetzgebung dauernd zu beeinflussen und sich gegen die stets wieder erneuten Angriffe auf ihre Rechte und ihre Freiheit wirksam zu schützen. Statt dessen hat sie sich immer darauf verlassen, daß die anstößigsten Gesetze nicht vollstreckt werden können, oder daß die Vollziehungsbeamten es nicht wagen dürfen, den Unwillen der überwiegenden Mehrheit herauszufordern. Diese Ansicht ist aber in der jüngsten Zeit mehrfach erschüttert oder widerlegt worden. Es haben sich hier und da Bürgermeister oder auch Gouverneure gefunden, die unter dem Vorwande, daß ihr Amtseid ihnen die Vollstreckung aller Gesetze zur Pflicht mache, nur die Sabbath- und Unterdrückungsgesetze zur Ausführung bringen. Hier in Chicago ist der Staatsanwalt auf den Gedanken gekommen, in die Fußstapfen des Gouverneurs Folk von Missouri zu treten. Zunächst droht er dem Bürgermeister mit einer strafrechtlichen Verfolgung, wenn dieser fortfahren sollte, Vereinen und Logen gelegentlich ihrer Festlichkeiten und Vergnügungen besondere Erlaubnißscheine zum Ausschanke von Bier und Wein auszustellen. Dringt er aber damit durch, so wird er unzweifelhaft auch die Schließung aller Wirthschaften und Theater am Sonntage zu erzwingen suchen. „Das Gesetz" steht ja unleugbar auf seiner Seite. Zwar hat der Bürgermeister vor der Wahl bestimmt erklärt, daß er die Wirthschaften am Sonntage nicht zu schließen gedenke, und „das Volk" hat ihm beigestimmt, aber die Sabbathgesetze sind damit nicht widerrufen worden und bestehen nach wie vor zu Recht. Weshalb soll also der Staatsanwalt den Einwand gelten lassen, daß sie nicht vollstreckbar sind? So gut er den Bürgermeister in der Speziallizensfrage durch eine Vorladung vor die Grand Jury eingeschüchtert hat, ebenso wohl kann er ihn durch dasselbe Mittel in der Sabbathfrage kirre machen. Herrn Dunnes „Rückgrat" ist offenbar nicht von der stärksten Sorte.

Vielleicht wird die große Massenversammlung, die am nächsten Sonntage stattfinden wird, den Stadtrath bewegen, den Bürgermeister zur Ertheilung von Speziallizensen ausdrücklich zu ermächtigen. Es ist aber sehr wohl möglich, daß der Staatsanwalt die Rechtsgiltigkeit einer derartigen Verordnung anfechten und gleichzeitig die Ordinanz bekämpfen wird, die in Chicago den „freien" Sonntag eingeführt hat. Und wenn Herr Healy das nicht thut, so mag es einer seiner Nachfolger versuchen. Auf alle Fälle werden wir immer nur einen faulen Frieden haben, solange die Staatsgesetze bestehen, auf die sich die Fanatiker stützen. Daher muß aus der Massenversammlung eine Organisation hervorgehen, der die Aufgabe gestellt wird, im ganzen Staate Illinois für die Aufhebung jener veralteten Gesetze und für das Selbstverwaltungsrecht der Städte zu wirken. Diese Angelegenheit muß zum politischen „Issue" gemacht und mit unermüdlichem Eifer betrieben werden. Sie ist sicherlich weit wichtiger, als das unfruchtbare Parteigezänke.

„Die Abfallfrage."

Der Finanzausschuß des Stadtraths kündigte gestern Nachmittag an, daß er noch einen letzten Versuch machen werde, die leidige Abfallfrage zu lösen und innerhalb der nächsten dreißig Tage Kontrakte für die Beseitigung des Abfalls zu vergeben. Es soll zu diesem Zwecke „sofort" ein Ausschuß ernannt und mit der Ausarbeitung neuer Spezifikationen betraut werden. Dann soll zur Einreichung von Angeboten aufgefordert und der Kontrakt wenn möglich, ohne Verzug vergeben werden. Der Finanzausschuß ist, nach einer Aeußerung seines Vorsitzenden, „nicht begierig, diese Angelegenheit zu verschleppen" und Herr Bennett meint, wenn alles gut ginge, so könnte noch vor Schluß des Jahres eine neue Abfallverbrennungs-Anlage errichtet sein. Dieser Beschluß des Ausschusses, einen nochmaligen und „sofortigen" Versuch zur Lösung der „Abfallfrage" zu machen, ist das Beste, was er unter den jetzigen Umständen thun konnte, gut machen, was er in dieser Frage sündigte, kann er damit kaum.

Der Ausschuß hatte es am Montag nicht nur durchaus in seiner Hand, die Abfallfrage befriedigend zu lösen — dem unparteiisch und nur nach den vorliegenden Thatsachen urtheilenden gewöhnlichen Menschenverstand will es scheinen, als sei das seine unabweisbare Pflicht gewesen. Die „Abfallfrage" steht schon seit nahezu zehn Jahren auf der Tagesordnung. Daß die sogenannten „Dumps", die Plätze, auf denen der Abfall abgeladen und aufgehäuft wird, um dann unter dem Einfluß von Regen und Sonnenschein langsam zu verfaulen und die Atmosphäre ringsum zu verpesten, so viele Schandflecke der Stadt und Seuchenbrutstätten sind, darüber ist man sich schon seit mehr als zehn Jahren einig, und auch darüber, daß sie durchaus nicht mehr nothwendige Uebel sind, sondern sehr vortheilhaft ersetzt werden können durch Anlagen, in denen der Abfall eingeäschert bezw. „reduzirt" werden kann, gibt es schon seit Langem kein Streiten mehr. Solche Verbrennungsanlagen sind in einer Reihe östlicher Städte schon seit Jahren in Betrieb, und zeigen sich ihrer Aufgabe durchaus gewachsen. Es handelt sich nur noch darum, festzustellen, welches System das beste, bezw. vom finanziellen Standpunkte aus für die Stadt vortheilhafteste ist, und zu diesem Zwecke wurden im Laufe der Jahre verschiedene Inspektionsreisen von stadträthlichen Ausschüssen und städtischen Beamten unternommen. Letzten Herbst schien die jahrelange Arbeit der „Information"-Einholung endlich beendet und der Hilfs-Korporationsanwalt Barge arbeitete „Spezifikationen" aus, nach deren Angebote verlangt und ausgeschrieben wurden. Die Angebote mußten bis zum 6. Januar d. Js. eingereicht sein und wurden am 27. Januar „geöffnet". Es waren im Ganzen fünf eingelaufen, doch konnte eins derselben von Anfang an nicht in Betracht gezogen werden, weil die betreffende Firma es unterlassen hatte, die für ihre ehrlichen Absichten verlangte Bürgschaft beizubringen. Von den vier anderen Firmen oder Gesellschaften verlangten drei jährliche Vergütungen für die Arbeit, die zwischen $116,000 und $250,000 schwankten, während die vierte — die Firma Dowdle & Wilson — sich erbot, die Arbeit „umsonst" zu thun. Sie stellte nur die Bedingung, daß ihr aller städtischer Unfall kostenfrei geliefert werde und ersuchte um den Erlaß einer städtischen Ordinanz, welche der Klausel in den städtischen Spezifikationen, „Die Stadt wird dem Kontraktor oder seinen Agenten allen sich in der Stadt ansammelnden Abfall abliefern", gesetzliche Kraft verleihen würde. Trotzdem sie, wie gesagt, keine Vergütung verlangte, legte sie ihrem Angebote doch einen Check über $50,000 bei zum Beweise ihrer „ehrlichen Absichten" und als Bürgschaft für die gewissenhafte Durchführung ihrer Versprechungen.

Dem Gesetze nach mußte der Kontrakt demjenigen Bieter gegeben werden, der das „niedrigste Angebot" einreichte, also am wenigsten Vergütung von der Stadt verlangte, sofern derselbe verantwortlich ist. Da die anderen „Bieter" für die vier Jahre, für welche der Kontrakt gelten sollte, insgesammt $934,000, bezw. $579,000 (Darling & Co.) und $550,000 verlangten, waren Dowdle & Wilson, die gar nichts verlangten, unstreitig die niedrigsten Bieter und ihre Verantwortlichkeit konnte nicht in Frage gezogen werden, denn eben dieser Firma gehören die „Reduktionsanlagen", die in Washington, Detroit, Cincinnati und anderen Städten in Betrieb sind und dort volle Befriedigung geben. Der frühere Kommissär der öffentlichen Arbeiten, Herr Patterson, hat darum auch die Annahme des Dowdle & Wilson'schen Angebots warm befürwortet und es wollte in der That scheinen, als könne es gar nicht mehr fraglich sein, was der Ausschuß zu thun habe. Der Ausschuß mußte das Angebot von Dowdle & Wilson annehmen, dann hätte nach dem 1. September die „Verbrennungsanlage" fertig und in Betrieb sein können und die zum Himmel stinkenden „Dumps" wären abgethan.

Es kam bekanntlich anders. Sämmtliche Angebote wurden zurückgewiesen und die ganze Angelegenheit wurde vertagt, wie es gestern hieß, auf ein Jahr, weil derselbe Hilfs-Korporationsanwalt, der die „Spezifikationen" ausarbeitete, nachträglich zu der Ansicht kam, daß durch die Annahme irgend eines der Angebote die Stadt nur in Prozesse verwickelt werden würde, einer Ansicht, der sich die Mehrheit des Ausschusses, entgegen dem kräftigen Einspruch einiger Mitglieder, mit, allem Anschein nach, freudiger Eile anschloß. Natürlich hatte der Hilfs-Korporationsanwalt seine Gründe, aber es berührt etwas seltsam, daß er dieselben erst entdeckte, bezw. zu würdigen verstand, nachdem die Anwälte der Firmen, welche die „hohen" Angebote machten, im Besonderen die von Darling & Co., die Armour & Co. und Nelson Morris & Co. „repräsentiren" sollen, ihn darauf aufmerksam gemacht und mit Klagen gedroht hatten, für den Fall, daß Dowdle & Wilson den Kontrakt bekommen sollten. Es ist offenes Geheimniß, daß Darling & Co. entschlossen sind, sich den Kontrakt zu sichern, und heute wird es offen gesagt, daß der Ausschuß sich von ihnen „einschüchtern" und zu dem Entschluß bringen ließ, seine „Spezifikationen" so zu amendiren, daß sie den Wünschen dieser Firma entsprechen, bezw. noch einmal von vorne anzufangen, was bedeutete, daß mindestens ein Jahr vergehen müßte, ehe die Stadt hoffen könnte, von den „Dumps" befreit zu sein.

Wenn nichts Schlimmeres, so tritt hier wieder eine beinahe lächerliche Nachlässigkeit und Unfähigkeit in der Vorarbeit zutage. Es ist aber beinahe undenkbar, daß es den städtischen Rechtsgelehrten nach dem jahrelangen Durchhecheln der Frage nicht möglich gewesen sein sollte, „Spezifikationen" auszuarbeiten, die vor den Gerichten bestehen könnten, und es ist schwer, sich des Verdachts zu verwehren, daß der Ausschuß sich von den Anwälten von Darling & Co. usw. nur „bluffen" und gern in's Bockshorn jagen ließ. Es mag nicht „schön" sein, solches von einem Ausschusse eines Reform-Stadtrathes zu denken, aber die freudige Willfährigkeit, mit der man sich den Einwänden von Darling & Co. fügte und die Erinnerung an den famosen Gashandel desselben Reformstadtraths werden die darin liegende Respektlosigkeit wohl zur Genüge entschuldigen.

Wenn wir uns noch ein Jahr länger, als nöthig wäre, die zum Himmel stinkenden und die Atmosphäre zu Zeiten auf Meilen im Umkreise verpestenden „Dumps" gefallen lassen müssen, so werden wir uns dafür in erster Reihe wohl bei unserem Reformstadtrath zu bedanken haben. — —

Der kluge Generalanwalt.

Wenn jetzt in Chicago nicht das verbrechenfreie, tugendselige Millennium beginnt, so ist es nicht die Schuld des Gescheitle, den sich das Volk von Illinois, nicht wissend was es that, zum obersten Rechtsbeamten des Staates erwählt hat. Des Herrn Staats-Generalanwalts William H. Stead gestern gemeldete Rede sollte ihm unverzüglich die Ernennung zum Ehrenmitgliede des Ordens der „Smart Alecks" eintragen. Gleich Oliver Goldsmith's unsterblichem Schulmeister: „Je mehr er spricht, je staunender sie fragen: Wie nur ein Kopf kann soviel Wissen tragen?"

Die Stadt von Mördern, Straßenräubern, Einbrechern und anderen Unholden zu befreien—„nichts leichter als das." Denn haben wir nicht ein Gesetzbuch, das alle Verbrechen verbietet, und das auch die Werkzeuge bietet, alle nöthigen Werkzeuge zur Vollstreckung der Gesetze? Haben wir nicht Beamten zur Verhaftung der Verbrecher, Magistrate sie festzuhalten, Großgeschworene sie in Anklagezustand zu versetzen, andere Geschworene sie schuldig zu finden und Richter, ihnen das Urtheil zu sprechen? Schlimm genug, daß erst der Herr Generalanwalt aus Springfield hierher kommen mußte, uns das zu sagen!

Und dann, wenn die Polizeimacht nicht ausreicht, kann nicht jeder Bürger sein eigener Polizist sein? Auf dieser seiner funkelnagelneuen Entdeckung reitet Herr Stead mit besonderem Gusto herum. Keine Mühe spart er und keine Worte, unserem beschränkten Unterthanenverstande einen Begriff zu geben von dem hohen Werth und der ungeheuren Bedeutung dieser Entdeckung—die mit anderen außerordentlichen Entdeckungen, die in der Welt Epoche gemacht haben, die außerordentliche Einfachheit gemein hat. Das reine Ei des Kolumbus. So daß man sich ordentlich wundert, daß nicht lange schon jemand vor ihm, oder daß man nicht gar schon selber drauf gekommen ist.

Als der grauße Rechts- und Schriftgelehrte, der er ist, hat Herr Stead die Gesetze seines Staates am Bändel, und findet darin alles was Noth thut für alle möglichen Verhältnisse und Erfordernisse des Lebens. Er trägt sie uns vor mit dem Stolz und Vergnügen, womit der sechsjährige Hosenmatz sein erstes auswendig gelerntes Gedichtchen vorträgt. Er deklamirt uns vor, immer in den Worten des Gesetzbuches, mit welchen unwiderstehlichen Gewalten die Beamten ausgerüstet sind, die wir uns erwählt haben; und mit welchen gleich unwiderstehlichen Gewalten wir selber ausgerüstet sind: jeder und jede Einzelne von uns.

Den Frieden zu erhalten, Verbrechen zu verhindern und Verhaftungen zu vollziehen hat der Sheriff des Countys die Gewalt, jedwede Person im County sich zu Hilfe zu rufen. Und in der Stadt hat der Mayor die gleiche Gewalt. Welcher Unsinn also zu behaupten, daß wir nicht Polizisten genug hätten, sintemalen wir allesammt Polizisten sind—im Gesetz. Nicht nur ist es unsere verflixte Pflicht und Schuldigkeit, Polizeidienst zu thun; es ist nicht minder unser hochheiliges, hochschätzbares Recht. Jeder Bürger kann und soll an der Vollstreckung der Gesetze theilnehmen. Er kann mehr thun, als nur Reden zu halten oder Beschlüsse zu fassen. Er kann handeln. „Wird ein Verbrechen in seiner Gegenwart verübt oder versucht, so kann er den Uebelthäter verhaften auch ohne Haftbefehl, und hat dabei die ganze Macht des Staates hinter sich."

Es wird nicht gemeldet, daß nach dieser köstlichen Offenbarung die Hörerschaft begeistert Hurra geschrieen hat; aber wozu noch besonders melden, was selbstverständlich ist? Ganz sicher haben die Hörer Hurra geschrieen, wenn sie sich nicht auf den Kopf gestellt haben vor Freude. Und der geehrte Leser, der schreit gewiß gleichfalls Hurra und wieder und nochmals Hurra, wenn erst die volle Tragweite der befreienden Botschaft ihm klar geworden ist.

Denn nun hat ja alle unsere Noth und Bedrängniß ein Ende. Vorbei, beendet und ausgespielt ist der „Karneval des Verbrechens", der uns so lange zur Unruhe und der Stadt zur Schande gereicht hat. Selbst ist der Mann — und die Frau. Jeder Mann wird fortan sein eigener Polizist, jede Frau ihre eigene Polizistin sein. Treten dem Mann auf der Straße etwelche verdächtige Gesellen mit dem bekannten „Hands up!" und schußbereiten Revolvern entgegen, so braucht ihm das hinfüro weder Aufregung noch Beklemmung zu verursachen. Er braucht nur zu sagen: Meine Herren, Sie kennen vermuthlich das Gesetzbuch und unseren Herrn Generalanwalt nicht. Laut des Gesetzes und seines amtlichen Auslegers bin ich berechtigt, auch ohne Haftbefehl jeden zu verhaften, der in meiner Gegenwart ein Verbrechen verübt oder zu verüben versucht. Gebrauch machend von dieser meiner gesetzlichen Berechtigung, erkläre ich Sie hiermit für verhaftet, meine Herren. Die ganze Macht des Staates Illinois steht hinter mir." Oder wenn die Gattin, die theure, zuhause im ehelichen Bette erwacht und den „das Geld oder das Leben" fordernden Einbrecher mit oder ohne schwarze Maske vor sich sieht, so hält sie eine ähnliche Ansprache und erklärt sie den Mann für verhaftet. Worauf natürlich in jedem Fall die betreffenden Herren Verbrecher nichts eiligeres zu thun haben, als sich widerstandslos abführen zu lassen oder auch wohl sich selber in der nächsten Polizeistation zur Stelle melden.

Eine großartige Idee, und so probat, wie die bekannte Anweisung zum Vogelfangen. So sicher, wie man den Vogel hat, der sich Salz auf den Schwanz streuen läßt, so sicher hat man den Verbrecher, der solchermaßen nach der generalanwaltlichen Anweisung sich verhaften läßt. Jammerschade nur, daß Herr Stead seine wundersame Offenbarung nicht ein paar Wochen früher verkündet hat, ehe man den Wirthen die Lizens verdoppelt hatte, was ja jetzt ganz und gar überflüssig ist.

Lokalbericht.

Professor gegen Gewerkschaften.

Schlußfeier der Universität Chicago.

In der Mandel-Halle der Universität Chicago fand gestern die 58. Schlußfeier der Anstalt statt. Die Eröffnungsrede hielt Floyd Russell Mechem, Professor der Rechtswissenschaften, der scharf gegen die Gewerkschaften zu Felde zog, in denen, wie er behauptete, viele friedliche und achtbare Männer zur Erhaltung von Organisationen beitragen, die offen Gewaltthaten und Uebertretung der Gesetze verüben. Was das Land nöthig habe, sei nicht mehr Gesetzgebung, sondern mehr Ehrlichkeit. Viele Beschwerden über die Einrichtung der Schwurgerichte würden wegfallen, wenn alle Bürger ihrer Pflicht genügen würden, als Geschworene zu dienen, wenn sie dazu aufgefordert würden.

Der stellvertretende Präsident Judson trat in seiner Ansprache mit Bezug auf die kürzlich an Professor Foster geübte Kritik für das Recht der Redefreiheit ein, äußerte sich beifällig über die neuen Regeln des Fußballspiels und sprach über den Tod des Präsidenten Harper und den zu dessen Gedächtniß zu errichtenden Bau.

Nicht weniger als 105 Studenten erhielten gestern Diplome, darunter auch Abraham Bowers, das „bemooste Haupt" der Universität.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Erben von Charles D. Peacock haben das Eigenthum an der Nordostecke von State und 18. Str., 88 bei 164 Fuß, an George F. Mahler für $75,000 verkauft.

Die alte Synagoge an der Südostecke von Indiana Ave. und 26. Str., die einem achtstöckigen Handelsgebäude Platz machen soll, ist von der Gemeinde B'nai Sholom an Benjamin J. und Samuel H. Rosenthal und Stephen Herter für $20,000 verkauft worden. Das Grundstück hat 100 Fuß Front an Indiana Avenue, eine gleich große Tiefe an 26. Str. und ist mit $5500 belastet.

Telephon-Raten—Feste oder gemessene.

Die Erfahrung der Telephon-Gesellschaften und der Abonnenten hat gezeigt, daß die feste oder unbeschränkte Raten-Basis, wie sie von dem Chicagoer Stadtgesetz von 1889 anerkannt ist, sowohl für die Abonnenten wie für die Kompany ungerecht ist.

Die unbeschränkte Rate beruht nicht auf gesunder ökonomischer Basis und verzögert die richtige Verbreitung des Telephon-Dienstes in der Stadt. In 1899 und 1900 begann deßhalb die Chicago Telephon Company mit der Einführung von Meß-Raten, einschließlich der Nickel Basis-Form und ebenfalls des Party Line-Dienstes für kleinere Benutzer. Diese Pläne haben dem Publikum so gefallen, daß die überwiegende Majorität von Telephon-Abonnenten in der Stadt Chicago sich der verschiedenen Formen der Meß-Raten bedient.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Finnen und Flecken

Sind nicht die einzigen Anzeichen, daß eine blutreinigende, kräftigende Medizin nöthig ist. Schlaffheit, Mattigkeit, Appetitverlust und allgemeine Schwäche sind andere Anzeichen und viel schlimmere.

Die beste blutreinigende, kräftigende Medizin ist Hoods Sarsaparilla, das direkt und eigenartig auf das Blut einwirkt, es von Fremdstoffen säubert und den ganzen Körper stärkt. Diese Angaben werden durch die Erfahrungen tausender gründlich Geheilter bestätigt.

Ueber vierzigtausend Zeugnisse, nach genauer Zählung, in zwei Jahren erhalten.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

Hood's Sarsaparilla

Besteht auf Hoods. Holt es heute. In flüssiger oder Tablettenform. 100 Dosen $1.

E. Iverson & Co.,

1000 bis 1008 MILWAUKEE AVE.

Der größte Verkauf, der je veranstaltet wurde — B. Katz's $18,000 Lager von Schnittwaaren wird jetzt zu weniger als halbem Preise verkauft. — Ihr solltet diese Gelegenheit nicht versäumen.

Es ist fast unmöglich, alle Bargains von diesem großen Lager aufzuzählen, aber wir versichern unseren Kunden, daß sie hier die besten Bargains, die irgendwo geboten werden, finden.

Kleiderstoffe.

- B. Katz's 15c halbwollene Kleiderstoffe, in allen Farben, zu .... $5\frac{3}{4}$c
- B. Katz's 35c seidene und Mohair-Waistings, in fancy Streifen, zu 7c
- B. Katz's 50c schwarze brocaded Kleiderstoffe, 36 Zoll breit .... $12\frac{1}{2}$c
- B. Katz's $1.00 per Yard fancy ganzwollene schwarze Kleiderstoffe, 44 Zoll breit, zu 48c
- B. Katz's 65c schwarze und farbige Velveteen und seidene Velvets, zu 19c urd 29c
- B. Katz's 75c ganzwollene schottische Suitings, 40 Zoll breit, zu 29c
- B. Katz's 10c Yard breites schwarzes Taffeta Futter, zu .... $3\frac{3}{4}$c

Yard breite Percale.—Helle Farben; in Figuren und Streifen, werth volle $12\frac{1}{2}$c; bei diesem Verkaufe per Yard nur 5c

Unterzeug.

- B. Katz's 50c Unterzeug für Männer zu 29c
- B. Katz's 75c Unterzeug für Männer zu 39c
- B. Katz's $1.25 und $1.50 wollenes Unterzeug für Männer zu 69c
- B. Katz's 25c Unterzeug für Damen zu .... $12\frac{1}{2}$c
- B. Katz's 50c Unterzeug für Damen zu 25c
- B. Katz's $1.00 wollenes Unterzeug für Damen, zu 59c
- B. Katz's Odds und Ends von Unterzeug für Kinder, in einer Partie — zu 29c

Negligee-Hemden für Männer.—Große Partie von feinen Negligee-Hemden — gute Werthe zu 75c großes Assortiment. 3 für $1.00; das Stück zu 35c

Fertige Kleidungsstücke

- B. Katz's $1.25 Percale Wrappers für Damen, zu 59c
- B. Katz's Dressing Sacques— zu 29c
- B. Katz's $1.00 Shirtwaists— zu 29c
- B. Katz's $2.00 Shirtwaists— zu 98c
- B. Katz's $2.00 und $2.50 ganzwollene Walking Skirts, zu 98c
- B. Katz's $1.00 schwarze Sateen Unterröcke, zu 50c
- B. Katz's $5.00 ganzwollene Covert Jackets für Damen $1.98
- B. Katz's $1.50 Percale Haus-Kleider zu 79c

Domestics und Baumwoll-Waaren.

- B. Katz's $12\frac{1}{2}$c Yard breite Percale, zu 5c
- B. Katz's 10c Yard breiter gebleichter Muslin, zu 5c
- B. Katz's $12\frac{1}{2}$c Yard breite Corded weiße Stoffe, per Yard 5c
- B. Katz's 9c Twilled Handtuchstoffe, per Yard 5c
- B. Katz's 8c Sateen Finish Foulards, zu .... $4\frac{3}{4}$c
- B. Katz's 7c fancy Comforter Prints, zu 4c
- B. Katz's 8c Silkolines, in fancy Mustern, zu .... $3\frac{3}{4}$c
- B. Katz's $12\frac{1}{2}$c weißes India Linon, zu 7c
- B. Katz's Yard breiter Sateen, zu .... $7\frac{1}{2}$c
- B. Katz's 20c fancy Crepe Waistings, zu 9c
- B. Katz's 28c Satin Stripe Waistings, zu 15c
- B. Katz's 35c weißes und farbiges Tisch-Leinen, zu 17c

Arrow Brand Kragen.—Werden überall zu 15c verkauft, in allen Facons und Größen, in diesem Verkaufe 4 für 25c; das Stück zu 7c

Kinder-Unterzeug.—25c und 35c Unterzeug für Kinder, in großen Nummern, alle in einer großen Partie, Auswahl zu 15c

Männer-Ausstattungen

- B. Katz's $1.00 und $1.50 Monarch Hemden, zu 69c
- B. Katz's $1.00 extra Größe Hemden, zu 48c
- B. Katz's 50c Arbeits-Hemden, zu 29c
- B. Katz's $2.00 Hosen (etwas beschmutzt), zu 48c
- B. Katz's 25c und 35c Halstrachten, zu 10c
- B. Katz's 35c Kniehosen für Knaben zu 19c
- B. Katz's $2.00 und $2.50 Anzüge für Knaben, zu $1.29
- B. Katz's $1.00 Hemden, Odds und Ends, Auswahl zu 25c

Kabo Korsets.—Die neuen Facons — Korsets, welche von B. Katz zu $1 bis $3 verkauft wurden— markirt zu $1.48, 98c, 69c und 48c

Strumpfwaaren.

- B. Katz's 75c importirte baumwollene Damenstrümpfe, in Schwarz und Farben, in prachtvollen Spitzen-Effekten und Stickerei, während dieses Verkaufes das Paar markirt zu 29c
- B. Katz's 10c geflieẞte Strümpfe für Kinder, zu 5c
- B. Katz's 25c schwere baumwollene Strümpfe für Kinder, zu .... $12\frac{1}{2}$c
- B. Katz's 25c wollene Socken für Männer, zu 15c
- B. Katz's 25c Cashmere Strümpfe für Damen, zu .... $12\frac{1}{2}$c

Feines Muslin-Unterzeug, Skirt Chemise, Gowns, Skirts, Beinkleider, Korset Covers, wurden von B. Katz zu $1, $1.25 und $1.50 verkauft, alle gehen zu 69c

Kurzwaaren etc.

- Richardson's Stickerei-Seide, Strang für nur 2c
- 200 Yard Spulen Faden, bei diesem Verkaufe für nur 1c
- 5c Flasche Maschinen-Oel, bei diesem Verkaufe zu 2c
- 10c Schuhschnüre, bei diesem Verkaufe das Dutzend für nur .... $3\frac{1}{2}$c
- 5c Perlmutterknöpfe, bei diesem Verkaufe das Dutzend zu .... $1\frac{1}{2}$c
- 100 Yard Spulen Seide, bei diesem Verkaufe per Spule nur 5c

Spitzen und Edges.—Partie von Spitzen u. Edges, von B. Katz zu 5c die Yard verkauft, bei diesem Verkaufe für nur 2c

Spitzen-Gardinen etc.

- B. Katz's $1.00 Spitzen-Gardinen, das Paar 59c
- B. Katz's $2.00 Spitzen-Gardinen, das Paar 98c
- B. Katz's $1.25 wollene Blankets, zu 39c
- B. Katz's $1.25 Tapestry-Tischdecken, 2 Yard Größen 59c
- B. Katz's 30c Yard breite Carpets, zu 10c
- B. Katz's $2.25 Tapestry Portieren, zu 98c
- B. Katz's 18c Tisch-Oeltuch, zu .... $12\frac{1}{2}$c
- B. Katz's 20c messingene Gardinen-Stangen, zu .... $8\frac{1}{2}$c

Die letzte Ehre.

August Roehrborn unter großer Theilnahme zu Grabe getragen.

Unter großer Betheiligung von Leidtragenden, darunter viele Musiker, wurde gestern der kürzlich verstorbene Musiker Karl August Roehrborn zur letzten Ruhe bestattet. Ein Quartett des Thomas Orchesters blies bei der Leichenfeier im Trauerhause, 462 Cleveland Ave., mehrere Choräle, Pastor R. A. John hielt die Trauerrede, und eine starke, aus Kollegen des Verstorbenen zusammengesetzte Kapelle schritt dem Leichenzuge auf dem Wege nach dem Friedhofe voran.

Der nun Verstorbene war am 25. Dezember 1849 zu Bad Bibra in der Provinz Sachsen geboren, diente bei der Regimentsmusik des hannoverschen Infanterieregiments Nr. 74, machte den Feldzug gegen Frankreich mit und wanderte im Jahre 1884 mit seiner Familie nach Amerika aus. Neun Jahre später kam er nach Chicago, wo er sich als Musiker und Musiklehrer niederließ. Ein Blasenleiden hat ihn dahingerafft. Seine Wittwe, drei Söhne und zwei Töchter trauern an seinem Grabe.

Die Leichenfeier für den verstorbenen Jakob Ingenthron findet morgen Nachmittag 1 Uhr in der Vorwärts-Turnhalle statt, die Beerdigung auf dem Graceland-Friedhofe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Straßer

im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter, 938 34. Straße, Freitag, den 23. März, 10 Uhr Vormittags, nach der evang.-luth. Dreieinigkeitskirche, 25. Place und S. Canal Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Mary Kleich, Mrs. Carrie Horn, Töchter.
Gottfried und Louis Straßer, Söhne.

Liebe Mutter, jetzt hast Du überwunden
Manche harte, schwere Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joachim Zarmstorf

im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen am Montag, den 19. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 22. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 882 21. Place, nach der evang.-luth. St. Mathäus-Kirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Zarmstorf, Gattin.
Georg, Albert und Lillie Zarmstorf, Kinder.
Frieda und Martha Zarmstorf, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Die Brüder obiger Loge werden ersucht, Donnerstag, den 22. März, um 11:30 Uhr Vormittags, in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem dahingeschiedenen Bruder

Jacob Ingenthron

die letzte maurische Ehre zu erweisen. Auf zahlreiche Betheiligung rechnend, zeichnet achtungsvoll,

Gustav Schaeffer, Meister vom St.
Magnus Kettner, Sekretär.

Gestorben: Auguste Krueger, am 20. März 1906, 65 Jahre, 5 Monate und 25 Tage alt, geliebte Mutter von Julius, Arthur, Berthold und Martha. Beerdigung am Samstag, den 24. März, um 12:30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 142 Weed Str., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. mdo

Gestorben: Frank R. Senft, 644 S. Fairfield Ave., starb am Montag, den 19. März, 1906, um 10:30 Abends, im Alter von 69 Jahren, geliebter Vater von Frank H. Senft jr. Beerdigung am Freitag, den 23. März, um präzise 1 Uhr, vom Trauerhause, nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Theodor Kay

im Alter von 56 Jahren am 18. März sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. März, um 12:30, vom Trauerhause, 153 W. 23. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Carolina Kay, Gattin.
Robert und Emma, Kinder.
Augusta Kay, Schwiegertochter.

Er ging von uns, doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort;
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Vaters dort.
Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird Dir nun ein bess'res Loos.
Wir umringen noch Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir.
Gott sei Dank, wir folgen Dir!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Mary Schuldt

am 20. März im Alter von 69 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 489 N. Marshfield Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Cornelia Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Schuldt, Gatte.
Mary Großkopf, Tochter.
Fritz Schuldt, Sohn.
Louis W. Großkopf, Schwiegersohn.
Albertina Schuldt, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

William Ropke

im Alter von 10 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. März, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3292 Archer Ave., per Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fritz und Barbara Ropke, Eltern.
Mrs. Ida Regen, Mary und Barbara Ropke, Schwestern.
Fritz Ropke, Bruder.
Thomas Regen, Schwager.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Carrie Langenbacher

am Montag Morgen um 7 Uhr nach dreiwöchigem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 475 Cleveland Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Langenbacher, Vater.
Herbert Langenbacher, Bruder.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Gottfried Krüger

im Alter von 79 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1372 Lawndale Ave., Logan Square, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, August, Theodor, Christian und Rudolf, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Lauer

am 18. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. März, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2 Fremont Str., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Wilhelm, August, Charlie, Albert, Hermann und John, Söhne.
Louisa und Ricka, Töchter.

Achtung!

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter No. 4.

Den Mitgliedern hirdörch tör Nachricht, dat de nächste vierteljährliche (General-) versammlung) am **Montag, den 26. März d. J.**, Abens Klock 8, in unser Versammlungslokal, **Schönhofens Hall**, stattfind.

To betahlen is as folgt:
För Biedräg $1.50; für Asmts. $2.00; in Summa $3.50.

Kopfstühr un Algemeine Krankenkaß-Asmt. betohlt de Gilde för de Mitglieder ut ihre Spezialkaß an die Grot-Gilde.

Wm. Höftmann, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Dorothea Ristau

im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 22. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 93 Vedder Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Ristau, Gatte.
Edward, Fred, Gustav und Amelia Jacobs, Kinder, nebst Verwandten.

dmi

Gestorben: John Holst, geliebter Gatte von Frieda Holst, Vater von Bertha, John, Harry und Eddie. Beerdigung am Donnerstag, den 22. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 41 N. Fairfield Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Mitglied der Palos Loge Nr. 34, Order of Columbian Knights. dmi

Gestorben: Henry Sparr, geliebter Gatte von Carolina Sparr, Vater von Carolina, Frieda, Johanna, Karl und William Sparr, starb am 20. März 1906, im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung Freitag, den 23. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 100. Str. und Vincennes Road, per Kutschen nach Mt. Greenwood.

Konfirmations-Karten, Ostergruß-Karten und Postkarten. 6 elegante Ostergruß-Karten für 25 Cents portofrei. somo
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lpX*

„Kaiser Friedrich"
Deutscher Gegens. Unterstützungs-Verein.
Große Agitationsversammlung mit Tanzkränzchen und Verloosung werthvoller Gegenstände, Sonntag, den 25. März 1906, in A. Knuth's Halle, 1211 Lincoln Ave., N. Paulina Straße und Roscoe Blvd.—Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 10 Cents pro Person, an der Kasse 15c.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Lipski's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18fb,somifr.*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.
*X

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1lptj

Verringert Euer Fett

Rengo-Frucht verringert schnell überflüssiges Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerdiät.

Kostet nichts zu versuchen.

Diese Illustration zeigt, was Rengo Frucht in Bezug auf Verringerung von Fett gethan hat.

Rengo Frucht ist ein Produkt Südamerikas, und kürzlich wurde entdeckt, daß sie etliche wunderbare Eigenschaften besitzt, welche überflüssiges Fett verringern und die Kraft und Gesundheit von Jedem aufrichten, der sie kurze Zeit regelmäßig ißt. Sie ist ein Produkt der Natur, ist wohlschmeckend, und die Bestandtheile sind harmlos und sicher. Sie schädigt nicht die Verdauungsorgane, was so viele Droguen und Medizinen thun.

Rengo Frucht verringert positiv überflüssiges Fett schnell und ohne dem Menschen zu schaden. Sie ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Sie ist in hochkonzentrirter Form und läßt sich bequem in der Tasche tragen, so daß man sie immer bei sich hat.

Rengo Frucht benöthigt keine ermüdenden Bewegungen oder Hungerdiät, was bei so vielen sogenannten Entfettungsmitteln der Fall ist. Ihr könnt Eure regulären Pflichten besorgen. Sie erzwingt richtige Assimilation der Speise und schickt die Nahrkraft in die Muskeln, Knochen und Nerven und richtet sie auf, anstatt sie in Form von überflüssigem Fett aufzuhäufen. Sie ist in keinem Sinne des Wortes eine Medizin, sondern eine milde, angenehme, harmlose Frucht in konzentrirter Form, in kleinen bequemen Packeten verpackt.

Wenn Ihr an überflüssigem Fett leidet, schickt Euren Namen und Adresse heute wegen eines Probe-Packets von Rengo-Frucht, frei in einfachem Umschlag verschickt. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus:

Freier Rengo-Koupon.

Wenn Ihr an Fettsucht leidet, schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt es an die Rengo Fruit Co., 763 Main Str., Augusta, Mich., und sie schicken Euch in einfachem Umschlag ein Probe-Packet kostenfrei.

....

....

....

Lokalbericht.

Die mörderischen Bahnen.

Wieder zwei Opfer. — Der gefährliche Uebergang an der 33. Straße.

Der 45jährige August Muench aus Steger, Ill., wurde heute früh um zwei Uhr in den Anlagen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn in Chiacgo Heights, wo er als Wächter arbeitete, von einem Zuge überfahren und getödtet.

Am Bahnübergange an der 33. Str. wurde heute Morgen um fünf Uhr der 33 Jahre alte Inton Marosky, 3328 Halsted Str., von einer Rangirlokomotive der Wabash-Bahn erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Der Mann wurde in's Mercy-Hospital gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand als kritisch bezeichnen. An der gleichen Stelle wurden am letzten Freitag Morgen Frau Mary Walsh, 3518 Parnell Ave., und ihre Tochter von einem Zuge getödtet.

Von einem Gerüst gestürzt.

M. J. Tierney, 390 California Ave., stürzte heute Vormittag von einem Gerüst an dem Gebäude der Western Cold Storage and Provision Co., 38. und Morgan Str., brach den Schädel und wurde innerlich verletzt. Man brachte ihn in's Mercy-Hospital.

Als Leiche aufgefunden.

Im Schoenhofen Hotel, Chicago Heights, wurde heute früh der Glasbläser John Ludwig, ein 46 Jahre zählender Mann, als Leiche im Bett gefunden. Ein Herzleiden ist die vermuthliche Todesursache.

Erfrorene Gliedmaßen.

Vor einigen Tagen hatten der 19-jährige Powell und der achtzehnjährige Ernest Wood auf der Suche nach Arbeit die Reise von Grand Rapids, Mich., nach Chicago angetreten. Mittel hatten sie nicht, und daher waren sie auf Frachtzügen gefahren, in Blue Island aber Montag Abend abgesetzt worden. Sie übernachteten in einem Frachtwagen, und dabei erfror Wood beide Füße und Powell die Hände. Ersterer mußte, von Schmerzen gepeinigt, die Schuhe ausziehen, während Powell die Hände zu doppelter Größe angeschwollen waren. Gestern Abend kamen sie in der Wache an der Harrison Str. an und baten um Hilfe. Sie wurden nach dem Countyhospital gesandt. Wood müssen beide Füße abgenommen werden.

* In einer gestern im Superiorgericht eingereichten, verbesserten Scheidungsklage wird Adam Koehler, ein wohlhabender, in Carroll County ansässiger Landwirth, bezichtigt, versucht zu haben, seine Frau zu ersticken und zu vergiften.

Wenn die Medizin versagt, mag POSTUM in 10 Tagen die Sache lösen.

„Es hat seinen Grund“

Zu freundschaftlich.

Frau Leonard ließ sich angeblich vom Kostgänger küssen.

Edward Leonard von Irondale, South Chicago,“ ersuchte heute Richter Gary um Wiederaufnahme des Verfahrens in dem Scheidungsprozeß, den seine Frau Stella gegen ihn geführt und der, da Leonard sich nicht vertheidigte, mit einer Bewilligung der Scheidung für die Frau geendet hat. Leonard erbot sich, den Beweis zu führen, daß nicht er, sondern seine Frau der schuldige Theil sei, indem sie mit John Whalen, einem Kostgänger in ihrem Hause, allzu freundschaftlich verkehrt habe.

Richter Gary gab Leonard's Gesuch statt, und dieser bezeugte, daß seine Frau Whalen gepflegt, als dieser krank war, und darüber ihre häuslichen Pflichten vernachlässigt habe.

Frau Mary Sweenie erzählte dem Richter, daß sie gesehen, wie Whalen Frau Leonard küßte, als diese das Essen kochte.

Beim Begräbniß verhaftet.

Frank Herout wurde heute, als er im Hause 628 West 18. Straße dem Begräbniß seiner kleinen Nichte beiwohnte, von einem Sheriffsbeamten verhaftet, weil er angeblich versäumt hat, seiner geschiedenen Frau $70 Nährgeld zu zahlen.

Böse Anklagen.

Alter Polizist in Oak Park vergreift sich an seinem Vorgesetzten.

Fred Hecker, welcher seit 28 Jahren in Oak Park als Polizist Dienst thut und der älteste Polizist jenes Vorortes ist, wurde heute von Kapitän Czmock unter Anklagen der Trunkenheit im Dienst und des Angriffs auf einen Vorgesetzten bis zu seiner Prozessirung weiterer Dienstleistungen enthoben. Leutnant Schwaß hatte Hecker beim Appell am Dienstag getadelt, und der alte Beamte hatte sich aus Aerger darüber angeblich betrunken und gedroht, er werde mit Schwaß abrechnen. Spät Abends kam er nach der Wache und vernahm, daß Schwaß in der Wohnung des Kapitäns Czmock sei. Er begab sich dorthin und schlug Schwaß ins Gesicht. Dann sprang Czmock dazwischen. Die heute gegen Hecker erhobenen Anklagen werden vor dem Polizeiausschuß des Ortschaftsraths verhandelt werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen..	20.29
Schweiz: 100 Francs......	19.34
Holland: 100 Gulden.....	40.09
Dänemark: 100 Kronen...	26.75

— Geschäftssprache. — Heirathsvermittler: „Also von meinem Konkurrenten haben Sie Ihre Frau bezogen; die hätten Sie bei mir aber schöner gekriegt!“

— Neuer Ausdruck. — Freund (zum andern, als der kleine schwächliche Herr Aktuar mit seiner großen korpulenten Frau des Weges kommt): Schau'n S', dort geht der Herr Aktuar mit seinem besseren Dreiviertel!

— Bequem. — Bummel: „Wie konntest Du nur eine Bude im fünften Stockwerk miethen?“ — Süffel: „Ah, das macht mir nichts, mich müssen die Leute ohnehin jeden Abend hinauftragen.“

Kühlspeicher-Kontrole.

Stadtraths-Ausschuß wird ihre Einführung empfehlen.

Zivildienst-Ordnung umgangen.

Aus der Schulverwaltung. — Des Gouverneurs Schwester wird Hilfsvorsteherin in der Altgeldschule. — Baukommissär Bartzen erzwingt Befolgung einer Vorschrift.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern die Empfehlung des Finanz-Ausschusses gutgeheißen, daß der städtische Brückendienst der Kontrole der Zivildienst-Kommission unterstellt, und daß für das Brückenpersonal der achtstündige Arbeitstag eingeführt werden soll. Es wird das eine Vermehrung dieses Personals, aber nicht nothwendig eine Erhöhung der Ausgaben bedingen, denn gegenwärtig verrichten die nominellen Brückenwärter — Parteigänger, die mit den Stellungen für politische Dienste belohnt werden — zumeist überhaupt keine Arbeit, sondern lassen diese von Leuten thun, die sie anstellen, während sie selber den größeren Theil des Gehaltes einsacken.

Der genannte Ausschuß wird auch die neue Vorlage in Bezug auf die Plakattafeln zur Annahme empfehlen und ebenso einen Entwurf, der das Gebührenwesen bei der Kesselinspektion neu regeln soll.

Die Kühlspeicherfrage.

Zu langen Debatten kam es in der Ausschuß-Sitzung über die Vorlage, welche die Ausdehnung der Markt-Kontrole auf die Kühlspeicher-Anlagen und die in diesen lagernden Nahrungsmittel ausdehnt. Sekretär Pritchard vom Gesundheitsamt hatte sich eingefunden, um die Vorlage zu befürworten, und er machte bei dieser Gelegenheit einige sehr interessante Mittheilungen. Chicago, sagte er, sei der Stapelplatz für die meisten verdorbenen Genußmittel, welche sich in anderen Plätzen, auf Hunderte von Meilen im Umkreis, als verdorben und unverkäuflich erwiesen. All' solches Zeug: faule Eier, ranzige Butter, stockig gewordene Präserven, schicke man hierher, lagere es in Kühlspeichern, und von da aus finde es seinen Weg nach den Arbeitervierteln und besonders nach dem Ghetto. Vor einigen Jahren wäre dem Gesundheitsamt einmal von dem Gesundheitsamt in St. Paul die Meldung zugegangen, daß große Partien von Produkten, die bei einem Brande in einem dortigen Kühlspeicher Schaden genommen, hierher geschickt worden wären. Es wären dann Nachforschungen angestellt worden, und man habe den Kühlspeicher auch ermittelt, in welchem sich die fraglichen Waaren befanden. Die Speicherverwaltung hätte den Vertretern der Gesundheitspolizei erst den Zutritt verwehrt, sich aber gefügt, als ihr mit Gewalt gedroht wurde. Man hätte dann die fragliche Waare vorgefunden: 1200 Zuber Butter, 1600 Kisten Geflügel, 600 Kisten Eier. Vier Fünftel davon wären ungenießbar gewesen und verworfen worden. Vertreter der Kühlspeicher-Interessen erklärten die Bestimmungen der Vorlage: Stempelung jedes Artikels, der zur Einlagerung nach einem Kühlspeicher gebracht wird, mit dem Datum der Einlieferung, für undurchführbar. Sehr viele Waare, die in Kühlspeichern aufbewahrt werde, werde später nach anderen Plätzen versandt. Schlechte Waare in Kühlspeichern aufzuheben, bezahle sich nicht, da sie in den Kühlkammern zwar nicht schlechter, aber auch nicht besser werde. Daß gute Waare durch Lagerung im Kühlspeicher verdorben werden könnte, sei ausgeschlossen. — Für die Empfehlung der Vorlage stimmten von den acht Ausschußmitgliedern, die in der Sitzung zugegen waren, 5: Dever, Richert, Harkin, Larson und Stewart; dagegen, 3: Bradley, Snow und Werno. — Die Vorlage sieht für den Betrieb eines Kühlspeichers die Entrichtung einer jährlichen Lizensgebühr von $500 vor und soll den Markt-Inspektoren jederzeit ungehinderten Zutritt in die Anlagen sichern.

Funkelnagelneue Entdeckung.

Daß die Parteipolitiker längst allerlei Mittel und Wege gefunden haben, die städtische Zivildienstordnung zu umgehen, ist eine nicht ganz unbekannte Thatsache. Dem stellvertretenden Ober-Baukommissär O'Connell scheint sie bis gestern neu gewesen zu sein, oder er stellt sich wenigstens so an, als wäre das der Fall gewesen. Es war ein Mann zu ihm gekommen, der ihm erzählte, er stände als achter auf der Liste der Zivildienstanwärter für eine Anstellung als Arbeiter in der Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes der Wasserwerke. Nun dauerte es ihm aber zu lange, abzuwarten bis die Reihe an ihn käme, auch wüßte er ganz genau, daß es nicht immer der Reihe nach gehe; ja, daß häufig Leute angestellt würden, die überhaupt nicht durch die Zivildienstmühle gegangen seien und die deshalb von Rechts wegen überhaupt keinen Anspruch auf die betreffenden Plätze hätten. Ob nicht auch in seinem, des Bittstellers, Falle eine Ausnahme gemacht werden könnte. Herr O'Connell erkundigte sich des Näheren nach den Umständen, die sein Besucher andeutete, und erfuhr nun von diesem, daß allein in der fünften Ward in der vorbesagten Abtheilung des Wasseramtes mindestens fünf Leute als Arbeiter angestellt wären, bezw. als solche Bezahlung erhielten, die auf den Lohnlisten nicht unter ihrem eigenen Namen geführt würden, sondern unter dem von früheren Angestellten, die entweder gestorben seien, die Stadt verlassen, oder anderweitig bessere Stellungen gefunden haben.

Herr O'Connell hat von den ihm gemachten Mittheilungen die Zivildienst-Kommission verständigt, und diese will nun eine sehr eingehende Untersuchung des Sachverhaltes vornehmen. Der Superintendent der Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes ist Herr Wm. A. Levering. Dieser erklärte gestern Abend, ihm persönlich wäre von den angeblichen Unterschiebungen nichts bekannt, doch hielte er es nicht für ausgeschlossen, daß solche vorkommen. Verantwortlich dafür würde der Werkführer („Foreman“) des betreffenden Bezirkes sein. Die fünfte Ward gehört zu dem zweiten Bezirk der Abtheilung. Dessen Werkführer wird also jetzt „zu Protokoll genommen“ werden.

Des Gouverneurs Schwester.

Schulsuperintendent Cooley theilte gestern dem zuständigen Ausschuß der Erziehungs-Behörde mit, daß er zum Vorsteher der neuen Altgeld-Schule Herrn James W. Brooks ausersehen habe, der bisher eine gleiche Stellung in der Shields-Schule bekleidet hat, und zur Hilfs-Vorsteherin Frl. Florence Deneen, eine Schwester des Gouverneurs. Herr Cooley erwähnte in dieser Verbindung, daß für den Vorsteherposten ursprünglich Herr Wm. J. Black, von der Sherwood-Schule, ausersehen gewesen sei, daß aber Gründe vorhanden seien, die es wünschenswerth erscheinen lassen, daß dieser Herr in seiner bisherigen Stellung verbleibt. Frl. Deneen habe die Prüfung für Hilfs-Vorsteherinnen schon vor geraumer Zeit bestanden, und ihre Beförderung erfolge der Reihe gemäß. Der Gouverneur habe sich nicht im Interesse seiner Schwester bemüht, wenigstens nicht, was diese Beförderung betrifft. Vor einigen Wochen habe Herr Deneen von Springfield aus telephonisch bei ihm, Cooley, angefragt, ob es nicht thunlich wäre, Fräulein Florence im Kanzleidienst der Schulverwaltung unterzubringen. Er habe geantwortet, daß für Anstellungen im Kanzleidienst feste Zivildienstregeln gälten; übrigens wäre Frl. Deneen bereits für die Hilfsvorsteherinnen-Stelle an der Altgeld-Schule in Aussicht genommen.

Herr Plamondon vom Unterrichts-Ausschuß hat an dem System, nach welchem Herr Cooley dem Ausschuß über Versuche berichtet, diese oder jene Ernennung zu beeinflussen, die wichtige Aussetzung zu machen, daß diese Mittheilungen immer erst erfolgen, nachdem die betreffende Ernennung gemacht ist. Seiner Ansicht nach sollte jeder Beeinflussungs-Versuch sofort gemeldet werden.

Energisches Vorgehen.

Die Verwaltung des Lakota-Hotels an Michigan Avenue und 30. Straße ist schon verschiedentlich zu Geldstrafen verurtheilt worden, weil sie's unterlassen hat, an dem Hotelgebäude noch eine weitere Brandleiter anbringen zu lassen, wie es die Bauordnung vorschreibt. Bisher ist dieser Forderung aber noch nicht entsprochen worden. Gestern drohte Baukommissär Bartzen dem Hotelpächter Fellow mit sofortiger Sperrung des Hotels, falls nicht unverzüglich zur Anbringung der Leiter geschritten würde. Das hat gewirkt.

Sonderbare Thatsachen.

Es scheint sonderbar, daß manchmal Euer Magen oder die Eingeweide Eure Speisen nicht verdauen, ganz gleich, was Ihr genießt.

Es mag am Wetter oder auch an Eurem allgemeinen Gesundheitszustand liegen, aber in jedem Falle gibt es nur ein bestimmtes sicheres und positives Heilverfahren, und das ist die vernünftige Anwendung eines allgemeinen Mittels für alle Formen von Verdauungsbeschwerden oder Verdauungsschwäche, ob im Magen, Leber, Nieren oder Eingeweiden — Stuart's Dyspepsia Tablets.

Es ist sonderbar, daß in diesen kleinen Tablets, die etliche Male des Tages genommen werden, eine so wunderbare Wirkungskraft liegt, daß durch ihren Gebrauch die Lebensweise eines Menschen — ja der ganzen Welt — umgewandelt werden kann.

Doch wer würde die Thatsache nicht würdigen, daß wenn Napoleon nicht am Magenkrebs gelitten hätte, er die Schlacht bei Waterloo gewonnen, statt verloren hätte.

Und Stuart's Dyspepsia Tablets hätten sein Magenleiden geheilt, wären sie damals entdeckt gewesen, wie sie tausende anderer in den letzten zehn Jahren heilten, die ebenso litten, wie Napoleon.

Ihr werdet leicht daraus ersehen, daß Stuart's Dyspepsia Tablets, indem sie alle diese Leute heilten, bei der Arbeit der Welt mithelfen, denn die Menschen würden schlechtere Arbeit liefern, wären sie krank, sie müssen daher im Stillen einen großen Einfluß auf den Fortschritt der Welt ausüben.

Sie können daher zu einem der Triumphe der Wissenschaft, unter anderen Entdeckungen, in Medizin, Maschinenbau und dem Verkehr, gezählt werden.

Prägt Euch dies in Euer Gedächtniß ein und gedenkt der Thatsache, wenn die Gelegenheit es erheischt:—

Wenn ein Organ der großen Verdauungsmaschinerie in Unordnung geräth, so steht Euch eine der größten Erfindungen des Zeitalters zur Verfügung: Stuart's Dyspepsia Tablets, die Eure Maschinerie wieder in Ordnung bringen werden.

Wenn Ihr dies thut, erspart Ihr Euch viel unnöthige Leiden, Ihr bekommt mehr Energie und Körperkraft und Ihr werdet von Leiden, Krankheit, Schwäche, frühzeitigem Alter und Tod bewahrt bleiben.

Alles dies ist durchaus in Uebereinstimmung mit den modernsten Lehren der besten wissenschaftlichen Schulen der Medizin, und es ist zu Eurem Vortheil, wenn Ihr diese Thatsachen beherzigt.

Zögert nicht. Versucht heute Stuarts Dyspepsia Tablets.

Waschbare Pongee, — Yard breit, in weiß, cream, lohfarbig und schwarz, — morgen, die Yard, **35c**

The Fair established 1875 — State, Adams and Dearborn Streets. Phone Private Exchange 3. Mail Orders Filled

Schweizer Louisine Seide — in Farben, 21 Zoll breit, f. Straßen- u. Abend-Trachten, die Yard, **39c**

Eine Sensation in schwarzer Seide

100,000 Yards hochfeiner extra Qualität schwarzer Seidenstoffe, zu 60 und 70c am Dollar gekauft, zum Verkauf am Donnerstag zu den niedrigsten Preisen, die je für diese zuverlässigen Qualitäten angesetzt wurden.

60c Qualität schwarzes reinseidenes rauschendes Taffeta, weicher Finish, „Guraranteed to Wear“ in dem Sahlband jeder Yard eingewebt. Spez. Verkaufspreis, p. Yard **39c**

75c Qualität schwarze Taille- und Kleider-Seide, reinseid. Peau de Cygnes und Peau de Soies; beste ausländische Stoffe. Spez. Verkaufspreis — per Yard, **48c**

$1 Qualität 36 Zoll breites, schwarzes reinseidenes Chiffon Taffeta, sehr fein, glänzend und prächtiges Schwarz — spezieller Verkaufspreis — per Yard, **57c**

27zöll. 85c-Qualität, schwarzes reinseidenes Taffeta, sehr hell und glänzend. Eine Seide die Euch sicher befriedigen wird, — per Yard zu **59c**

90c schwarze, reinseidene Peau de Cygne, extra breit und Qualität, die als zuverlässig garantirt ist, ein ausgezeichneter spezieller Werth — in diesem Verkauf. für **63c**

1½ Yd. breites schwarzes feines Seide Taffeta, extra Breite, extra Qualität, extra $2.25-Werth. Außergewöhnl. markirt f. diesen spez. Verkauf, per Yard zu **1.69**

Echtes Oel-gekochtes Dollar-Qualität 27zöll. schwarzes Taffeta, ein garantirtes Fabrikat, leichte Stoffe, Kleider u. Taillen, spezieller Verkaufspreis, **72c**

36 Zoll breit, beste schwarze importirte Taffetas, ein sehr befriedigender Kleiderstoff, wirkliche $1.50-Werthe, reine Seide. Spezieller Verkaufspreis, Yard, **1.07**

27zöll. import. schwarze Peau de Cygnes, extra Qualität u. Breite, extra dauerhafter Stoff. Ein brillanter spez. Bargain-Verkauf — per Yard **89c**

1.10 Qualität, Yard-breite schwarze Seide Taffetas, weich und rauschend, sehr glänzend; garant. dauerhaft. Spez. Verkaufspreis, für diese Gelegenheit, Yd., **77c**

44 Zoll breit, Oel-gekochtes reinseid. Taffeta, brillanter Finish, $1.75-Sorte. Eine feine Seide. — Ein außergewöhnlich spez. Verkaufspreis, per Yard, **1.19**

24zöll. schwarzes Double-faced reinseid. Peau de Soie. Das beste ausländische Fabrikat im amerikan. Markt. Immer verkauft zu $1.35. Spezieller Preis — per Yard zu **93c**

Kleiderstoffe zu speziellen Preisen.

Gemustertes Brilliantine in creamfarbig, 38 Zoll breit, Yd., **39c**

Schlicht graues Panama Suiting, — reine Wolle, 38 Zoll breit, per Yard, **49c**

Novelty Mannish Styles in reinwollenen Suitings, prächtiges neues Grau etc., alle 38 Zoll breit, per Yard, **45c**

Englische Mohairs, schlichte Farben, extra breit, in Navy und Alice-blau, Old Rose und Reseda, grün, per Yard, **48c**

Panama Suitings, import. Londongrau, hübsche Styles, feinste Worsted Stoffe, Yd., 98c und **85c**

Schottische und englische spez. Auswahl von hochfeinen grauen Worsted Suitings, alle neuesten import. Styles, zu 1.18 und **1.45**

Franz. Batiste, schwarz, reine Wolle, 36 und 38 Zoll breit, in feinen schwarzen 50c und 60c Sorten, per Yard zu **29c**

Wird gewaltig!

Die Kundgebung in der Waffenhalle am nächsten Sonntag.

Immer mehr Theilnehmer.

Ueber 750 Vereine und Verbände haben sich zur Betheiligung gemeldet. — Massenumzüge von der Nordseite und der Westseite nach der Halle.

Die Kundgebung in der Waffenhalle des Ersten Regiments am Michigan Boulevard, Ecke der 16. Str., gegen das Muckerthum am nächsten Sonntag Nachmittag dürfte sich, nach der Zahl der Anmeldungen zu urtheilen, zu einer ganz gewaltigen gestalten. Der Bayrisch-Amerikanische Verein des County Cook, aus zehn Sektionen bestehend, wird sich in voller Stärke betheiligen. Die Sektionen werden sich Nachmittags ein Uhr an der Archer Ave. und 22. Str. versammeln und von dort mit Musik und unter Mitführung aller Fahnen nach der Waffenhalle marschiren. Der deutsch-amerikanische Bürgerbund von Gano wird sich den Bayern anschließen.

Der Zentralverband der zwölf deutschen Militärvereine hat folgenden Aufruf an die Kameraden erlassen:

„Achtung Kameraden!

„Die dem Zentralverband der deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend angehörigen Militär-Vereine werden hiermit aufgefordert, sich in voller Stärke mit Fahnen am nächsten Sonntag, dem 25. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, auf dem Versammlungsplatze Ecke Randolph und La Salle Str. zu melden. Aufstellung: An Randolph Str., rechter Flügel, resp. Musik, an Fifth Ave., Front nach Süden. Abmarsch der Parade um 1 Uhr 45 Minuten. Marschroute: Randolph-, La Salle-, Washington- bis State Str., südlich an State Str. bis Congreß Str., nach Wabash Ave., südlich an Wabash Ave. nach der First Regiment Armory, 16. Str. und Michigan Boulevard.

Martin Gast. Präsident.
Hans Borg, Sekretär.“

Gesangverein Harmonie.

In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung des Gesangvereins „Harmonie“ wurde einstimmig beschlossen, sich vollzählig an der Protestversammlung am nächsten Sonntag zu betheiligen. Die aktiven sowie passiven Mitglieder des Vereins versammeln sich am nächsten Sonntag Nachmittag, Punkt 1½ Uhr, in der Nordseite Turnhalle, um von da aus mit den anderen deutschen Vereinen nach der Waffenhalle des 1. Regiments zu marschiren. Auch hat der Verein eine Summe Geldes zur Bestreitung der Unkosten bewilligt.

Versammlung vor der Nordseite-Turnhalle.

Der „Deutsche Kriegerverein von Chicago,“ der „Verband der Veteranen der deutschen Armee,“ der „Schwabenverein,“ die „Chicago Turngemeinde,“ der „Schlesische Kranken-Unterstützungsverein,“ der „Verein der Brandenburger,“ der „Verein der Ost- und Westpreußen,“ und alle anderen Vereine der Nordseite, welche keinen größeren Verbänden angehören, versammeln sich vor der Nordseite Turnhalle. Von dort wird gemeinsam der Marsch nach der Waffenhalle angetreten werden. Auch Nichtvereinsmitglieder können sich anschließen.

Beschlüsse des Pfälzer-Vereins.

In der gestrigen Versammlung des „Pfälzer-Vereins“ wurde einstimmig beschlossen, dem Zweigverbande des deutsch-amerikanischen Nationalbundes beizutreten, sowie sich geschlossen an der großen Massendemonstration am Sonntag zu betheiligen, um gemeinsam Stellung gegen das Muckerthum zu nehmen und sodann dem Bürgermeister zu verstehen zu geben, daß das hiesige Deutschthum die Verweigerung von Schanklizensen für gesellige Festlichkeiten als einen sehr unfreundlichen Schritt auffaßt, darin einen Eingriff in die Rechte des Bürgers sieht und Abstellung verlangt.

Ausschüsse an der Arbeit.

In der Versammlung des Leitungsausschusses, welche gestern Abend im Sherman House stattfand, waren rund 750 Vereine vertreten; nicht nur deutsche, sondern auch böhmische, schwedische, polnische, italienische u. s. w. Auch ein Mitglied des Ausschusses für Gesetzgebung der „Federation of Labor“ und der Präsident der hiesigen „Federation of Musicians“ hatten sich dazu eingefunden.

Der Ausschuß hat beschlossen, den Bürgermeister, alle Mitglieder des Stadtraths, den Korporationsanwalt und den Staatsanwalt zu der Kundgebung einzuladen, und auch einen größeren Ausschuß zu der Sitzung des Stadtraths-Lizensausschusses am Freitag Nachmittag zu entbieten. Heute Nachmittag traten die Mitglieder der Ausschüsse für Beschlüsse und Veröffentlichungen im Hotel Bismarck zusammen, und morgen Abend wird der Hauptausschuß sich im Sherman House nochmals versammeln.

Machen auch mit.

Der „Original-Schillerklub,“ der „Nassauer Unterstützungsverein“ und andere Gesellschaften haben bereits in Beschlüssen Stellung zu der Frage genommen und werden sich an der Kundgebung ebenfalls betheiligen.

Beiträge zur Bestreitung der Kosten nimmt Schatzmeister Franz Amberg, 156 und 158 West Washington Str., entgegen.

Frei! Frei! Frei!

Ein eleganter Hut oder Kappe mit jedem Konfirmations-Anzug

CO-OP DEP'T STORE — MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Konfirmations-Anzüge für Knaben

8 bis 16 Jahre.

Gemacht aus blauem und schwarzem Serge, Cheviots u. fancy Worsteds, liberal geschnitten, m. breiten Schultern und sehr voll über dem Rücken; dieselben, wie unsere besten Männer-Anzüge, unser Spezialpreis ist **6.00**

Co-Op. „Special“ Anzüge für Knaben

8 bis 16 Jahre.

Gemacht aus schönen Mustern von reinwollenem Serge und Clay Worsted, alle Nähte mit Seide genäht und extra gut geschneidert, unser Spezialpreis ist nur **3.98**

In unserer Kleiderstoffe-Abtheilung

haben wir eine ausgezeichnete Auswahl in Stoffen, welche sich für hübsche Konfirmations-Kleider verwenden lassen. Wir führen ebenfall die Peerleß Schnittmuster zu 5c, 10c und 15c. Wir geben volle Anweisungen um solche Kleider herzustellen. Wir haben einen speziellen Verkauf für die folgenden beliebten Artikel:

India Leinen, 8c bis 25c.	Cashmere, 19c bis $1.00.
Persian Lawn, 15c bis 35c.	Brillantine, 50c bis $1.00.
Swiß Mull, 15c bis 35c.	Seide Sublime, Yard $1.00.
Nuns Veiling, 39c bis 75c.	China Seide, 25c bis $1.00.

Zu einem Konfirmations-Kleid gebraucht man 3½ bis 5 Yards, je nach der Größe des Mädchens.

Wir führen ebenfalls Konfirmation-Schleierstoffe, Kränze, weiße Slippers und alles Nothwendige um die Suits vollständig zu machen, zu bedeutend niedrigeren Preisen, wie ne anderswo gestellt werden.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht“. Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und fürs ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Wert sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio.

1—31mx

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Niedrige Raten nach der Pazifik-Küste.

$33.00 nach San Francisco, Sacramento, Los Angeles, Santa Barbara, San Diego, Bakersfield, Fresno und San Jose, Cal.; Portland, Ore.; Tacoma und Seattle, Wash.; Victoria und Vancouver, B. C.

$31.30 nach Boise City, Idaho.

$30.50 nach Spokane und Walla Walla, Wash; Lewiston, Idaho; Baker City, Huntington, Pendleton, Umatilla, Ore.

$30.00 nach Salt Lake City und Ogden, Utah; Glenwood Springs und Leadville, Colo.; Anaconda, Butte und Helena, Mont., via der

Chicago, Union Pacific & North-Western Line.

Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen in Pullman Tourist Schlafwagen, Schlafstellen $7.00 von Chicago nach der Pazifik-Küste. Auswahl der Routen. Kein Waggonwechsel.

THE NORTH WESTERN LINE

S. A. Hutchison, Manager.
212 Clark Str., Chicago.

Für beschreibendes Büchlein, Karten und gründliche Informationen sendet vier Cents in Postmarken oder sprecht persönlich vor in den

Ticket-Offices:
212 Clark Str. und 120 Jackson Bld.
(Tel. Central 721.)

UNION PACIFIC OVERLAND

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Alice-Sit-by-the-Fire."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — „The Toast of the Town."
Garrick. — „Sweet Kitty Bellairs."
Grand Opera House. — „Raffles."
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
Bush Temple. — „The Holy City."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Evanston ohne Wasser.

Grundeis verstopft das Saugrohr des Pumpwerks.

Grundeis an der Mündung des Saugrohrs des Pumpwerks von Evanston schnitt in der vergangenen Nacht allen Häusern die Wasserzufuhr ab. Seit halb 5 Uhr heute früh ist der städtische Taucher Enoch Moberg an der Saugstelle, die dreiviertel Meilen vom Ufer und 18 Fuß unter dem Wasserspiegel liegt, mit Versuchen beschäftigt, das Eis zu entfernen. Das Zufrieren des Rohrs wurde gegen Mitternacht bemerkt, als der Zufluß immer geringer wurde. Angestellte des nördlich von Evanston gelegenen Pumpwerks benachrichtigten die Rettungsmannschaft mit dem Ersuchen, Moberg zu holen. Dieser ist gleichzeitig Polizeisergeant in Evanston und hatte bis Mitternacht Dienst gethan. Um halb 4 Uhr erging an ihn die Bitte, in den See zu tauchen und das Rohr, das bis dahin vollständig verstopft war, vom Eise zu befreien. Er legte einen Taucheranzug an und wurde von der Rettungsmannschaft nach der Saugstelle gerudert. Die Mannschaft blieb mit dem Boot zur Stelle, um Moberg bei der Arbeit mit Luft und gelegentlich, wenn er heraufkam, mit einer Tasse Kaffee zu versorgen. Als er zuletzt auftauchte, berichtete er, daß das Eis am Rohr noch dick sei, daß er aber gute Fortschritte bei der Arbeit mache.

Relic House.

Den Besuchern des jetzt im schönsten winterlichen Schmucke prangenden Lincoln-Park wirkt einladend das dem Park gegenüber liegende, all- und vortheilhaft bekannte Relic House. Täglich finden sich in seinen gemüthlichen Räumen die Stammgäste und viele andere Besucher zusammen, besonders Abends, da das allabendliche Konzert des Hausorchesters noch eine ganz besondere Anziehungskraft ausübt. Sonntags findet auch am Nachmittag ein Konzert statt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Brotbäcker, welcher selbstständig 200 Laib Brot backen kann. Lohn $9 die Woche und Board. Zu erfragen um 2 Uhr Donnerstag Nachmittag im Saloon, 14 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes, sofort; guter Lohn; stetiger Platz. A. Kuechel, 195 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Starker Junge für Farmarbeit. 3778 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Blacksmith. 2412 Wallace Str.

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker. 1112 Nord Oakley Ave.

Verlangt: Sauberer erfahrener Saloon-Porter; $6 die Woche und Board; stetige Beschäftigung. — 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, sowie Hosenschneider und Bushelman. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 134 West 18. Str.

Verlangt: Carriage Painter, sowie Junge zum lernen. 769 Armitage Ave.

Verlangt: Shaper Hand. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Tischler mit Erfahrung an Stühlen. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Trim Sawyer. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: 16jähriger Junge in Bäckerei. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schlosser. Frank S. Betz Co., 88—90 Wabash Ave. mido

Verlangt: Junge an Cakes. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Junge im Eisenwaaren-Geschäft. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Lunchman und Porter. 165 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, um 2 Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 134 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen. 1711 N. Halsted Straße.

Verlangt: Dinner-Waiter. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Porter. 345 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 1102 Elston Avenue.

Verlangt: 2. Hand an Brot. Nachzufragen von 3—4 Uhr in der Bäckerei des Boston Oyster House, Madison und Clark Str.

Verlangt: Lediger Mann, Bäckerwagen zu treiben. $10 Lohn und Board. 227 O. North Ave.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit; muß am Tisch aufwarten können. 217 Wells Str.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 1628 Wellington Str., Ecke Clark.

Verlangt: Sofort, alleinstehender Mann, der melken und fahren kann, wegen Krankheit. Näheres 44 Melrose Str., Lake View.

Verlangt: Jungen für Kegelbahn. 1785 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Custom Coats. 91 S. Clark Str., 3. Floor. 21mz,1wX

Verlangt: Junge für Plumbing Shop; $5 wöchentlich; muß englisch sprechen. 138 Wells Str.

Verlangt: Aelterer Mann für 2 Pferde. Max Fritzsch, 527 S. Robey Str., zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Nachtwächter; muß etwas vom Dampfkessel verstehen; stetige Arbeit. Lohn $12. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 850 N. Mozart Str. midofr

10 Porters, $6—$12, Holzarbeiter, Huf- und Wagenschmiede, Stallleute, Köche, Magazingehilfen, Lunchleute, Butchers, Schlosser. 76 La Salle, oben.

Verlangt: 1. Hand Cakebäcker. Guter Lohn. — 312 Austin Ave.

Verlangt: Ein guter Maschinenschlosser, der gut in Gasoline-Engine-Reparaturen erfahren und ein flotter Arbeiter ist. Adr.: L. 821 Abendpost. dmi

Verlangt: Maschinenarbeiter, Car-Repairers, 75 Männer für Fabrikarbeit. 159 Washington Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. 171 Randolph Str., Zimmer 27. dimidofrsa

Verlangt: Icing Decorator an Oster-Eiern. Nachzufragen: Huyler's, 159 State Str. dimi

Verlangt: Küfer. 50 McLean Ave., E. Klawitter. dimido

Verlangt: Schneider, auswärts; guter Lohn. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 LaSalle Str. dimido

Verlangt: Kollektoren und Agenten, dauernde Stellungen. Auch als angenehme Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 14mz,2w

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25: 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 18mz,1wX

Verlangt: Agenten können durch Verkauf unserer Licht-Spezialitäten viel Geld verdienen. Light Co., 290 Clybourn Ave. 16mz,1wX

Verlangt: Tüchtige Stadtreisende sofort, Haus zu Haus Verkäufe. Gerst, 283 Clybourn Ave. 19mz,1wX

Verlangt: Ein gut empfohlener Farmarbeiter auf einer Vieh-Farm, muß melken können und Pferde besorgen. 30 Meilen von Chicago. J. A. Raabe, Prairie View, Ill. modimi

Verlangt: Junger Mann von etwa 18 Jahren für Packete auszutragen und im Store zu arbeiten. Anzufragen bei D. Schroeder bei F. M. Atwood, Ecke Madison und Clark Straße. mdimi

Verlangt: Sofort, zwei erstklassige Bäcker. Schriftliche Meldungen an E. David New Iberia, La. Guter Lohn. Eisenbahnreise bezahlt. 19mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar, frisch Eingewanderte vorgezogen, für Arbeit auf kleiner Farm nahe Hinsdale Station. L. W. Hopkins, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Aelteres Ehepaar; Mann für Farmarbeit, Frau für Haushaltung, nahe Evanston. — Vorzusprechen 1022 Kimball Ave., nahe Armitage Avenue. samt

Verlangt: Agenten, Studenten und Damen. — Gerst, 283 Clybourn Ave. 19mz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 18 Jahre alt, Butcher und Würstmacher, sucht Stelle. 713 W. 22. Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Porterarbeit in Saloon. 49 Rees Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Kürschner sucht stetige Arbeit. 10 N. Center Ave.

Gesucht: Ein guter deutscher Blechschmied sucht Arbeit. 47 N. Center Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter; kann auch etwas Bartenden. Martin Meschick, 145 Front Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Reserve-Kavallerist sucht Stelle, Pferde zu besorgen; stetig. 20 West Boston Ave., 2. Floor.

Gesucht: Solider junger Mann sucht stetigen Posten als Bartender oder Waiter. Adr.: P. 752 Abendpost.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle. 280 Fifth Ave., 1. Floor. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, 58 Jahre, sucht Stelle als Stallmann oder in Fabrik. Hofman, 353 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz; kann mit Pferden umgehen, ist auch stadtbekannt; hat früher Bäckerwagen getrieben; spricht deutsch und englisch. Adr.: E. H., 276 — 31. Str. mido

Gesucht: Guter Bartender, mit besten Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: L. 855 Abendpost. midofr

Gesucht: Schneider sucht Beschäftigung als Bushelman. H. Spreitzer, 581½ N. Clark Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht stetigen Platz als Schlossergehilfe oder Heizer. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. J. Filipp, 4454 Princeton Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener deutsch-ungarischer Koch, der die englische Küche versteht, von der Blumen-, Gemüsegärtnerei und Geflügelzucht Kenntnisse besitzt, sucht Stellung in Privathaus. Anträge unter Adr.: J. Sch., 333 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, wünscht stetigen Platz als Bartender; ist auch Willens, Porterarbeit zu verrichten; am liebsten auf der Südseite. Bitte brieflich nachzufragen. Adr.: J. K., 4507 Wentworth Ave.

Gesucht: Stetiger Mann, reinlich, ledig, spricht deutsch und englisch, hat Erfahrung im Backen von Pies, Rolls und Cakes, wünscht solche Stelle. Gutes Heim vorgezogen. Adr.: A. 120 Abendpost.

Gesucht: Junger Cake-Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand; kann auch an Biscuits arbeiten. J. Grünauer, 4859 Bishop Str.

Gesucht: Ein 3. Hand Bäcker, 21 Jahre alt, sucht Stelle; kann schwere Arbeit verrichten. 5218 Laflin Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 19 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle. Barbier, 109 Ost North Ave.

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz. 445 Park Ave.

Gesucht: Gute 2. Hand Wiener Bäcker, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz. Otto Kuhs, 445 Park Ave.

Gesucht: Porter, mittleren Alters, sucht Stellung in Saloon oder Restaurant; scheut keine Arbeit. Adr.: A. 176 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 28, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung; Zeugnisse. Adr.: L. 861 Abendpost.

Gesucht: 2 junge Mechaniker suchen dauernde Stellung. Adr.: A. 162 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit. 132 Sherman Straße.

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht dauernde Stellung. Adr.: A. 174 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter oder Lunchkoch sucht stetigen Platz; hat Empfehlungen. Adr.: Z. 958 Abendpost.

Gesucht: Painter, Dekorateur, Grainer, Tapezierer, selbstständig, tüchtig und nüchtern, beste Referenzen, sucht, da fremd in Chicago, unter mäßigen Ansprüchen Arbeit. B. H. Berger, 133 LaSalle Ave. dmi

Gesucht: Deutscher Barbier, frisch zugereist, sucht Stellung. Leininger, 2925 Keeley Str. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher, kann auch Fleisch schneiden, sucht Stelle, Stadt oder Land.— Adr.: A. 134 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Frisch eingewandert. 749 West 21. Str., hinten. dimi

Gesucht: Junger Mann, Bartender oder Lunchmann, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: L. 826 Abendpost. dimi

Gesucht: Lediger Mann, 26 Jahre, drei Jahre im Lande, kaufmännisch gebildet; spricht außer deutsch, böhmisch, polnisch ziemlich englisch, wünscht Beschäftigung in irgend einem Geschäft, als Clerk usw.; kann auch mit Pferden umgehen. Bitte, zu adressiren an: F. L., 5040 S. Paulina Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Operators und Edge Basters an Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn.
E. B. Price & Co.,
midofr 266 Franklin Str.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Futternähen an Shop-Röcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: 3 Mädchen zum Kleidermachen. 655 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen, mit Erfahrung an Schmucksachen und Papierschachteln, können dauernde Arbeit erhalten. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mido

Verlangt: Basters und erste Maschinen-Operators an Coats. 953 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen; geübte Hände auf Kunstblumenarbeit. Lehrmädchen angenommen und gut bezahlt beim Lernen. Beständige Arbeit zugesichert. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. — S. T. Childs & Co., 279 O. Monroe Str. midofr

Verlangt: Gute Hilfe bei Kleidermacherin. 441 Center Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Dry Goods Store. 677 W. Chicago Ave. mifr

Verlangt: Nettes Mädchen, in Bäckerladen mitzuhelfen; kann zu Hause schlafen. 277 Sheffield Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 14—15c per Stück. 1054 W. 18. Pl. 21—29mzX

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. Lohn während der Lehrzeit. Mrs. Buckley, 153 Ost 53. Straße.

Verlangt: Lehrmädchen bei Putzmacherin. 1183 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 346 W. North Ave., Top Floor, hinten. dimi

Verlangt: Erfahrene Pocket Setters und Stitchers. 697 N. Humboldt Str. Michael. dimi

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidermachen, finden dauernde Beschäftigung. Mrs. Kiefer, 1 Carl Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Deutsche Dame, die englisch und deutsch spricht, im speziellen Anzeigenfach thätig zu sein; Gehalt; angenehme und stetige Stellung. Nachzufragen: Sterling Supply Co., Marshall Boul. und 21. Str., Chicago. 20mz,1wX

Verlangt: Verkäuferinnen im Department Store. 159—161 Center Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Stipperinnen an Kraft-Maschinen. 254 Ost Monroe Str, 6. Floor. mdimi

Verlangt: Mädchen, das Handschuhnähen zu erlernen; dauernde Arbeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen, Lohn während der Lehrzeit. 254 Ost Monroe Str., 6. Floor. mdimi

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahre, das Geschäft zu erlernen. 74 Michigan Ave.. E. L. Mansure Co. 15mz,1w

Verlangt: Kleine Mädchen für Handnäharbeit und Finishing. Chicago Braiding & Embr. Co., 116—120 Market Str. 17mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 790 Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Heinze, 836 Addison Str., nahe Ashland.

Verlangt: Mädchen, um bei einfacher Hausarbeit zu helfen. 1847 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch und deutsch sprechen. 258 Fremont Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $6; muß englisch sprechen. 4463 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. Lohn $5. 383 Center Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin und Wäscherin. — Nachzufragen 3626 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen, Waschen u. Bügeln. 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Roth, 652 Ost 50. Place.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 223 La Salle Ave.

Verlangt: Köchin; muß bei der Wäsche helfen. — 4404 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Seelig, 267 S. Wood Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. mido

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4615 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite, Zimmer- u. Pantry-Arbeit. Köchinnen, $7—$12; Haushälterinnen. 76 La Salle Straße, oben.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Cohn, 95 Potomac Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, muß kochen können; kleine Familie. Lohn $5. 346 Addison Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 485 Nord Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 18 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen; jung verheirathetes Paar, keine Kinder; muß englisch sprechen. Bestes Heim für gutes Mädchen. 34 Le Moyne Straße, nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. E. O. Hinze, 318 Haddon Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; hat Hilfe beim Waschen; gutes Heim und guter Lohn. 371 West 14. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; keine Wäsche, Lohn $6. Referenzen. 281 Lake View Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; drei erwachsene Personen. 1901 Elston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 441 Cuyler Ave.

Verlangt: Kindermädchen, 15 Jahre alt; guter Lohn. 198 W. North Ave.

Verlangt: Durchaus tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen. Nachzufragen: 621 Elmwood Ave., Wilmette, Ill.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin. 1538 N. Campbell Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 342 Wilson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder zur Hilfe. Referenzen. 5743 Calumet Ave., Flat 1, Südseite-Hochbahn.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 N. Humboldt Str., nahe Augusta Str. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. — 1241 S. 41. Court. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 231 Lawrence Ave., zwischen Robey und Irving Ave. misajon

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1234 Wilcox Avenue. mido

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 50 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Clark Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Frisch Eingewanderte angenommen. Klawans, 827 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 South Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Country-Heim. Fahrt wird bezahlt. Nachzufragen 166 — 34. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit von 9 bis 2 Uhr. 75 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. $4 bis $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für ein Kind und leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 543 Cleveland Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Kaffee-Pantry und eins für Cold Meat Pantry. Keine Sonntagsarbeit. Central Restaurant, Ecke Madison Str. und Wabash Ave., F. J. Moon, Manager. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für kleinen Haushalt. Keine Kinder. 543 Lincoln Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Friedman, 442 Ost 42. Place. 20mz,1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Waschen, Bügeln und Hausarbeit; gute Empfehlungen. Vorzusprechen: 450 N. State Str. 20mz,tX*

Verlangt: Täglich 35 Mädchen: Hausarbeit, Restaurant, Fabriken; beste Löhne für gute Mädchen. Jos. Kolb's Bureau, 772 Milwaukee Ave. dimifrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hotel Washtenaw, 872 W. North Ave. mdimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv.*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 46 O'Brien Str., oben. mz16—21X

Verlangt: Köchin im Kaufmann Hotel, Indiana Harbor, Ind. Phone 312. A. Kaufmann, Prop. 10mz,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; waschen, kochen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 5013 Marshfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Kassiererin in deutschem Restaurant. Adr.: H. L. 133 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 862 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag, Freitag und Samstag.— H. Kumerl, 739 W. 20. Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 395 West 13. Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder als Lunchköchin oder deutsch-ungarische Köchin. Bitte selbst vorzusprechen. 372 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. M. Schmidt, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Respektable alleinstehende Frau wünscht gute Haushälterin-Stelle. Adr.: A. 150 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 20 West Boston Ave., 2. Floor.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz als Haushälterin; geht auch aufs Land. 300 Congreß Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit während der Woche; keine Sonntagsarbeit. 300 Congreß Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. $4—$5, ohne Wäsche. Vorzusprechen 6732 Peoria Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. 613 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- oder Reinmachplätze. Kersch, 327 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei guten Leuten. $5 Lohn per Woche. Versteht alle Arbeit. Bitte vorzusprechen. 7 West 22. Place, unten. mido

Gesucht: Junge starke Frau mit einjährigem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: A. 182 Abendpost. mido

Gesucht: Schneiderin wünscht noch mehr Arbeit; billig. 676 Wells Str. mifrsa

Gesucht: Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen. 890 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Hause; versteht auch das Waschen; frisch eingewandert. 4125 Dearborn Str. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——— Englisch in 4 Monaten! ———
Perfektes Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann zufriedenstellenden Erfolg garantirt. Anfang 2. April. $3 monatlich. Adr.: A. 188 Abendpost. 21mz—3apX

Schmidt's Tanzschule. Mittwoch 617, Freitag 526 N. Clark Str., für Anfänger. 20mz,1m,X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

The Bender Co.
209—211 West Madison Str. — Tel. Monroe 2077.
Billigster Platz in Chicago zum Ankauf von Store Fixtures. Alle Arten Stores vollständig ausgestattet in 5 Tagen. Neu oder Second Hand. Waaren abgeliefert und gratis aufgestellt. Baar oder Zeit. 13mz,dimisa,1m

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen, billig: Wagen, Eisbox und Einrichtung eines Meat Market. 524 W. Division Str. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Guter Expreßwagen, Hobelbank, Schreinerhandwerkzeug, Schrotmühle. 107 Ost Fullerton Ave.

Muß sofort verkaufen: Beinahe neue Einrichtung für Meat Market, unzweifelhaft die schönste in Chicago, sowie beinahe vollständige Grocerystore-Einrichtung, wie Counters, Shelves, Schaukästen, Waagen, Pult, 5-Loch Butterkühler, Kaffee- und Thee-Kannen etc. Verkaufe einzeln, zum Fortnehmen. — 77 Rush Straße.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, wie Fixtures, Werkzeuge und Middleby-Backofen Nr. 1; muß sofort verkauft werden; auch einzeln. 903 N. Halsted Str. sami

Zu verkaufen: Kleine Home-Bäckerei-Einrichtung, nebst Store-Fixtures und allem Zubehör, Nr. 2 Middleby-Ofen, sehr billig, wenn gleich genommen. 951 West 63. Str. dmi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines der am prächtigsten möblirten Wohnhäuser Chicagos, einschließend eine seltene Sammlung von Kunstwerken und Bric-a-Brac, muß positiv sofort ohne Rücksicht des Werthes verkauft werden; ebenfalls Piano. — 1623 Indiana Ave. 18mz,St,X

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Garland-Ofen und großer Heizofen für Store, Schaukästen und Counter. 107 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Feine Möbel und Gemälde, wegen Umzugs. Ferner Kinderwagen. 539 LaSalle Ave., 1. Flat. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in gebrauchten Upright Pianos. Keine Anzahlung erforderlich. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.
22 Upright Pianos, vom Vermiethen zurück, je $ 85
4 große Kimball Upright Pianos, jedes........$120
1 großes Bauer Upright, volle Größe, zu........$110
2 Hallet & Davis Upright Pianos, jedes........$ 95
1 Chase Upright Piano, fast neu........$255
2 Lyon & Healy Upright Pianos, jedes........$ 85
Square Pianos, $10, $15, $25 und $35 jedes.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 18mz,*X

Neues Mason & Hamlin Piano sehr billig zu verkaufen für baar. 413 Center Str., nahe Sedgwick. mido

Verkaufe mein $400 Piano für $150, wenn sofort genommen. 138 Wells Str., Flat 3.

Verkaufe Zither und Noten billig. Hinrichs, bei Goldstein, 8 Crilly Court, nahe Wells Str. momifrson

Muß verkauft werden: Ein feines Upright Piano für $5. 1870 N. Ashland Ave., nördlich von Belmont Ave. dimidofrsa

Nur $115 für feines Emerson Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 19mz,1w

$15 kaufen schönes Rosenholz Square Piano. — Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 19mz,1w

Habe feines neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld; verschleudere. Adr.: A. 190 Abendpost. 17mz,1w

Wegen Abreise verschleudere elegantes neues Upright Mahagoni Piano zum Drittel des Werthes, wenn sofort genommen. 390 Oak Str., zwischen N. State Str. und Lincoln Park Blvd. 17mz,1w

Muß sofort verschleudern, hochfeines neues Upright Mahagony Piano; Mahagony Parlor-Set und Couch. 727 Bloomingdale Road, nahe Western Ave. 17mz,1w

Verschleuderung! Hochelegantes Mahagony Upright Piano sofort spottbillig zu verkaufen. 391 Lincoln Avenue. 15mz,1w

$30 kaufen Piano. Eigenthümer gestorben. Anzufragen Abends, 684 Armitage Ave. 15mz,1w

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande, $40 baar. Nachzufragen 18 W. Dunning Str. 9mz,2wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bz,*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, Last- und Wagenpferde und Pferde für allgemeinen Geschäftsgebrauch; ebenfalls 40 Stuten, etliche trächtige und lahme Pferde, geeignet für Farmgebrauch; Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 14mz,1mX

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1150 Pfund, $55. 369 Ost North Ave.

Zu verkaufen: $115 kaufen junges braunes Pferd, 1150 Pfd., 6 Jahre alt, gesund und fehlerfrei, stadtgewöhnt. Habe keinen Gebrauch dafür. 889 Ost 51. Str., nahe Südseite-Hochbahn.

Zu verkaufen: $20 oder beste Offerte kaufen starkes zweisitziges Buggy; muß Donnerstag verkauft werden. 767 N. Maplewood Ave., 2. Floor, hinten.

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- u. Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Harz Mountain Bird Store, 121 N. State Str., Ecke Ontario. 17mz,fasomomi,1m

Zu verkaufen: Ein schöner, 1 Jahr alter St. Bernhardiner-Hund, sowie Tauben. 973 Ballou Straße.

Billig, Expreß-, Plumber-, Painter-, Grocer-, Butcher-, Bäcker-, Laundry-Wagen oder Buggies; bauen auch auf Bestellung: gebrauchte Wagen sehr billig gegen Baar. Thiel & Ehrhardt, 305 Wabash Av. 20mz,tX,1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553 Abendpost. 6mz,1moX

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Straße, Chicago, Ill. 1mz—31dz

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route wegen Krankheit; sehr billig, wenn sofort genommen. 77 Wilmot Ave., nahe Hoyne.

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft wegen anderer Beschäftigung; etablirt 23 Jahre. Wenn gleich genommen $400, werth das Doppelte. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Henry Duschbourg, 2413 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Corbetts Bay View Hotel; ziehe mich vom Geschäft zurück. Näheres bei John Corbett, Fox Lake, Ill. 21mz,1wX

——— Saloonkeepers, Achtung! ———
Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon, die beste Ecke in der Stadt, alt etablirter Platz, lange Lease, große Kundschaft. Ein gewinnbringendes Geschäft. Verkaufe billig, da ich anderes Geschäft an Hand habe. Joseph Bernstein, 165 S. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Blacksmith- und Wagenshop, billig. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Näheres unter K. L., 135, Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain, ein Nordseite Confectionery, Zigarren- und Candy-Store, mit Wohnzimmer, Goldgrube für Deutschen oder Schweden. — Preis $450. Nahe großer Schule. 911 Grace Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Grocery-Store, nebst 3 schönen Zimmern. 967 N. Western Ave.

$275 kaufen elegant gelegenen, stets gut zahlenden Delikatessen-, Confectionery und Bäckerladen; billige Miethe mit Wohnzimmern, erster Klasse frische Waare und elegante Einrichtung. Muß sofort verkauft werden. 473 W. Division Str., oder beim Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: 1442 North.

Zu verkaufen: Billig für Baar oder auf Zeit, ein gutgehendes Butcher-Geschäft wegen anderem Geschäft. Zu erfragen bei Fred. Rothfus, 67 O. North Avenue.

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 6-Zimmer Flat, Dampfheizung; Roomers bezahlen die Miethe. $150. 138 Wells Str., 3. Flat.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-, Bäcker-, Farben-Laden, guten Saloon kaufen oder verkaufen will, komme nach M. Guttman, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schneidershop (Hosen). Zehn Maschinen, elektrischer Motor. Adr.: A. 186 Abdpost. mmifr

Muß verkaufen: Gute Bäckerei, $130 Einnahme die Woche, Brick Backofen, kein Basement, billige Miethe, Nordwestseite. Adr.: A. 168 Abendpost. mmifr

Zu verkaufen: Millinery, gute Kundschaft, Nordseite. Adr.: H. L. 140 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, elegante Gelegenheit, Wohnzimmer. 836 N. Mozart Str. 16mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Küche mit Schlafzimmer, Speisekammer, fertig zum Haushalt, billig. Roethig, 182 Ost Ohio Str. dmi

Zu vermiethen: Bester Saloon an South Water Straße, ebenfalls ein Saloon mit neuen Kegelbahnen. 297 Cornell Str. Phone Monroe 1872. mdmi

Zu vermiethen: Neuer Store für Grocery und Butcher, Delikatessen etc. 3863 N. Clark Str. modimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer und Frontzimmer mit Bad bei alleinstehender Frau. Adr.: A. 196 Abendpost.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer mit Gas, Bad, Telephon u.s.w. 25 Wisconsin Str., 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: 2 Freunde finden möblirte Zimmer. 20 Barry Ave., nahe Western.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 701 Halsted Str., nahe North Ave. und Hochbahn.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an zwei Herren, mit Bad und Telephon. Landin, 407 N. Clark Str., 2. Floor, rechts.

Zu vermiethen: Helle freundliche möblirte Zimmer, auf Wunsch Board. 728 W. 14. Straße. 15mz,1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutscher sucht gut möblirtes Zimmer in Privatfamilie oder bei einzelner Dame. Nahe Lincoln Park. Bedingung: Alleinmiether. — Adr.: A. 115 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer, mit Badewanne, nahe Northwestern-Hochbahn. Preisangabe. Adr.: 3. 943 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Geschäftsmann sucht Zimmer und Board bei geselligen Lutheranern. Volle Auskunft, sowie Name ihres Pastors erwünscht. — Adr.: A. 193 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helle 4 Zimmer-Wohnung, Nordseite, zwischen Fullerton und North Avenue. 1514 N. Hoyne Ave.

Deutscher wünscht Board in jüdischer Familie. — Marr, 604 La Salle Ave.

Zu miethen gesucht: Großes helles möblirtes Zimmer, 2. oder 3. Flat, nahe Wrightwood Avenue. Adr.: E. C., 1402 Wrightwood Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache dem Publikum bekannt, daß ich keine Schulden bezahle für meinen Sohn Emil Schalk, da er seine Heimath verlassen hat. William Schalk, 832 S. Halsted Str., Chicago.

Verlangt: Gute Vorleserin. $2 per Stunde. — Adr.: S. B. 91 Abendpost.

Spezial für diesen Monat — $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 3mz,fasomi,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mz,momifrso,1m

Guter Violinist und Pianist wünschen Engagement irgendwelcher Art. Adr.: A. 143 Abendpost. 20mz,1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter deutscher Wittwer sucht für gutes Geschäft Dame als stillen Theilhaber, mit $3—$4000. Bei gegenseitiger Neigung Heirath nicht ausgeschlossen. Adr.: S. B. 79 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Handwerker mit gutem Verdienst und etwas Vermögen, 36, wünscht die Bekanntschaft eines häuslichen Mädchens zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Antworten bitte zu richten unter Adr.: A. 125 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frau Jezgler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mz,1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Der Menschheit größter Jammer besteht im kranken, verdorbenen Magen. Wollen Sie positiv kurirt werden, kein Unterschied wie alt Ihr Leiden, obgleich Doktoren, Magenpumpen, Operation und Spezialisten fehlschlugen, so gebrauchen Sie vertrauensvoll Roß & Walker's Sure Dyspepsia Cure. Eine Schachtel für einen Monat nur $1.00. Zu haben bei Julius Roß, 685 Burling Str., Chicago, Ill. 17mz,1mX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1j,X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, eine Meile von Bangor, Michigan. Gutes 7-Zimmer Haus, zwei Ställe und alle nöthigen anderen Gebäude; 200 Pfirsich-, sowie, Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäume. Verkaufe billig oder vertausche für schuldenfreies Chicagoer Grundeigenthum. Derby & Co., 184 La Salle Str. 17mz,*X

American Farmland Company,
355 Dearborn Str., Zimmer 500.
Wir verkaufen die besten Farmländereien an der Golfküste. Nächste Exkursion am 3. April. 20mz—2ap,X

Die noch nicht in ihre neue Heimath gezogenen Theilnehmer der Vereinigung, welche im Süden Farmland erwarb und gleichzeitig Land zu vortheilhaften Bedingungen sicherte für Familie, die sich anschließen wollen, geben Jedermann gerne Auskunft in der Donnerstag, 22. März, 8 Uhr Abends, 355 Ost North Avenue, Ecke Sedgwick Straße, stattfindenden Versammlung. dimi

Zu verkaufen: Mehrere gute 10, 20 und 40 Acker verbesserte Michigan Fruchtfarmen; südlich von St. Joseph, im besten Fruchtdistrikt; nur 2 Stunden Fahrt von Chicago. O. L. Graeßle, 748 West Chicago Ave., Chicago. 6mz,mifrson,1m

Zu verkaufen oder vertauschen: Feine 395 Acker Wisconsin Farm, in bestem Zustande, in hübscher Nachbarschaft gelegen. Ein guter Bargain. Sprecht vor oder schreibt an Frank P. Cleveland, 185 Dearborn Str. mifrsa

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

——— Sehr billig! ———
——— Muß in 3 Wochen verkaufen! ———
Gutes zweistöck. und Basement Framegebäude nebst Cottage hinten, eine 5-, zwei 4-Zimmer Wohnungen mit Toilets, Gas. Basement kann für irgend eine Werkstätte gebraucht werden. Bringt $38 Miethe monatlich. Preis nur $3500. Larrabee Str., nördlich von North Ave.
——— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——— misa

——— Bargain! — Bargain! ———
——— 176 Burling Straße, nahe Center Str. ———
Gebäude auf großer Lot, 33 bei 131; eine 3-, drei 4-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $432; Preis heruntergesetzt auf nur $3600.
——— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——— misa

——— Spottbillig! Seht es sofort! ———
Nur $1000 und $1000 zu übernehmende Hypothek, leichte Bedingungen, kaufen das zweistöckige Frame-Gebäude
——— 1137 Bill Ave., nahe Racine Ave. ———
2½ Blocks von Lincoln und Wrightwood Ave. Hochbahnstation; 4- und 5-Zimmer Wohnungen. Miethe $420 jährlich.
——— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——— misa

Zu verkaufen:
——— Großer Bargain! ———
Modernes Brick-Gebäude, mit 4 — 5 Zimmer-Wohnungen, Lot ist 42 bei 125 Fuß, an Otto Str., nahe Lincoln Ave., monatliche Miethe $60.
Preis nur $6,750.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Gebäude mit Brick Basement, und 2 — 6 Zimmer moderne Flats, in einer guten Gegend in Lake View. Preis $4150. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen:
Gutes 3-stöck. modernes Gebäude mit 8 — 6 Zimmer-Wohnungen an Dunning Str., nahe Halsted Straße für einen Schleuderpreis von $5000. Kommt und macht eine schnelle Offerte. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700, $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch.
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 3mz,fami*

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $456 Miethe das Jahr. Beim Eigenthümer, 156 Burling Str. midofr

Zu verkaufen, nur $2400: Zweistöck. 6 Zimmer-Framehaus. 1284 N. Marshfield Ave.

Sofort! Zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: 2- oder 3-stöckiges Brick- oder Framegebäude, Nordseite. Josetti, 220 Ost North Ave. 15mz,1w

Nordwestseite.

Wir verkaufen unsere neuen zweistöckigen Häuser an Diversey und Central Park Ave., zwei 6 Zimmer Flats, Concrete Basement und alle neuesten Einrichtungen auf monatliche Abzahlungen. Unsere Office ist offen jeden Abend und auch Sonntag Nachmittags. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. 14—31mzX

Zwangsverkauf: Große Gelegenheit, $300 baar, Rest monatlich, Preis $1950. Moderne 6 Zimmer Brick-Cottage, Asphalt-Straße, Zement-Seitenweg, nahe Erie und Hoyne. Bear, 105 Washington Str. mido

Zu verkaufen: Ein Bargain, 7-Zimmer Haus, etwas reparaturbedürftig, aber nur $1800. $600 baar, Rest Hypothek auf 5 Jahre. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Steinfront-Gebäude, mit zwei Wohnungen, 5 resp. 6 Zimmer, große Lot. $5200. Andere verlangen $7000. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square.

Südseite.

Zu kaufen gesucht: Gute Geschäftsecke oder modernes Flat-Gebäude von $10—$50,000. Keine Agenten. Brieflich zu erfragen bei Frank Glahr, 51 O. 43. Str.

Westseite.

Zu kaufen gesucht: Bargain, Cottage auf der Westseite. Kommt schnell. Bear, 105 Washington Straße. 19mz,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, drei Lotten in Desplaines, nur für Baar. 997 Milwaukee Ave., Krause's Bank. dimi

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 von Privatleuten zu 5 Prozent; gute Sicherheit. Adr.: A. P. 141 Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $3000—$10,000 zu niedrigen Raten. — Charles Werno, 70 La Salle Str., Zimmer 42. 18mz,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——— Gebrauchen Sie Geld? ———
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
——— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ———
——— Sprecht vor oder schreibt mir. ———
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 1ja*X

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mztX1j

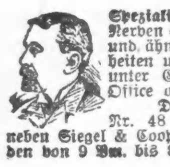
Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 6mz,1m



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 89 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

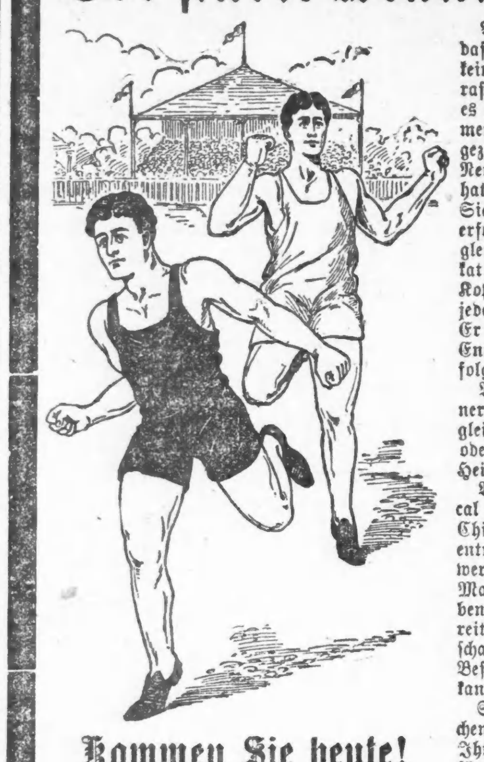
[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Der starke Mann gewinnt.



Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, 344 S. State Str., Chicago, Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftiger Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist [illegible]

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen die Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie zu uns kamen.

Kommen Sie heute! Konsultation frei!

zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaff? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend gefühlt haben.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. mifrson,*

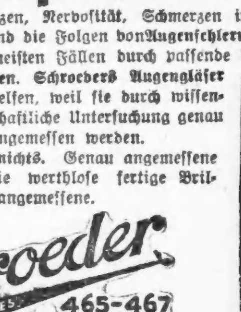
SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenleiden und können in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser [illegible] sorgfältige und wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser [illegible] oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Schiffskarten!

Extra billig für März und April nach und von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Luxemburg und allen Welttheilen, via New York, Baltimore oder Montreal.

Große Reduktion in amerikanischen Eisenbahn-Billetten. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. — Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, kann viel Geld sparen.

I., II. und III. Klasse.

88 Ozeanfahrer für Männer, die einige Stunden Schiffsdienste leisten wollen.

UnionTicket Office

ANTON BOENERT, General-Agent.

205 S. CLARK STR., 22feb,dofamomi,1m

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifason*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateure, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) [illegible] Behandlung inkl. Medizinen

Nur Drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Ein einziger sicherer Weg, Geld zu besitzen:

Spart es. Blos ein Weg, es zu sparen — vertraut es einer verantwortlichen Bank an.

Völlige Sicherheit ist das Motto der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Samstag Abend offen bis 8 Uhr.

Hermann Heinze, C. E., Feldmesser u. Experte-Zeichner, Z. 509, 79 Dearborn. 10mz,1m*

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ludwig K.—Wenn die Kette einen Werth von $18 hat, so würden Sie darauf bei einem Zoll von 60 Prozent des Werthes $10.80 zu bezahlen haben.

M. S. — Wegen des Fahrpreises und der Bahnraten müssen Sie sich bei einem Passagieragenten erkundigen. — Sofern Sie inzwischen hier Bürger geworden sind, wird man Ihnen nichts anhaben.—Das Klima im Staate Washington ist mild und gesund.

Florenza.—Da dies auf ein Kehlkopfleiden schließen läßt, sollten Sie sofort einen Arzt zu Rathe ziehen.

Adolf M.—Die Wirthschaftslizens in Philadelphia beträgt $1100 das Jahr.

S. R.—Für ausschließlich in deutscher Sprache gedruckte Bücher brauchen Sie keinen Einfuhrzoll zu zahlen.

Dr. F.—Australasien hat einen Flächeninhalt von 3,288,000, Europa einen solchen von 3,555,000 Quadratmeilen.

Leser.—Bruch heißt auf Englisch „Rupture". —Unter Gletscher versteht man die Eisströme, welche ihren Ursprung in Firnschneefeldern haben und sich langsam thalabwärts bewegen. Das Gletschereis ist dadurch von dem durch direktes Gefrieren aus Wasser entstandenem Eis verschieden, daß es eine körnige Masse aus unzähligen kleinen Eisstücken darstellt.

H. F.—Die Staats-Steuerausgleichungsbehörde hat ihren Sitz in Springfield. Hiesige Mitglieder sind Chas. P. Walthier, Warren E. Colburn, Frank E. Christian u. A. m.

F. H. 21.—Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str. Sie können sich dort stellen.

Alter Leser.—Sie brauchen nur Jugendrichter Mack von dem Fall Meldung zu erstatten, der das Weitere dann veranlassen wird. Wohin der Richter das Kind schicken wird, ist seiner Entscheidung anheimgestellt.

R. R.—Präsident der „Illinois State Spiritualists' Association" ist Dr. George B. Warne, 4203 Evans Ave. hier wohnhaft.

Langjährige Leserin. — Ob in Deutschland darauf Zoll erhoben wird, können wir Ihnen nicht sagen, indessen mag man Ihnen im deutschen Konsulat (First National Building) darüber Aufschluß geben können.

Anton Sp.—Erlassen Sie doch eine Anzeige dieses Inhalts, es wird sich schon ein Jagdgenosse melden.

E. Sch. — Es gibt hier einen Verein unter dem Namen „Chicago Philatelic Club", 92 La Salle Str.—Die Firma Stevens & Co., 69 Dearborn Straße, handelt mit Briefmarken. — Eine Liste aller in den Ver. Staaten erscheinenden Briefmarken-Zeitungen vermögen wir Ihnen nicht zu geben.

M. M.—„Wie viele Eier legt das Huhn im Tag?" Sie scheinen sich das Geschäft des Eierlegens ungefähr wie das Semmelbacken vorzustellen. Ein gesundes und fleißiges Huhn legt, je nach der Rasse, von 120 bis 210 Eier das Jahr.

John G.—Der Titel lautet „Deutscher Kaiser".

Täglicher Leser.—Kolumbus wurde in Genua, Italien, geboren.—Wenn es hier Mittags 12 Uhr ist, ist es in Budapest 7¼ Uhr Abends.—Wenden Sie sich an den „Board of Examining Engineers" in der Stadthalle.

R. A.—In der Bibliothek der „Chicago Directory Co.", Polk Str. und Plymouth Court, befindet sich auch ein Adreßbuch von Philadelphia, in das man Ihnen Einblick gewähren wird.—Auf die Empfehlung von Aerzten u.s.w. können wir uns nicht einlassen.

Wette. — Sie dürfen sich „Administrator" nennen, selbst wenn Sie nicht „Häuserverwalter" oder „Janitor" sind, und dürfen sich auch Wirklicher, Geheimer und Ober-Administrator nennen, ganz wie es Ihnen gefällt. In dieser Hinsicht ist der persönlichen Freiheit hier keine Schranke gesetzt.

Alter Leser, Cottage Grove Ave.—Erstens gehören die noch unbezahlten, unter Hypothek stehenden Möbel nicht Ihnen, sondern den Hypotheken-Inhabern, denen Sie es getrost überlassen können, ihre Rechte zu wahren. Zweitens sind Sie als Familienoberhaupt berechtigt, bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen, wie schon unzählige Male im Briefkasten erklärt worden ist.

W. A. B.—Ob sich wegen Postmißbrauchs in der Sache vorgehen läßt, kann erst durch nähere Untersuchung festgestellt werden; Sie können zu diesem Behufe dem Postinspektor Stuart im Postgebäude Anzeige machen. Uebrigens steht es Ihnen frei, die Leute auf Rückzahlung des Ihnen abgenommenen Geldes zu verklagen.

R. H.—Wenn der Militärflüchtling in seine Heimath zurückkehrt, so schützt ihn das amerikanische Bürgerrecht vor der Strafe nicht, die er durch Entziehung von der Militärpflicht nach den dortigen Gesetzen sich zugezogen hat. Etwaiges Erbtheil kann zur Deckung der Geldstrafe beschlagnahmt werden.

Wittwer.—1) Um sich möglichen Trubel zu ersparen, sollten Sie gerichtlich auf Herausgabe setzung klagen. Sprechen Sie deswegen mit einem Friedensrichter. — 2) Besitz von Grundeigenthum begründet keine Bürgerrechte. Einjährige Ansässigkeit im Staate macht Sie zum Bürger des Staates; um jedoch politische Bürgerrechte ausüben zu können, müssen Sie auch Bürger der Ver. Staaten sein.

R. 100.—Es läßt sich in der Sache nichts weiter rathen, als daß Sie, wenn man Sie verklagt, vor Gericht gehen und dort so gut wie möglich Ihre Sache führen. Ob die Angaben des Agenten schwindelhaft waren, ob durch Nichteinhaltung der gesetzten Lieferungsfrist der Kontrakt aufgehoben worden ist, oder ob die Ausführung der Bilder so schlecht ist, daß Sie daraufhin die Annahme und die Bezahlung verweigern können—sind alles Fragen, die das Gericht nach Prüfung des Sachverhalts zu entscheiden haben würde.

Stuttgarter. — Irgend Jemand kann hier irgend Jemand verhaften lassen, wenn es ihm nicht drauf ankommt, einen Falscheid zu schwören. Kommt dann die Sache vor Gericht, so hängt natürlich Alles davon ab, ob oder ob nicht das Gericht von der Wahrheit der Anklage überzeugt werden kann.

Carl K., Indiana Str. — Der geschilderte Vorgang trägt alle Merkmale einer Erpressung. Machen Sie Anzeige beim Staatsanwalt Healy, im Kriminalgerichtsgebäude, Michigan Str. und Dearborn Avenue.

Alte Leserin. — Wer eine Beschlagnahmung durchführen will, muß sein Recht auf das zu nehmende Eigenthum erweisen. Ob er ein Recht darauf hat, ist eine Frage für das Gericht, die nach den Umständen des Falles zu entscheiden ist. Für Ansprüche auf Krankengeld ist jedenfalls die Bummelkasse nicht haftbar, wenn in die letztere nicht Beisteuern geflossen sind, die von Rechtswegen in die Krankenkasse gehört hätten.

M. K., Belmont Ave. — Für die Gefahren des Seitenweges ist gesetzlich nicht der Besitzer des anstoßenden Grundstückes, sondern die Stadt verantwortlich. Gegen diese müßte sich daher die Klage richten. Wenden Sie sich an den Stadtanwalt Smulski, der die Angelegenheit vielleicht außergerichtlich in Ordnung bringen wird.

Langjähriger Leser.—Wir sind über die Sprechstunden des genannten Herrn nicht unterrichtet. Als seine Geschäftsstelle ist im städtischen Adreßbuche 112 Clark Str. angegeben.

Leser.—Es erscheinen hier an solchen Fachschriften „Hotel Monthly" und „Hotel World", 325, bezw. 324 Dearborn Str., und der „Hotel Reporter", Auditorium-Thurm. — Erkundigen Sie sich über den Fahrpreis bei dem Passagieragenten der Santa Fé-Bahn.—Wie dort die Aussichten gerade für einen Koch sind, können wir Ihnen nicht sagen.

C. Sch.—Man wird Ihnen im „Chicago Veterinary College", 2537 State Str., bereitwilligst alle gewünschte Auskunft ertheilen.

Rich. B.—Ueber den Lohnsatz, der den Lehrlingen in den verschiedenen Jahren ihrer Lehrzeit bezahlt wird, müssen Sie sich bei der Gewerkschaft erkundigen.

G. F. R.—In Zahlen ausgedrückt waren dies 5,000,000,000 Francs.

3000.—„Female Help" kann auf Deutsch alle möglichen Arten von weiblichen Dienstboten bedeuten, vom Stubenmädchen bis zur „Stütze der Hausfrau".

P. H.—Erkundigen Sie sich im „Inquiry Department" des Hauptpostamtes.

Z. K.—Bringen Sie Ihre Beschwerde im Gesundheitsamt in der Stadthalle an.

H.—Hiesige staatliche Arbeitsnachweis-Stellen sind: 429 Wabash Ave., 259 N. Clark Str., Randolph und Canal Str. Auch Frauen wird Arbeit nachgewiesen.

M. S. O.—Das wäre eine sehr umständliche, aber mit einem Motorboot doch wohl auszuführende Fahrt. Sie müßten den Weg durch den alten Illinois & Michigan Kanal nach dem Illinois-Flusse wählen, diesen bis zu seiner Mündung in den Mississippi befahren, dann auf dem Mississippi bis zum Missouri-Fluß und diesen hinauf bis Kansas City fahren.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

C. A., Canalport Ave.—Die Gerichte haben entschieden, daß Verloosungen von der Art, wie das eingeschickte „Ticket" sie andeutet, als Lotterie zu erachten sind, und daß die Versendung solcher „Tickets" durch die Post ungesetzlich ist. Es verstößt gegen die Staats- und gegen die Bundesgesetze. Nach den Staatsgesetzen kann der Uebertreter mit Geldbuße von $1 bis $2000 gestraft werden. Die Bundesgesetze verhängen schwerere Strafen.

D. A—n. — Ihr Partner ist berechtigt, unter dem Namen Ihrer früheren Firma Korporationsrechte zu erwerben; vorausgesetzt, daß Sie bei Auflösung der Partnership nicht ausdrücklich bedingt haben, daß er den Firmanamen nicht gebrauchen darf.

Th. S., W. Taylor Str.—Wenn die von Ihrem Nachbar durch seinen Zaun getriebenen Nägel auf Ihr Grundstück herüberreichen, so sind Sie vollkommen berechtigt, die Nägel zurückzuschlagen. Sollte der Nachbar dann den Schabernack wiederholen, so wird es am besten sein, einen Einhaltsbefehl gegen ihn zu erwirken.

— Sicheres Zeichen.—Student (zu seiner Wirthin): Warten Sie nur noch kurze Zeit, Frau Wendler, jetzt kommt der Geldbrief bald,—vergangene Nacht hat mir schon geträumt, daß er kommt.

Largest in the World

Correctly describes the Anheuser-Busch Brewery. Covers 128 acres—equal to 70 city blocks. Storing capacity 600,000 barrels. Employs more than 6,000 people.

Sales for 1905

1,403,788 Barrels of Beer

which exceeds that of any other Brewery in the world.

Anheuser-Busch Brewing Ass'n

St. Louis, U. S. A.

F. SONTAG, Manager, Anheuser-Busch Branch, Chicago.

Corked or Tin Capped

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahrens, Ferdinand, 42 J., 394 Armitage Ave.
Binder, Elizabeth, 59 J., 2220 Marshfield Ave.
Edelmann, Carl, 61 J., 358 Clybourn Pl.
Eiermann, Gerald, 3 M., 894 Courtland Str.
Fuchs, Nettie, 41 J., 525 — 48. Str.
Friedel, Wenzel, 28 J., 275 Kinzie Str.
Grotzke, William A., 23 J., 42 Elbridge Ave.
Gleich, Bertha, 14 J., 650 W. 15. Str.
Horlacher, George, 42 J., 1429 Michigan Ave.
Kundstadler, Richard, 1 J., 4832 Indiana Ave.
Kaiser, Nicholas, 70 J., 343 Orchard Str.
Linke, Paulina, 57 J., 1852 — 35. Str.
Langenbacher, Carrie, 12 J., 475 Cleveland Ave.
Riemann, William T. jr., 31 J., 6515 Kimbark Avenue.
Sadler, Charles, 57 J., 788 West 22. Str.
Sparr, Rudolph, 40 J., 1714 Lincoln Ave.
Silbrecht, Grace, 9 T., 235 Blue Island Ave.
Wegner, Hedwig, 72 J., 614 Dickson Str.
Zeitler, Gustave, 25 J., 1048 Clifton Park Ave.
Zamsdorf, Joachim, 65 J., 882 W. 21. Pl.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Tony Petersen, Ida Kuch, 24, 24.
Edward M. Hanson, Daisy Olsen, 27, 22.
Charley W. Heil jr., Minnie Dawson, 29, 20.
Wilber Heap, Maggie M. O'Brien, 23, 18.
Columbus Jackson, Florence Jackson, 28, 23.
Morris B. Ratner, Jessie Samuels, 28 24.
Fred. Truesdale, Laura N. Fowler, 34, 30.
Frank E. Cole, Elizabeth Stobs, 26, 25.
Peter Dunberg, Augusta S. Petersen, 46, 48.
John Hall, Anna H. Morrison, 21, 18.
Wm. W. Appler, Emily J. Oberweiser, 34, 24.
James Nicholas, Lena Resch, 21, 21.
Rudolph Fischer, Clara Goldenbogen, 22, 21.
Richard G. Woods, Idelia M. Beales, 25. 24.
August Anderson, Olga Anderson, 30, 24.
J. Sipp Cullen, May Leigh, 33, 29.
Giovanni Faggiono, Guiseppa Glariano, 31, 24.
George C. Lehmann, Hattie Lorenz, 27, 20.
Leroy F. Campbell, Grace M. Hinden, 24, 23.
Frank Lawrence, Margaret Ward, 21, 20.
Isaac Cohen, Leah Rosenberg, 27. 19.
Herman Fingelstein, Carrie Marks, 27, 23.
John A. Greenlee, Martha L. Coull, 41, 36.
Clyde T. Brown, S. Prudence Martel, 26, 21.
Dean Urmston, Caroline Dassie. 21, 20.
Lars M. Carlson, Selma Frederickson, 46, 30.
Walter O'Bryan, Martha Klausch. 21, 18.
Fred Bohnenstangel, Mary Kirchner, 52, 48.
C. William Boddy, Claudia M. Sanford, 23, 22.
Charles Adams, Florence Adams, 36, 38.
Jacob Silverstein, Mary Fink, 21, 18.
Patrick J. Cowan, Annie Durkin, 35, 21.
Harry Musmen, Rose Tazeer, 20, 18.
Rasmus Larsen, Maren Nilsen, 28, 22.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

William M. gegen Mollie Mason, Verlassen; Minnie gegen Joseph P. Cornell, Verlassen; Emma gegen John Henry Bassin, Verlassen; Hendrika gegen John A. Rustenhaven, grausame Behandlung; Susie gegen Lloyd R. Winston, grausame Behandlung; Albert F. gegen Adda Thompson, Ehebruch; Leona gegen Adolph Sabrail, grausame Behandlung; Harvey gegen Morris Huber, Trunksucht; John gegen Katie Fischer, Verlassen; Lucile gegen Hubbard Pitner, Trunksucht; Jennie gegen Arthur L. Mayhan, Verlassen; Hanna gegen Hermann Green, Bigamie; Rose gegen Wilbur Craver Wood, Trunksucht; Jennie gegen Samuel Schwartz, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evans Ave., 6708, 25 bei 121 7-10; A. Scott MacPherson an John Cowhey, $2750.
Michigan Ave., 25 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 125; Maria K. Hullygren an Monroe E. McCormick, $8000.
116. Str., 225 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 176 9-10; F. W. Klein an Peter Spiller, $1350.
120. Str., 73 F. östl. von Union Ave., Nordfront, 50 bei 90; R. M. Hansen an Oscar J. Febsel, $11,000.
47. Str., Nordostecke Honore, Südfront, 24 bei 120; J. Superczynski an Felix B. Ranovsky, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 21. März 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84—85c; Nr. 3, roth, 82—84c; Nr. 2, hart, 78—81c; Nr. 3, hart, 74—79c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 79—82c; Nr. 2, Northern, 76—82c; Nr. 3, Spring, 74—81c.

Mais, Nr. 2, 42¾—43c; Nr. 2, weiß, 43¾—44¼c; Nr. 2, gelb, 43¼—43½c; Nr. 3, 42¼—42½c; Nr. 3, weiß, 43½—44c; Nr. 3, gelb, 42¾—43c; Nr. 4, 40½—41¾c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31¾—32¼c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 31—31¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.40—$4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 77⅝c; Mai, 78⅝c; Juli, 77⅝c—77¾c; September, 77⅝c.

Mais, März, 42⅝c; Mai, 44c; Juli, 44⅝c; September, 44⅞c.

Hafer, März, 30⅝c; Mai, 30⅝c; Juli, 29¼c—29⅝c; September, 28½—28⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,000, von Mais auf 219,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,590 Bushels Weizen und 179,549 Bushels Mais.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

K. W. KEMPF,

General-Agentur

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath in

Kajüte und Zwischendeck

Offizieller Vertreter für die Dampferlinien nach: Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris Fiume, Triest usw.

Spezial-Durch-Raten für Passagiere nach allen Plätzen Europas: — Extra billig von Europa für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburger und Schweizer. — 8 bis 10 Dampfer jede Woche.—Schreibt wegen Abfahrts-Listen. — Gepäck wird bestens besorgt, und Passagiere in New York von Vertretern in Empfang genommen.

Eisenbahn-Tickets nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.—Deutsches und österreichisches Geld gekauft und verkauft.—Wechsel und Money Orders frei in's Haus dem Empfängers mit der Reichspost. — Vollmachten notariell beglaubigt. — Erbschaftssachen aller Art besorgt. — Vorschüsse gewährt auf alle Erbschaftskollektionen, Bank- und andere Guthaben in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. Bonds- und Hypotheken - An- und Verkauf.

Bedienung reell und prompt.—Gegründet 1894.

K. W. Kempf,

General-Agentur und Bankgeschäft. 84 La Salle Straße.

Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntag Vormittags 9—12 Uhr.—Tel.: Main 4491. misa,*

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.22½; Juli, $8.30; September, $8.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.27½; Juli, $16.22½.

Rippchen, Mai, $8.65; Juli, $8.65; September $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.30—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.47½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.30—$6.42½; leichte ausgesuchte, $6.35—$6.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Kühlspeicher - Waare	0.20	—0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.11½	—0.11¾
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund		0.12
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.13½
Prima, 60 Prozent frisch		0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.16

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, per Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend		0.50
do., große weiße, per Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	4.50	—5.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.30	—0.40
Kraut, per Faß	1.90	—2.50
Kopfsalat, per Faß	2.00	—6.00
Blattsalat, per Kiste	0.40	—0.45
Tomaten, per Kiste	1.50	—5.50
Rothe Rüben, per Sack	0.85	—1.00
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.75	—0.85
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, das Dutzend	0.25	—0.65
Meerrettig, das Bündel	0.60	—0.70
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.40
Blumenkohl, per Kiste		2.75
Zwiebeln, per Sack	0.20	—0.25
Spinat, per Kiste	0.60	—0.75
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	4.00	—6.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.50	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.54	—1.55
do., minderwerthige Sorte	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.60	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.42	—0.58

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str., nahe Hochbahn. Zahnarzt. [illegible]

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags. 11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld auf Grundeigenthum

zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

RHEUMATISMUS

Viele Jahre im Markt. Tausende von Heilungen. [illegible] $1,000,000 Rheumatismus Cure.

F. SCHRAGE, Chemist, Prop. Clark und Webster Ave., Chicago.

Leset die „Sonntagpost".

Lyon & Healy — Established 1864 — Wabash and Adams — World's largest Music House.

Keine Aufblähung der PIANO-PREISE bei LYON & HEALY.

Bei Lyon & Healy gibt es keine aufgeblähte Preise, nur um eine Menge Rabatte gewähren zu können. Unsere Preise sind fest und gleich für Alle. Die Folge unseres Original-Planes, des festen Preises, ist, daß wir Euch ein Upright Piano für **$150** bis **$250** verkaufen können, das viel besser ist, als ein Piano, welches zu irgend einem Preise, sogar $400 oder mehr, in vielen Piano-Läden verkauft wird. Diese Behauptung kann leicht bewiesen werden. Stellt selbst Vergleiche an.

Die große Summe, welche dem Preise hinzugefügt werden muß, um Stadtreisende zu bezahlen, war eine beträchtliche Herabsetzung, welche wir vornahmen nach der Abschaffung der künstlich erhöhten Preise, denn wir beschäftigen keine derartigen Agenten. Andere Herabsetzungen konnten vorgenommen werden, weil wir im Stande sind, Pianos bedeutend billiger zu kaufen, als kleinere Geschäfte, und noch weitere Herabsetzungen wegen der geringen Unkosten, unter welchen wir im Stande sind, das größte Retail Piano-Geschäft in der Welt zu führen.

Die feinsten Pianos werden von uns auf derselben Basis wie die billigeren Sorten verkauft. Zum Beispiel wir verkaufen Euch ein neues Steinway Vertegrand Piano (das Wort „Vertegrand" bedeutet „Upturned Grand") vom neuesten Muster für **$500.** Oder wir verkaufen Euch ein prachtvolles neues Weber Upright mit prachtvollem Ton und von entzückendem Aussehen für **$415.**

Aber der Preis ist nicht die Hauptsache bei uns, wenn Ihr ein Piano kauft. Obgleich wir nie die Thatsache außer Acht lassen, daß jedes Piano, welches wir verkaufen, in Bezug auf Preis eine große Reklame sein muß, sehen wir doch genau auf den inneren musikalischen Werth. Wir betrachten das gewöhnliche Piano, welches nur hergestellt wird, um verkauft zu werden, so gut als werthlos. Wir verkaufen nur Pianos, die jahrelange Zufriedenheit gewähren. Nur solche Instrumente empfehlen wir. Legt den größeren Theil Eures Geldes in den Musiktheil des Pianos an, nicht in die Holzarbeit. Und dann erhaltet Ihr eine absolute Garantie mit Eurem Piano.

In unserem Umtausch-Departement diese Woche

$300	Krakauer Bros. Upright — Walnuß-Gehäuse. Neu, $450.	**$225**	Decker Bros. Upright — Rosenholz-Geh.use. Neu, $400.	**$150**	Kimball Upright — Mahogany Gehäuse. Neu, $325.
$250	Chickering Upright; Mahogany Gehäuse. Neu, $450.	**$250**	Weber Upright — starker Ton. Neu, $450.	**$300**	Weber Colonial Upright. Neu, $550.
$225	Fischer Upright — Mahogany Gehäuse, Neu, $350.	**$195**	Hallet & Davis Upright — ebonized Gehäuse. Neu, $400.	**$450**	SteinwayVertegrand Upright — Ebenholz —Neu, $500.
$190	Huntington Upright —Walnuß Gehäuse, Neu, $300.	**$225**	Everett Upright — Eichenholz Gehäuse. Neu, $425.	**$325**	Steinway Upright, ebonized Gehäuse — Neu, $600.
$125	J. P. Hale Upright—ebonized Gehäuse. Neu, $300.	**$150**	Sohmer Upright — ebonized Gehäuse.— Neu, $300.	**$325**	Chickering Baby Grand. Neu, $800.
$135	Haines Bros. Upright—ebonized Gehäuse. Neu, $375.	**$165**	Estey & Camp Upright, feines Eichenholz. Neu, $350.	**$300**	Weber Baby Grand. Neu, $625.
$150	Haines Bros. Upright — Mahogany-Gehäuse. Neu $375.	**$100**	Hardman Upright—Neu, $325.	**$490**	Knabe Baby Grand —Mahogany. Neu, $750.
				$675	Steinway Baby Grand. Neu, $926.

Das beste $300 Piano—Ein spezielles neues Muster. Wir behaupten ohne Zögern, daß dies bei Weitem der beste Piano-Werth ist, der je in Chicago oder anderwärts offerirt wurde.

Piano- und Pianola-Offerte für diesen Monat—Wenn beide Instrumente zu gleicher Zeit gekauft werden, tritt eine $25.00 Reduktion ein.

Wichtig! — Wir beschäftigen keine Stadt-Reisenden und belästigen das Publikum nicht in seinen Wohnungen. Wir geben dem Käufer den Vortheil einer großen Kommission, die solche Agenten verdienen. Warum $50 bis $100 mehr für ein Piano bezahlen, als nothwendig? Spart diese Summe, indem Ihr Vortheil zieht aus unserem Plan, begründet auf einen niedrigen Netto-Preis—für Alle gleich—und keine Kommission an Agenten.

Credit Due Bills — Inhaber von „Credit Due Bills", die von gewissen Piano-Firmen in Chicago und anderwärts ausgegeben werden, sind eingeladen, uns erst aufzusuchen, ehe sie ein Instrument kaufen. Wir ersparen ihnen sicherlich Geld.

Bedingungen — $10 Anzahlung und $5 monatlich für irgend ein wohlfeiles Piano. Ein hübscher Piano-Buch-Katalog mit farbigen Illustrationen frei. Verlangt einen derselben.

LYON & HEALY.

Weshalb auf's Frühjahr warten?

Es ist jetzt Frühling in Kalifornien—

Weßhalb warten, wenn der kalifornische Frühling nur 69¼ Stunden von Chicago entfernt ist?

Und namentlich, wenn Ihr ihn mittelst einer so angenehmen und profitablen Reise als via der Rock Island südlichen Route erreichen könnt.

Doppelter täglicher Zugdienst via El Paso, dem warmen Winter-Weg—niedrigste Höhenroute quer durch den Kontinent.

Unsere 1906 Büchlein „The Golden State" und „California Hotels" auf Verlangen frei. In Farben illustrirt und lesenswerth. Nachzufragen

Stadt-Ticket-Office, 91 Adams Str.

Rock Island

Geht dahin mit der Golden State Limited

Die Südslawen.

Von Viktor Faust.

Der österreichisch-serbische Zollunionskonflikt hat scheinbar wieder eine Frage ausgelöst, die sich im Laufe der letzten Jahre in den Untergrund der politischen Ereignisse zurückgezogen hatte: die Frage der Südslawen. In der Vorwoche ließ sich die Wiener Freie Presse aus Belgrad berichten, daß die Befreiung von der ökonomischen Suprematie der österreichisch-ungarischen Monarchie „allen Südslawen" willkommen wäre. JocoJovanowitsch hielt in Belgrad eine Rede nach berühmtem Muster: „Der Balkan den Balkanvölkern", d. h. den Südslawen, denn um die Griechen, Albanesen, Türken u. s. w. galt es dem Redner nicht im geringsten.

Sind die Südslawen denn plötzlich eine politische Einheit geworden? Welche gemeinsamen Bestrebungen bieten die Völker, die da wie ein Mann aus dem Munde des Herrn Joco Jovanowitsch eine so verfängliche Doktrin propagiren lassen? Und schließlich — wer sind die Südslawen?

Zu den Südslawen zählen vor allern die Serben und Kroaten, ferner die Slowenen und — bestrittenermaßen auch die Bulgaren.

Die Slowenen, die das Herzogthum Krain, die Südsteiermark und das nördliche Istrien bewohnen, fallen scheinbar aus der serbischen Staatskombination aus, obgleich sie ohne Unterbrechung an die südslawischen Stammgebiete anschließen. Aber sie sind nicht auf dem Balkan, der — unrichtig — aber doch politischermaßen im Norden von der Save begrenzt wird.

Ueber die Befreiung der Slowenen haben weder Serben noch Kroaten in diesem neuen Kampfe ein Wort verloren.

Zwischen den Zollbündlern — Serben und Bulgaren — ist der Hügel, der die begrabene Streitaxt deckt, noch nicht recht grün geworden. Sliwnitza, der schmähliche Denkstein der serbischen Niederlage durch die Bulgaren, steht noch und findet sein Bild in einer nicht zu mißachtenden Anzahl von Serbenherzen. Noch wurde keine Rache genommen an den „Gemüsetataren" wie die übrigen Südslawen die Bulgaren nennen. Dem Frieden traue, wer will. Ich glaube nicht an die Vergeßlichkeit der Völker in solchen Dingen.

Abgesehen von dieser Historie aber gibt es einen Zankapfel zwischen den Serben und Bulgaren, dessen frische, rothe Backen frech und hell nach beiden Seiten lachen: Altserbien und Mazedonien. Auch hier gehen die beiden Staaten — wenn es nur das wäre — auch hier gehen die beiden Völker auseinander, um früher oder später hier aneinander zu gerathen.

Groß aber ist die Wirrniß unter den numerisch am stärksten vertretenen südslawischen Völkerschaften: den Serben und Kroaten.

Das serbokroatische Problem ist eines von jenen, dessen Lösung aufzuschieben den österreichisch-ungarischen Politikern früher immer gelungen ist. Grund dieses Gelingens sind die Differenzen, die zwischen diesen beiden Völkern herrschen, und die es den machthabenden Regierungen immer möglich gemacht haben, die beiden Streittheile gegeneinander auszuspielen. Das frisch-fromm- und fröhliche Divide et Impera hat leider stets seine Schuldigkeit gethan. Ging es mit der Division der Explosivmassen im Süden der Monarchie nicht von statten, so kommassirte man sie gelegentlich zu ideologischen Einheiten, und Sammelbegriffe für die beiden feindlichen Völker, die sich zugleich als Idee in die Begriffsträger hätten einfressen sollen, wechselten in bunter Reihe. Illyrien, Südslawien und derlei kostbare Erfindungen der Wiener Politiker gaben den Serben und Kroaten stets für eine Zeitspanne genug zu schaffen, bis sich die beschäftigten und abgelenkten Volksführer wieder auf sich und die hinter ihnen stehenden Massen besannen, um wieder Serben und Kroaten zu werden.

Ein fauler Friede und ein fauler Krieg charakterisirt das politische Leben der Serben und Kroaten. Aber es ist ihnen durch einen lustigen Streich der Weltgeschichte auch schwer gemacht, wie keiner anderen ethnischen Gruppe in Europa.

Die Serben bewohnen Serbien, und Volks- und Staatsbenennung decken sich hier vollkommen. Ferner bewohnen sie Montenegro, wo sie eine der serbischen Politik entgegengesetzte Richtung eingeschlagen haben. Ob unter dem Drucke der souveränitätslustigen montenegrinischen Dynastie, ob aus freien Stücken, getragen von separatistischen Selbständigkeitsgelüsten, ist nicht genau zu ermitteln. Jedenfalls aber ist die Fehde zwischen Montenegro und dem Königreich Serbien groß und erbittert, ob sie nun unter der Asche glimmt oder von Zeit zu Zeit auflodert und sich durch einen kleinen politischen Mord bemerkbar macht. Die beiden wollen nichts miteinander gemein haben, jeder aber will des anderen Gut ungetheilt besitzen.

Dann kommen die Serben in der österreichisch-ungarischen Monarchie, wo sie einen großen Theil der Bevölkerung von Dalmatien, Kroatien und Slawonien und der okkupirten Provinzen ausmachen. In diesen Ländern aber stehen sie in ununterbrochenem, tief erbittertem Rassen- und Nationalitätskampfe mit den Kroaten. Hier haben die beiden Kämpfer einander die harkigen Waffen ins Fleisch geschlagen und können sie nicht zurückziehen, denn — es ist kein Platz für den kreisenden Ellbogen. Durch die bloße geographische Thatsache gezwungen, leben sie hier vermischt, jede Ortschaft und jedes Amt untereinander theilend, auf politisch fremden Gebieten, einander befehdend, denunzirend und schädigend, und bald ist der eine, bald der andere Kämpfer genöthigt, die Hand des gemeinsamen „Bedrückers, des politischen Machthabers gegen den „Bruder" zu Hilfe zu rufen. Dieselben Serben, die im ungarischen Donau-Theißgebiet die Faust in der Tasche ballen gegen die Magyaren und die Magyarisirung, sind in Kroatien Magyaronen, d. h. Magyarenfreunde, weil die Magyaren die Kroaten bedrücken. Und jetzt gab es gar Sympathie-Kundgebungen zwischen dem Königreiche Serbien und den ungarischen Separatisten! Als ob es den Serben in der Bacska und im Banat unter der Stefanskrone gar so wohl wäre!

Die Verwirrung spinnt sich aber weiter.

Die Serben negiren prinzipiell die Existenz einer kroatischen Rasse und Nationalität, sprechen den Kroaten jede Berechtigung auf Selbständigkeit ab und ziehen die Grenzen des großserbischen Reiches im Westen bis zur Adria, im Norden mindestens bis zur Drau, wenn nicht gar noch ein Stückchen in die große ungarische Tiefebene hinein. Die Kroaten aber — minder kühn und minder blind in ihren politischen Fernzügen — haben ihr Großkroatien aus den Königreichen Kroatien, Slawonien und Dalmatien und den okkupirten Provinzen aufgebaut, wo es absolut keinen einzigen Serben geben soll. In Bosnien und der Herzegowina aber hat sich ein Volk etablirt, das sich zum großen Theile zur „bosnischen Nationalität" bekennt und für Serben und Kroaten ein vielumworbenes, vielumstrittenes Gebiet der Werbung und Proselytenmacherei abgibt. Denn es gibt keine bosnische Nationalität, wie sowohl die Serben als die Kroaten sehr richtig behaupten. Aber was sind die Leute in Bosnien nun, die sich weder zum Serben- noch zum Kroatenthum bekennen? Die Serben sagen, diese Leute seien Serben, die Kroaten nehmen sie für sich in Anspruch. Jeder der Kämpfer will dem „Bosnier" seine Flagge in die Faust drücken.

Ganz besonders umworben sind die Mohammedaner in Bosnien und der Herzegowina, die sich erst zum geringsten Theil zur einen oder der andern Kampfbrüderschaft geschlagen haben. Denn die Mohammedaner geben an und für sich eine Gruppe ab, mit separatistischen Tendenzen, auf der Basis der gemeinsamen Religion, die ihnen weitaus wichtiger erscheint als jedes nationale Bekenntniß. Und schlau lassen sie sich von den einen und den anderen Avancen machen, hören mit munteren Ohren sich bald serbische, bald kroatische Brüder der mohammedanischer Religion nennen und sagen dennoch bei jeder Gelegenheit, wo eine erreichbare positive Chance in Frage steht: „Wir Mohammedaner", zum großen Leidwesen ihrer politischen Freier, die sich beide um die Braut betrogen fühlen und es nicht eingestehen wollen.

Was also geschieht noch mit diesem südslawischen Neutrum, den „Mohammedanern"?

Der südslawische Beiwagen des österreichisch-ungarischen Staatskarrens hat vier Räder, von denen jedes nach einer andern Richtung fahren will. Und darum fährt der Wagen so langsam und holprig. Und wenn er sich von der Lokomotive losrisse, er würde bald im Dreck stecken bleiben. Aber die Lokomotivführer gestatten nicht, daß sich der Beiwagen losreißt. Man will doch, wenn man ein Eisenbahnzug ist, mindestens drei Waggons haben! Ohnehin eine karge Zahl.

Gebrechlichkeit.

Nichts ist unangenehmer und macht untauglicher als

Rückenschmerzen und Hüftweh.

Nichts erreicht die Leiden so rasch als

St. Jakobs Oel

Bekannt auf der weiten Welt als das Meister Heilmittel gegen Schmerzen.

Preis 25c und 50c.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Beruhigen die Kehle und hemmen einen kurzen Husten. Ein sicheres und einfaches Heilmittel. Nur in Schachteln.

Der Spatzenbändiger der Tuilerien.

Aus Paris wird geschrieben: Im Tuileriengarten sammelt sich Nachmittags um die dritte Stunde an einer der Statuen, die die quer den Garten durchschneidende und vom Pont Royal nach der Place de Rivoli führende Verbindungsstraße besäumen, ein lustiges kleines freches Volk; dickgemästete Spatzen, die in nervöser Unruhe augenscheinlich auf etwas oder jemanden warten. Unaufhörlich piepen sie, stoßen sich gegenseitig von den Plätzen auf dem kleinen die Rasen umschließenden Eisenrand und treiben hunderterlei Unfug, bis sie plötzlich alle zusammen — man begreift kaum, wie sie so blitzschnell das Signal erfassen, oder alle genau das Gleiche sehen — unter ohrenbetäubendem Freudengepiepe auf und davon schwirren. Sie stoßen auf, wie wenn sie hundert Meilen davonfliegen wollten und sich zu beeilen hätten. Und dabei machen sie schon nach zwei Metern Halt. Denn als ich mich umdrehte, sah ich einen Herrn in abgeschabtem Ueberzieher und altem Schlapphut um die Ecke kommen, der mit seiner schwarzen Mappe unter dem Arm aussieht wie ein von Glücksgütern nicht gerade gesegneter Privatgelehrter. Er trägt auf der starken Nase einen Kneifer und beäugt die Spatzen, die ihn umflattern, mit mütterlicher Sorgfalt. Er hat für jeden ein Kopfnicken und begrüßt sie offenbar der Reihe nach persönlich. Um den von einem weißen Schnurrbart überschatteten Mund spielt dabei ein bitteres Lächeln, dem die Augen sekundiren, die etwas starr in die Welt blicken, wenn sie nicht auf den geliebten Spatzen haften.

Das ist, weiß Gott, kein lachender Philosoph. Bald beginnt er, umschwirrt von dem schreienden Spatzenvolk, sein Spiel. Vorsichtig legt er seine Mappe auf den Boden und zieht aus den Rocktaschen schnell mit den Bewegungen eines Taschenspielers Brotkrumen, die er den Spatzen zuwirft, wobei er sie mit Namen ruft. Die eine ist die flotte Baronin von Maxims, der andere der Italiano — „fate presto, caro mio", fällt es von den Lippen des Spatzenbändigers — dieser heißt Straßenjunge, „gavroche", jener Graf. Und sie scheinen ihre Namen wirklich zu kennen, die kleinen, frechen Kerle, die sich alle so gleich sehen und doch so ganz unterschiedliche Schönheiten zeigen, wie der Spatzenbändiger begeistert erklärt. Gelehrig hüpfen oder flattern sie bei ihrem Namensruf herbei und fangen bald die im hohen Bogen heruntersausenden Brotkrumen im Fluge auf, bald stibitzen sie sie ihrem Herrn und Meister aus den Hand, wenn er sie wirbelnd aus Daumen und Zeigefinger herausdreht. Dabei weiß man nicht, was man mehr bewundern soll, die Geschicklichkeit des Spatzenbändigers, das Ergebniß einer langen, langen Uebung, oder die Schnelligkeit der Spatzen, die offenbar trainirt sind. Der Anblick gewährt ein künstlerisches Vergnügen. Mit den knappsten Mitteln wird hier die allergrößte Wirkung erzielt. Keine Brotkrume verfehlt ihr Ziel, keine Bewegung geht unnütz verloren. Inzwischen sammelt sich ein sehr gemischtes Publikum, aus dem nicht immer geschmackvolle Bemerkungen dem Spatzenbändiger zufliegen. Er fängt sie im Fluge auf, wie seine Spatzen die Brotkrumen. Und nun gibt's in kurzen Antworten eine Philippika, die den tiefen Menschenhaß dieses seltsamen Mannes offenbart. Er schont seine Mitmenschen wirklich nicht. Man hört mitunter Schmeicheleien wie Esel, Lumpenpack, Papplöwe, Gesindel durch die Luft schwirren. Und je mehr die einen lachen und die anderen, getroffen, sich komisch entsetzen, um so mehr rühmt der Mann mit dem seltenen Blick in den Augen sein Spatzenvolk: Das steht so hoch über dem „genus humanum"! Was kann denn dieses auch anderes einflößen als Ekel und Widerwillen! Die umstehenden Exemplare und Maulaffen liefern ja den sprechendsten Beweis!!! Er muß einen scharfen Knacks bekommen haben, der arme Spatzenbändiger, und das wirkt nur deshalb nicht tieftraurig, weil die Persiflage, zu der er sich durchgerungen, zuweilen eine geistreiche Form annimmt, die bezaubert. Menschenlos! Er ist fertig mit allen denen, die ihm Gutes und Böses zufügen können, und bei den Spatzen angelangt. Da kennt er sich restlos aus. Er weiß, sie kommen angeflattert, wenn sie Brotkrumen sehen. Ihr Seelenleben ist nicht verwickelt noch verwirrend. Und was sie ihm für sein gütiges Herz leisten, das weiß der Spatzenbändiger auch: sie ergötzen sein Auge mit ihrem kunterbunten Geschwirr und Geflatter. Das ist alles. Die Pariser aber sind doch merkwürdig. Oder ist das allgemein menschlich? Vor jedem Leichenwagen ziehen sie scheu und ehrfürchtig den Hut, vor diesem armen moralischen Todten bringen sie es nur zu einem thörichten Grinsen....

Ganz wie bei uns.

Aus Warschau wird vom 26. Febr. gemeldet: Die Keckheit der Räuber- und Diebesbanden, die sonderbarer Weise noch nie so unbehindert wie jetzt während des Kriegszustandes, ihr Unwesen getrieben haben, übersteigt alle Grenzen. Die Uebelthäter rauben ganz öffentlich und geben häufig den Beraubten sogar Quittungen über das geraubte Geld, das angeblich zu Parteizwecken verwendet werden soll. Erst neulich haben sechs Bewaffnete die schmalspurige Eisenbahn Warschau—Wilanow unterwegs angehalten und dem im Zuge befindlichen Kassirer der Papierfabrik Mirkow 4500 Rubel, die er zur Ausbezahlung der Arbeiterlöhne mitführte, fortgenommen. Das geschah in Gegenwart von etwa 15 Mitreisenden, die mit Revolvern bedroht wurden. Die Räuber stellten nach vollzogener That die übliche Quittung aus und entfernten sich dann unverfolgt. Auch Bauern, die ihre Bodenerzeugnisse nach der Stadt bringen, werden öfters unterwegs beraubt, obgleich sie jetzt nicht mehr einzeln, sondern stets zu 6 bis 10 Mann fahren. Es sind in der Vorstadt Wola auch schon Fälle vorgekommen, daß die nach den Remisen fahrenden Schaffner der Pferdebahn der Tageseinnahmen beraubt wurden.

— Empfangenes Lob ist nicht immer verdientes Lob.

— Sein Standpunkt. — Oberst (auf der Messe eine Dame Cello spielen hörend, zu seinen Kameraden): „Alle Achtung vor solcher Virtuosität. Ich wette, bearbeitete die einen Reiterstiefel, binnen fünf Minuten wäre der blank gewichst!"

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

5,000 Taschentücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine ungewöhnliche Bargain-Gelegenheit in Mustern sowie in beschmutzten und zerknitterten Partien.

Mehrere Spezial-Ankäufe wurden in diesem Verkauf vereinigt. Die Preise sind ein Drittel — in manchen Fällen die Hälfte weniger als die gewöhnlichen Werthe. Taschentücher für Männer, Frauen und Kinder sind in der Partie enthalten — weiße hohlgesäumte, mit farbigen Borten, hohlgesäumte und bestickte und solche mit Spitzen- und gezacktem Rand. Neues Basement.

Jedes Taschentuch ist ein seltener Bargain—3c, 5c, 7c, 10c, 12½c und 18c

Drei seltene Bargains in neuen Frühjahr-Facons.

Geschneiderte Eton Suits für Damen, $15.00.

Ein sehr anziehendes Muster, aus Panama-Tuch gemacht. in schwarz, Navy, Reseda, Alice blau und grün, mit den beliebten Eton Coats, seidegefüttert, mit Seide Braid besetzt und mit Vestee und Manschetten aus weißer Seide; Circular Gored Skirt, Plaited Front und Rückseite und unten mit Folds besetzt, **$15.00.**

Weiße Lawn Waists für Damen, $1.95.

Eines der neuen kurzen Aermel-Modelle, aus feinem sheer weiß. Lawn, mit Pointed Yoke, besetzt mit vier Reihen Spitzen-Einsatz; hinten zugeknöpft; Kragen und Manschetten aus Spitzen-Einsatz, kantirt mit Spitzen, wie Abbild., **$1.95.**

45-zöllige Box Coats für Damen, $10.50.

Die Abbildung veranschaulicht nur ein von einer Anzahl sehr anziehender neuer Frühjahrs-Muster unserer zu niedrigen Preisen markirten Coats — ein einfach-geschneiderter Box-Effekt, in einer Auswahl von hübschen grauen Mischungen, mit Overplaids in kontrastirenden Schattirungen, nebst dazu passendem Broadcloth-Kragen, Fly Front, mit Patch-Taschen, speziell, **$10.50.**

Weiße, schwarze und farbige Seidenstoffe zu bemerkenswerth niedrigen Preisen.

Infolge einer außerordentlichen Anstrengung, bei weitem die besten Bargains bieten zu können, die jemals in dieser Abtheilung zum Verkauf kamen, offeriren wir die folgenden Partien neuer und begehrenswerther Seidenstoffe zu Preisen, die nicht verfehlen können, jeden Käufer zu interessiren — hinter jeder Yard steht unsere absolute Versicherung, daß die Qualitäten nirgendwo anders in Chicago zu denselben Preisen gefunden werden können. Neues Basement.

Fancy Kleider-Seide, 27 Zoll breit, neue Satin Foulards, 24 Zoll breit; beide Partien passend für Shirtwaist-Suits, speziell, Yard, 45c.

Farbige Peau de Cygnes, Pongees und Tafeta Seide—beinahe jede gewünschte Schattirung, einschl. Weiß, Cream und Schwarz, Yd., 35c.

Schwarze wasserdichte Seide, Yd. 40c, 50c,65c.

Fancy Kleider-Seide — eine unvollständige Partie von Mustern und Farben, reduz., Yd. 25c.

Weiße geblümte waschbare Habutai-Seide, in vielen netten Mustern, per Yard, 45c.

Weiße waschbare Seide, Spezialwerthe — 24 Zoll breit, Yard 25c; 27 Zoll breit, Yard 35c.

36zöllige schwarze Taffetas, Yd. 55c, 65c, 75c.
27zöllige Peau de Cygne, Yard, 75c und 85c.
36zöllige Peau de Soies, Yd., 75c, 85c, 95c.

Neue waschbare Seide, in den sehr beliebten Shepherd Checks, schwarz und weiß und beinahe allen gewünschten Farben, Yard, 35c.

Schwarze Kleiderstoffe zu speziellen Preisen.

Eine weitere Gelegenheit, neue und wünschenswerthe schwarze Kleiderstoffe für Suits und Kostüme zu Preisen zu kaufen, die viel niedriger sind, als zu denen sie hergestellt wurden. Neues Basement.

42zöllige importirte schwarze Voiles, Yard 65c.

44zöll. importirte schwarze Taffetas, Yard $1.00.

36-zöllige Skirt- und Coat-Futterstoffe, 55c.

„Austria Silk" — ein neues Futter, theilweise Seide, von sehr dauerhafter Qualität, für Jackets und Drop Skirts, schwarz und eine Auswahl wünschenswerther Farben, Yard 55c. Neues Basement.

40zöll. Lawns, in schwarz, weiß und farbig, speziell, Yard 15c.

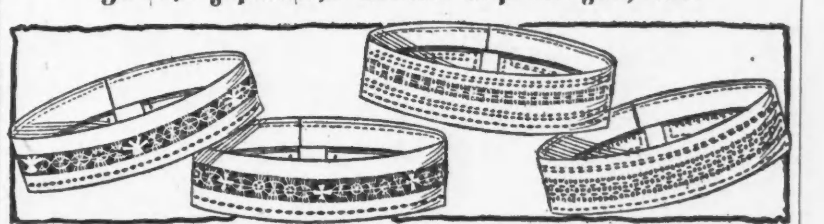
Rester — Große Anzahl von Rester-Stücken, in großer Auswahl von Farben und schwarz, zu etwa der Hälfte der reg. Preise markirt.

Sammet-Bänder zu halben Preisen.

Ein spezieller Einkauf der Ueberschuß-Partie eines Fabrikanten — eine feine Qualität ganzseidener Sammetbänder in einer ausgedehnten Farben-Auswahl, sowie schwarz; eine speziell gute Gelegenheit für Kleidermacherinnen und Putzmacherinnen. Neues Basement.

Nummer 5, 7 und 9, Yard 10c; Nummer 12 und 16, Yard 15c.

Hübsche japanische Leinen Top Kragen, 18c.



Ein seltener Werth wird jetzt offerirt in diesen sehr beliebten Top-Kragen; vier sehr schöne japanische handbestickte Muster sind in obiger Illustration zu sehen; gemacht aus guter Qualität, Linnen, 18c. Neues Basement.

Bestickte Kragen, 5c, 10c, 15c und 25c.

Bestickte Kragen- und Manschetten-Sets, 25c und 50c.

Mull hohlgesäumte Kragen und Manschetten-Sets, 10c.

Chemisettes, gemacht aus Mull, mit Spitzen- und Embroidery-Einsatz, 10c, 15c, 25c bis 50c.

Chemisettes und Manschetten, 50c und 75c.

Ruching in Hals-Längen, 3c, 6c und 9c.

Ruchings in Schachteln, enthaltend sechs Längen, 25c.

TRADE MARK — A GRAND OLD NAME — HEALY CHICAGO

Umzug-Verkauf

Wir sind gezwungen, unseren Laden in 268 **Wabash Avenue, nahe Van Buren Straße,** vor dem 1. April zu räumen. Um die Umzugskosten zu verringern, offeriren wir das ganze Lager von Pianos, bestehend aus **Smith & Nixon, Mehlin, Winter, Ivers & Pond, Ebersole, Brambach, Newton, Heller, Rudolf, Regina** und vielen anderen Pianos. Die bekanntesten Erzeugnisse in **Pianos** und **selbstspielenden Pianos** können anläßlich dieses Verkaufes zu einem ganz bedeutend herabgesetzten Preis erstanden werden.

Ihr könnt $50.00 bis $150.00 ersparen, wenn Ihr während dieses Verkaufes eines von diesen Instrumenten bei uns kauft. $5.00 Baar bringt das Piano in Euer Heim, und die Bezahlung der Restsumme kann je nach Eurem Wunsche vereinbart werden.

Wir offeriren **$250 Upright Pianos für $100** während dieses Verkaufes.

Kommt früh und Ihr erhaltet die feinsten Bargains

Ferner offeriren wir das Lager von **Zonophone Sprechmaschinen** (das neueste verbesserte Unterhaltungs-Instrument, das sich gegenwärtig im Markt befindet), und die **Regina Musik-Dosen** (die einzige zuverlässige Musik-Dose in der Welt), und zwar nur während dieses Verkaufes zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — **$1.00 Baar und $1.00 per Woche kauft eines dieser „allerbesten Instrumente für das Heim".**

Wenn es Euch nicht möglich ist, während dieses Verkaufes persönlich diese Bargains anzusehen, dann schickt eine Postkarte an unsere Adresse, oder **telephonirt Harrison 5327, und wir werden bereit sein, Euch das Lager an irgend einem Abend nach sechs Uhr, wann immer Ihr Zeit findet, zu zeigen. Beachtet die Adresse.**

Healy Music Co.,
268 WABASH AVENUE
Nahe Van Buren Straße.
284 WABASH AVENUE

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher